



09 JAHRESBERICHT



Ludwig Boltzmann Institut
Menschenrechte



Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte - Forschungsverein

© **Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – LBI und Forschungsverein**

A-1010 Wien, Freyung 6 (Schottenhof), Hof 1, Stiege II

+43/1/4277-27420, bim.staatsrecht@univie.ac.at, <http://bim.lbg.ac.at>

Foto: Steffi Dittrich

Wien, Juli 2010

Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungen

Eigenveranstaltete Konferenzen und Workshops	3
Vorträge, Podiumsdiskussionen, Präsentationen, Trainings	7
Brown Bag Lunch	15
Public Lecture Series	16
Cinema and Human Rights	17
Inter-University Round Table	17
Lehrveranstaltungen	18

Publikationen

Studienreihe des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte	20
Monografien 2009	20
Sammelbände 2009	21
Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriften 2009	21
Studien, Hintergrundpapiere, Berichte, Materialien 2009	23
Stellungnahmen und Gutachten 2009	24
Periodika 2009	25
Dissertationen und Diplomarbeiten	25
Website Relaunch – http://bim.lbg.ac.at	26

Finanzierung

Personalia

Leitungsteam	28
MitarbeiterInnen	28
StipendiatInnen	30
Twinning-ExpertInnen	31
Freie MitarbeiterInnen	31
VolontärInnen, PraktikantInnen und RechtsreferendarInnen	32
Vorstand und RechnungsprüferInnen des BIM Forschungsvereins	33
Kuratorium des BIM Forschungsvereins	33

Projektdaten



Veranstaltungen

Eigenveranstaltete Konferenzen und Workshops

LARRGE Auftaktveranstaltung

16. Februar 2009, Arbeiterkammer Wien

Erstes Treffen der Konsortialpartner des EU-Projekts Labour-Rights-Responsibilities-Guide (LARRGE)

Workshop „Umweltflüchtlinge“

13. Februar 2009, Umweltbundesamt Berlin

Auftaktveranstaltung zur Studie über Umweltflüchtlinge im Auftrag des Deutschen Umweltbundesamts

Trilateraler Dialog zur Menschenrechtsbildung

20. Februar 2009, Graz

Vernetzungstreffen von MenschenrechtsbildnerInnen aus dem deutschsprachigen Raum. Organisiert von Zentrum polis in Kooperation mit dem ETC Graz.

Internationale Auftaktkonferenz des Twinning Projekts „Entwicklung der Arbeit mit Jugendlichen und Opfern durch die nationale türkische Bewährungshilfeeinrichtung“

12. und 13. März, Ankara

Hochkarätige Sprecher wie der damalige türkische Justizminister Mehmet Ali Sahin haben in der 2-tägigen Konferenz über die Bedeutung der Projektinhalte für die türkische Gesellschaft gesprochen. Für das BIM nahmen Claudia Hüttner und Marianne Gammer (Weisser Ring) teil.

EU Data Protection Standards

18. März 2009, Bukarest

Seminar mit MitarbeiterInnen der Regionalzentren der rumänischen Agentur gegen Menschenhandel im Rahmen des EU Twinning Projekts „Supporting the institutional capacity to prevent trafficking in human beings in Romania“

Internationale Abschlusskonferenz des Twinning Projekts „Reform des kroatischen Verwaltungsgerichtshofs“

25. März 2009, Zagreb

Im Rahmen der Konferenz wurden die Projektergebnisse unter großer medialer Beteiligung der Öffentlichkeit präsentiert und von einem hochrangigen Podium bewertet. Für das BIM nahmen Hannes Tretter, Martin Köhler (Verwaltungsgerichtshof) und Marion Kirsch teil.

The linkages between human rights and governance assistance

15. April 2009, Wien

AutorInnenworkshop zum gleichnamigen Publikationsprojekt in Kooperation mit dem United Nations Development Programme

Positive Maßnahmen

16. und 17. April 2009, Wien

ExpertInnentagung zum Thema „Positive Maßnahmen: Eine Strategie zur Bekämpfung von Diskriminierungen und zur Herstellung von Chancengleichheit?“ im Rahmen des Progress-Projekts „Positive Maßnahmen“.

Workshop "Reform of UN Human Rights Mechanisms"

17. April 2009, Wien

Der eintägige Workshop im Rahmen der COST Action IS0702: „The Role of the EU in UN Human Rights Reform“ diente der ExpertInnen Diskussion zum Statut eines Internationalen Gerichtshofes für Menschenrechte, das von Manfred Nowak und Julia Kozma erarbeitet wurde.

Aktionstage Politische Bildung 2009

23. April bis 9. Mai 2009, österreichweit

Die Aktionstage Politische Bildung fanden aus Anlass des 20jährigen Jubiläums des Falls des Eisernen Vorhangs sowie des österreichischen EU-Beitrittsansuchens zum Schwerpunkt *1989 bis 2009: Meilensteine der europäischen Integration und neue Grenzen* statt. Organisiert von Zentrum *polis*.

Recht hat jede(r)?! – Trainings zum alltäglichen Umgang miteinander

23. April bis 9. Mai 2009, Wien

30 Workshops für Schulklassen in Kooperation mit der WUK KinderKultur. Gewählt werden konnte aus folgenden Modulen: Anders oder gleich – was macht den Unterschied?, Wir sind Klasse! sowie Alle Achtung!

Im Lauf des Jahres fanden noch 13 weitere Recht hat jede(r)?!-Workshops an unterschiedlichen Schulstandorten österreichweit statt.

Vernetzungstreffen Schuldemanokratie und Demokratie Lernen

27. April 2009, Wien

Diskussion zu Möglichkeiten der Stärkung der Schuldemanokratie sowie die mediale Begleiterscheinung der jüngsten Schuldemanokratie und deren Bearbeitung in schuldemokratischen Prozessen. Organisiert von Zentrum *polis*.

„Wir wählen Europa“: Workshop für LehrerInnen zu den Europawahlen

29. April 2009, Wien

Ziel war es, den LehrerInnen Methoden und Übungen zur Umsetzung des Themas im Unterricht zur Verfügung zu stellen. Organisiert von Zentrum *polis*.

Studienbesuch zum Thema "EU-Finanzierungsmittel für Präventionsprogramme" im Rahmen des Twinning Projekts „Verbesserung der institutionellen Kapazitäten in der Prävention von Menschenhandel“

4. bis 8. Mai 2009, Wien

Im Rahmen dieses Studienbesuches wurden einer Delegation aus dem Generalinspektorat der rumänischen Polizei mit aus dem Europäischen Sozialfonds oder anderen EU-Mitteln finanzierte Projekte vorgestellt, die mit ihrer Ausrichtung auf marginalisierte Gruppen beispielgebend für Präventionsprogramme in Kontext Menschenhandel in Rumänien sein könnten.

Slow Dating: Who is who in der Politischen Bildung

7. Mai 2009, Wien

Wichtige AkteurInnen der Politischen Bildung präsentieren sich einer breiteren Öffentlichkeit. Organisiert von Zentrum *polis*.

Runder Tisch der Stakeholder zur Vorratsdatenspeicherung

12., 14. und 15. Mai 2009, Wien

Die Veranstaltungen dienten dem Austausch mit und zwischen Diensteanbietern und Urheberrechts-VertreterInnen, mit gemeinnützigen Organisationen, Arbeitnehmer- und Konsumentenschutzverbänden sowie mit VertreterInnen betroffener Ministerien, der Richtervereinigung und sonstiger betroffener Behörden wie der Datenschutzkommission für die Arbeit des BIM am Gesetzesentwurf zu einer Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKG), mit welcher die Vorratsdatenspeicherung in österreichisches Recht umgesetzt werden sollte.

Grundrechtsmodul für RichteramtsanwärterInnen

26. bis 28. Mai 2009, Schloss Hernstein

Verpflichtendes Seminar innerhalb der Ausbildung von RichterInnen und StaatsanwältInnen, organisiert und durchgeführt von BIM gemeinsam mit der Vereinigung Österreichischer Richterinnen und Richter (Fachgruppe Grundrechte). Vortragende: Astrid Steinkellner, Christof Tschohl (Organisation, Konzeption, Seminarleitung), Hannes Tretter (Modul Medienrecht)

Pressekonferenz zum Auftakt der Öffentlichkeitskampagne "Double-faced person" zur Prävention von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung von Frauen

7. Juli 2009, Bukarest

Gemeinsam mit der Nationalen Agentur gegen Menschenhandel des Generalinspektorats der rumänischen Polizei wurde die im Rahmen des Twinning Projekts „Verbesserung der institutionellen Kapazitäten in der Prävention von Menschenhandel“ ausgearbeitete Präventionskampagne der rumänischen Öffentlichkeit vorgestellt und offiziell gestartet.

The Role of Human Rights in Governance Assistance

7. und 8. Juli 2009, Wien

Workshop und Steering Committee Meeting zum gleichnamigen Publikationsprojekt in Kooperation mit dem United Nations Development Programme.

LARRGE Arbeitskonferenz

1. und 2. September 2009, Wien

Zweitägige Konferenz im Rahmen des Projekts Labour-Rights-Responsibilities-Guide (LARRGE) mit nationalen und internationalen ExpertInnen zu Corporate Social Responsibility (CSR), RepräsentantInnen Internationaler Organisationen, Interessensverbänden, der Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, organisiert und durchgeführt von BIM (Organisation, Präsentation: Barbara Linder, Astrid Steinkellner; Eröffnung, Arbeitsgruppenleitung: Manfred Nowak, Karin Lukas, Barbara Liegl, Katrin Wladasch).

Umweltflüchtlinge

21. September 2009, Berlin

ExpertInnen-Workshop in Kooperation mit dem Deutschen Umweltbundesamts in Berlin. Präsentation des Forschungsprojekts „Entwicklung von Vorschlägen zur Rechtsstellung und rechtlichen Behandlung von Umweltflüchtlingen“ durch Margit Ammer und Lisa Stadlmayr gemeinsam mit Manfred Nowak und Gerhard Hafner, das vom Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte mit der Universität Wien durchgeführt wurde.

Grundrechtsmodul für RichteramtsanwärterInnen

20. bis 22. Oktober 2009, Seminarhotel Schloss Hernstein

Verpflichtendes Seminar innerhalb der Ausbildung von RichterInnen und StaatsanwältInnen, organisiert und durchgeführt von BIM gemeinsam mit der Vereinigung Österreichischer Richterinnen und Richter (Fachgruppe Grundrechte), Astrid Steinkellner, Christof Tschohl (Organisation, Konzeption, Seminarleitung), Hannes Tretter (Modul Medienrecht)

Twinning Study Visit einer türkischen ExpertInnendelegation

16. bis 20. November 2009, Wien

Im Rahmen des Twinning Projekts zum Aufbau des Opferschutzes in der Türkei wurden die relevanten österreichischen Institutionen zu den Themenbereichen Opferschutz, Häusliche Gewalt, Sexualisierte Gewalt besucht.

Abschlusskonferenz des Twinning Projekts „Verbesserung der institutionellen Kapazitäten in der Prävention von Menschenhandel“

23. und 24. November 2009, Bukarest

Im Rahmen der 2-tägigen Veranstaltung wurden die Ergebnisse des Projekts diskutiert, Empfehlungen formuliert sowie die wichtigsten Publikationen und die Resultate der von Juli bis Oktober 2009 durchgeführten Präventionskampagne der rumänischen Presse präsentiert.

(Wie) kann nachhaltiger Konsum gelingen?

24. November 2009, Wien

Jahresveranstaltung des Dekadenbüros Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ganztätiger Austausch zu Trends, Konzepten, Ideen und Innovationen des nachhaltigen Konsums.

Runder Tisch „Wirtschaft“ zur Entwicklung des Labour-Rights-Responsibilities-Guide (LARRGE)

3. Dezember 2009, Wien

Projektpräsentation (LARRGE) und Diskussionsrunde zum Erfahrungs- und Interessensaustausch mit RepräsentantInnen der Interessensgruppe „Wirtschaft“ (Unternehmen, WKÖ, RespACT, Consultants u.a.). Organisiert von Barbara Linder und Astrid Steinkellner; Diskussionsleitung: Karin Lukas.

Runder Tisch „Soziales und Zivilgesellschaft“ zur Entwicklung des Labour-Rights-Responsibilities-Guide (LARRGE)

10. Dezember 2009, Wien

Projektpräsentation (LARRGE) und Diskussionsrunde zum Erfahrungs- und Interessensaustausch mit RepräsentantInnen der Interessensgruppe „Soziales und Zivilgesellschaft“ (Arbeiterkammer, GPA-djp, Netzwerk Soziale Verantwortung, Südwind, ZARA u.a.). Präsentation und Diskussionsleitung: Barbara Linder, Astrid Steinkellner.

Runder Tisch des Wiener Zentrum für Rechtsinformatik (WZRI) - Vorratsdatenspeicherung

1. Dezember 2009, Wien

Podiumsdiskussion im besetzten Audimax der Universität Wien gemeinsam veranstaltet mit dem Wiener Zentrum für Rechtsinformatik. Erste öffentliche Diskussion des Gesetzesentwurfs des BIM zur Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKG), mit der die Vorratsdatenspeicherung in österreichisches Recht umgesetzt werden soll.

W16-Workshops zu Wahlen, Demokratie und Politik

Laufend, österreichweit

Ziel dieser Workshops ist es, Jugendlichen mit aktivierenden Methoden der (demokratie-)politischen Bildung und mit Reflexionsangeboten die Thematik von Demokratie und Wahlen näher zu bringen. 2009 fanden 17 Workshops statt, die von sechs TrainerInnen geleitet wurden. Organisiert von Zentrum *polis*.

LehrerInnenaus- und -fortbildung

Laufend, österreichweit

Zentrum *polis* bietet in Kooperation mit Pädagogischen Hochschulen und Universitäten laufend Workshops zur Politischen Bildung für Lehrkräfte an. Im Jahr 2009 wurden zwölf solche zumeist halb- oder ganztätigen Veranstaltungen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung gestaltet. Organisiert von Zentrum *polis*.

Vorträge, Podiumsdiskussionen, Präsentationen, Trainings

Januar 2009

How to Implement a Human Rights Agenda

Vortrag von Manfred Nowak im Rahmen der 5. Wilton Park Konferenz „Contemporary and future human rights challenges“, Wilton Park, 22. bis 24. Januar

Study on indicators measuring the implementation, protection, respect and promotion of children's rights in the European Union: Preliminary Findings

Präsentation von Helmut Sax (gemeinsam mit Helen Stalford und Ioannis Dimitrikopolous) am Istituto degli Innocenti, aus Anlass des European Seminar on Child Well-Being Indicators, veranstaltet von ChildONEurope, Florenz, 29. Jänner

DAAD-Expertenseminar Zivilgesellschaft in Osteuropa - Geschichte und Gegenwart

Abhaltung des Blockseminars II „Rechtsstaat“ durch Susanne Fraczek (gemeinsam Prof. Dr. Herbert Küpper, Institut für Ostrecht, München) im Rahmen des Initiative *Perspektive Osteuropa* an der Universität Passau – Präsentation zu „Twinning als Instrument im EU-Erweiterungsprozess und die Rolle der Zivilgesellschaft“, Passau, 25. Januar bis 2. Februar

Frauenhandel in Österreich

Teilnahme von Julia Planitzer an der Podiumsdiskussion zu Frauenhandel in Österreich anlässlich der Vorführung des Films „Kurz davor ist es passiert“, organisiert von den Grünen, 27. Januar

Main contemporary forms of human rights diplomacy

Eröffnungsvortrag eines High-Level Workshops von Manfred Nowak on Human Rights Diplomacy am European Inter-University Center for Human Rights and Democratization (EIUC), Venedig, 30. Januar

Februar 2009

Der gegenwärtige Stand der Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinien der EU in Österreich

Vortrag von Hannes Tretter im Rahmen einer Veranstaltung der Österreichischen Liga für Menschenrechte, Wien, 13. Februar

Human Rights in the Criminal Justice Systems

Manfred Nowak nimmt als Rapporteur am 9th Informal Asia-Europe Meeting (ASEM) Seminar on Human Rights teil, Strasbourg, 18. bis 20. Februar

Is International Human Rights Law on Torture Adequately Implemented at the Domestic Level?

Eröffnungsvortrag von Manfred Nowak an der American University School of Law, Washington, 23. Februar

Implementation of the Trafficking in Human Beings Data Collection Guidelines: Follow up and Future Actions

Teilnahme von Hannes Tretter an einer Podiumsdiskussion auf der Final Ministerial Conference on “Guidelines for the Collection of Data on Trafficking in Human Beings, including Comparable Indicators”, Wien, 24. Februar

Internationale Erfahrungen mit der Untersuchung von Misshandlungsvorfällen

Vortrag von Manfred Nowak im Rahmen der Jahrestagung des Menschenrechtsbeirats beim Bundesministerium für Inneres und seinen Besuchskommissionen, Altengrabing, 27. Februar

März 2009

Stopp der Genitalverstümmelung

Teilnahme von Manfred Nowak an einer Podiumsdiskussion der Österreichischen Plattform gegen weibliche Genitalverstümmelung und des Renner-Instituts, Wien, 2. März

Human Rights in Europe 20 Years after the End of the Cold War

Vortrag von Manfred Nowak im Rahmen einer von den Universitäten Wien und Stanford gemeinsam organisierten Konferenz zum Thema „Austria and Central Europe since 1989: Legacies and Future Prospects“, Palo Alto, 5. März

Non-Refoulement and Women

Vortrag von Manfred Nowak im Rahmen einer Veranstaltung des UNHCR, Genf, 9. März

Präsentation des Jahresberichts als UNO Sonderberichterstatter

Präsentation des Jahresberichts von Manfred Nowak als UNO-Sonderberichterstatter an den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen und interaktiver Dialog mit Regierungen und NGOs, Genf, 10. bis 12. März

Secret Detention in the Fight against Terrorism

Präsentation von Manfred Nowak und Teilnahme an einer Pressekonferenz zur gemeinsamen Studie von vier Special Procedures, Genf, 10. März

Access to Essential Medicines

Vortrag von Manfred Nowak und Teilnahme an einer Podiumsdiskussion veranstaltet von UNODC, Wien, 16. März

Warum benötigt die Welt einen Internationalen Gerichtshof für Menschenrechte?

Vortrag von Manfred Nowak anlässlich des Seminars „Auf dem Weg zu einem Internationalen Menschenrechtsgerichtshof“, Johann Wolfgang von Goethe Universität, Frankfurt/Main, 20. März

Integrationsstrategien auf der regionalen Ebene

Workshop von Barbara Liegl zur Entwicklung von Integrationsstrategien auf der regionalen Ebene für die Plattform „Migration ein Menschenrecht“, Villach, 23. März

Ist Österreich ein Einwanderungsland?

Vortrag von Barbara Liegl im Rahmen einer Veranstaltung der Plattform „Migration ein Menschenrecht“, Villach, 23. März

Wie nimmt Europa Differenz wahr?

Teilnahme von Katrin Wladasch an einer Podiumsdiskussion im Lentos Museum, Linz, 17. März

Kinderrechte – Erfüllung vorbehalten: Die Bedeutung der Kinderrechtskonvention für die rechtliche Vertretung der UMF

Präsentation von Helmut Sax anlässlich der Tagung der RechtsberaterInnen und RechtsvertreterInnen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, veranstaltet von der asylkoordination österreich, Wien, 26. März

Ergebnisse der Fact-Finding Mission als UNO-Sonderberichterstatter über Folter in Uruguay

Abschluss-Bericht von Manfred Nowak an die Regierung, das diplomatische Corps und Pressekonferenz, Montevideo, 27. März

Guiding Principles on Memoranda of Understanding between Key Stakeholders and Law Enforcement Agencies on Counter-Trafficking Cooperation

Präsentiert von Julia Planitzer im Rahmen der Abschlusskonferenz der ExpertInnengruppen-Initiative von UNGIFT (United Nations Global Initiative to Fight Human Trafficking) zu Kooperation im Bereich Exekutive zur Vorstellung der erarbeiteten Richtlinien, Wien, 30. März

April 2009

Menschenrechte und der Handel mit Frauen und jungen Menschen – Bausteine für den Unterricht für Lehrkräfte und SchülerInnen

6. bis 10. April 2009, Prilep

Workshop organisiert und durchgeführt von Julia Planitzer zusammen mit Dina Nachbaur und Barbara Unterlerchner für das Center of Civic Initiative (Prilep, Mazedonien) und das Centre for Human Rights (Albanien).

Ware Mensch – Frauenhandel und die Rechte der Betroffenen

Workshop durchgeführt von Julia Planitzer (zusammen mit Evelyn Probst, LEFÖ-IBF) im Rahmen der Amnesty Academy, Wien, 19. April

Child Exploitation and Violence

Workshop von Helmut Sax im Rahmen der Konferenz „Children and the European Union: Legal, Political and Research Perspectives“, veranstaltet vom Centre for the Study of the Child, the Family and the Law/Liverpool Law School, Liverpool 21. April

Prison Conditions, Torture and the Administration of Justice

Vortrag von Manfred Nowak im Rahmen der Sitzung der UN Commission on Narcotic Drugs, Wien, 24. April

Handbook for Prison Pastoral Care Workers Confronted with Torture

Teilnahme von Manfred Nowak an einer Podiumsdiskussion anlässlich der Präsentation des Handbuchs, Wien, 24. April

Pressefreiheit und Menschenrechte in China

Vortrag von Manfred Nowak und Teilnahme an einer Podiumsdiskussion anlässlich der Präsentation eines Films über den Dalai Lama, Wien, 28. April

Mai 2009

Zuwanderer als Feindbild

Vortrag von Manfred Nowak „Zuwanderer als Feindbild. Mehr Respekt vor Anderen und mehr Dialog. Orientierungslinien für einen Abbau des Feindbilds ‚Zuwanderer‘“ and der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 19. Mai

EU-Gleichbehandlungspolitik und -standards: Herausforderungen und Vorteile

Vortrag von Marta Hodasz im Rahmen einer TAIEX Konferenz zu „Gleichbehandlung und Nicht-Diskriminierung: Praxisbeispiele in der Europäischen Union und Perspektiven für die Ukraine“, Kiew, 18. und 19. Mai

Gerechtfertigte Unterschiede bei der Gleichbehandlung: Ziele und Anforderungen

Vortrag von Barbara Liegl im Rahmen einer TAIEX Konferenz zu „Gleichbehandlung und Nicht-Diskriminierung: Praxisbeispiele in der Europäischen Union und Perspektiven für die Ukraine“, Kiew, 18. und 19. Mai

Integrative Konzepte: Menschenrechte, Nicht-Diskriminierung und soziale Inklusion / Institutionelle Möglichkeiten Gleichbehandlung in Europe zu garantieren und zu fördern am Beispiel von Equinet

Vorträge von Katrin Wladasch im Rahmen einer TAIEX Konferenz zu „Gleichbehandlung und Nicht-Diskriminierung: Praxisbeispiele in der Europäischen Union und Perspektiven für die Ukraine“, Kiew, 18. und 19. Mai

Grundrechtliche Probleme der Verwendung personenbezogener Daten durch die Sicherheitsbehörden

Vortrag von Hannes Tretter bei der Frühjahrstagung der Österreichischen Juristenkommission (ÖJK) zum Thema „Alles unter Kontrolle? Überwachung – Privatsphäre – Datenschutz“, Weißenbach, 21.-23. Mai

Geschlecht und Migration (GEMMA): Stärkung des Dialogs zwischen Forschung und Zivilgesellschaft

Moderation eines ExpertInnenworkshop durch Barbara Liegl auf Einladung des Zentrums Soziale Innovation (ZSI), Wien, 25. Mai

Investigating Torture: Cooperation between the Special Rapporteur on Torture and Forensic Experts

Keynote Speech von Manfred Nowak im Rahmen des 21. Annual Congress of the International Association of Legal Medicine, Lissabon, 28. Mai

Support to Development and Implementation of National Policies, Strategies and Legislation related to Human Rights and Good Governance in Jordan

TrainerInnenfortbildung für RichterInnen und StaatsanwältInnen im Bereich Human Rights gehalten von Katrin Wladasch, Amman, 31. Mai und 1. Juni

Juni 2009

Human Rights Violations after 9/11 – A Debate about Accountability

Vortrag von Manfred Nowak und Teilnahme an einer Podiumsdiskussion der American University School of Law, Washington, 10. Juni

Responsibility to Protect

Teilnahme von Manfred Nowak an einer Podiumsdiskussion anlässlich der Festveranstaltung zu 20 Jahre Österreichisches Institut für Internationale Politik an der Akademie der Wissenschaften, Wien, 16. Juni

Positive Action Measures in Europe, Canada, the United States and South Africa, a legal perspective

Präsentation von Katrin Wladasch im Rahmen der Ninth International Conference on Diversity in Organisations, Communities and Nations, Riga, 16. bis 19. Juni

Wirtschaft. Umwelt. Menschenrechte

Teilnahme von Manfred Nowak einer Podiumsdiskussion u.a. gemeinsam mit Rudolf Scholten (Kontrollbank) und John Ruggie (UN-Sonderbeauftragter des UN General Sekretärs über Wirtschaft und Menschenrechte, Wien, 17. Juni

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in der Rechts- und Staatsordnung seiner Mitgliedstaaten

Abschlussveranstaltung des Projekts Juristras, organisiert und durchgeführt von der Hellenic Foundation for European and Foreign Policy und Université Libre de Bruxelles gemeinsam mit dem Europarat (Generaldirektion für Menschenrechte und rechtliche Angelegenheiten). Präsentationen von Barbara Liegl und Astrid Steinkellner, Straßburg, 18. und 19. Juni

Neue technische Überwachungsinstrumente und Grundrechtsschutz

Internationale Konferenz organisiert und veranstaltet von der Österreichischen Richtervereinigung gemeinsam mit der EU Grundrechteagentur; Keynote Speech von Christof Tsohl und Abschlussrede von Hannes Tretter, Wien, 19. Juni

The Role of the Legal Profession in Combating Torture and other cruel, inhuman and degrading treatment

Keynote Speech von Manfred Nowak im Rahmen einer Konferenz von „Avocats sans frontières“, Brüssel, 25. Juni

Vorratsdatenspeicherungs-Richtlinie und die nationale Umsetzung

Vortrag von Hannes Tretter im Rahmen der Tagung „Datenschutz quo vadis: Datenschutz-Novelle und Vorratsdatenspeicherung im Lichte der Informationsgesellschaft“ der Wirtschaftskammer Österreich, Wien, 30. Juni

Sixteenth Annual Meeting of Special Rapporteurs, Representatives, Independant Experts and Chairpersons of Working Groups of the Human Rights Council

Teilnahme von Manfred Nowak und Wahl in das International Coordination Committee, Genf, 29. Juni bis 3. Juli

Juli 2009

Präsentation der Ergebnisse der menschenrechtlichen Ex-post Evaluierung des Ilisu Staudamm Projekts

Projektpräsentation durch Manfred Nowak, Barbara Linder und Karin Lukas und Diskussion, organisiert von der Österreichische Kontrollbank unter Teilnahme von VertreterInnen der Deutschen Euler Hermes Kreditversicherung, der Schweizer Exportkreditversicherung SERV, des österreichischen Finanzministeriums und der Beratergruppe ETA Umweltmanagement, Heidenreichstein, 9. Juli

Corruption and Human Rights

Vortrag von Julia Kozma und Podiumsdiskussion im Rahmen der 3. International Anti-Corruption Summer School (IACSS), organisiert vom Büro für Interne Angelegenheiten, Bundesministerium für Inneres, Schloss Hernstein, 16. Juli

Individualbeschwerdeverfahren auf Ebene der Vereinten Nationen

Präsentation von Helmut Sax im Rahmen einer interministeriellen Sitzung im BMeiA betreffend Ausarbeitung eines Fakultativprotokolls zur Kinderrechtskonvention für ein Individualbeschwerderecht, Wien, 16. Juli

August 2009

Menschenrechte und Gender

Trainingsprogramm für junge DiplomatInnen und BeamtInnen des öffentlichen Dienstes aus Ländern des Südkaukasus, Ost- und Süd-Osteuropa an der Diplomatischen Akademie, Wien, 11. und 12. August

September 2009

Prevention and Prohibition of Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment or Punishment

Vortrag von Manfred Nowak im Rahmen einer vom Belgrad Centre for Human Rights gemeinsam mit der OSZE und dem serbischen Ombudsman organisierten Konferenz zur Folterprävention, Belgrad, 4. September

Trainingsworkshop zu Monitoring und Präventiven Besuchen von Haftanstalten

Julia Kozma und Manfred Nowak trainierten im Rahmen eines UNDP-Workshops Mitglieder des moldawischen „National Preventive Mechanism“, damit diese ihre Aufgabe der Folterprävention in Haftanstalten effektiv erfüllen können. Chisinau, 14. bis 16. September

Domestic Violence – a serious breach of human rights

Eröffnungsvortrag von Manfred Nowak im Rahmen eines Training-Workshops für RichterInnen und Staatsanwälte, Chisinau, 15. September

A World Court of Human Rights

Präsentation des Statuts eines Weltgerichtshofes für Menschenrechte von Julia Kozma und Manfred Nowak im Rahmen der COST Action „The Role of the EU in UN Human Rights Reform“, Nottingham, 19. September

Torture Convention without Teeth

Vortrag von Manfred Nowak im Rahmen der Internationalen Buchmesse Göteborg, Göteborg, 24. September

The role of witness protection in ending the cycle of impunity for human rights violations

Vortrag von Manfred Nowak im Rahmen eines UN-Expert Meetings on Witness Protection, Genf, 30. September

Cuenca Colloquium on International Refugee Law

Margit Ammer präsentiert eine Fallstudie zu „Umweltflüchtlingen“ im Rahmen der spanischen Konferenz, Cuenca, 30. September

Oktober 2009

Trafficking in human beings and human rights

Teilnahme von Julia Planitzer am „Webster Symposium on Human Trafficking“ der Webster Universität Wien, 1. Oktober

Terrorismus, Medien und Recht

Eröffnungsrede sowie Podiumsteilnahme von Manfred Nowak an der gleichnamigen Konferenz, organisiert vom Internationalen Presse-Institut IPI und dem Salzburger Institut für Rechtswissenschaftliche Studien CILS, Wien, 5. Oktober

A Child Rights Approach to Indicator Development - The EU FRA Child Rights Indicator Project

Präsentation von Helmut Sax auf der Konferenz „European Childhood – Childhood in Europe“, veranstaltet von der Sektion „Soziologie der Kindheit“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, München, 10. Oktober

Menschenrechtliche ex-post Evaluierung des Ilisu Staudammprojekts- Workshop in der OeKB

Präsentation der Ergebnisse und menschenrechtlichen Empfehlungen sowie Überblick über Menschenrechte allgemein und Diskussion über Herausforderungen für die Österreichische Kontrollbank durch Manfred Nowak, Karin Lukas und Barbara Linder

Kinderrechte gegen Kinderhandel

Präsentation von Helmut Sax aus Anlass einer Veranstaltung der Taskforce Menschenhandel zum EU-Tag gegen Menschenhandel, Wien, 16. Oktober

Tag der EU zur Bekämpfung des Menschenhandels – Gemeinsam gegen Menschenhandel

Teilnahme von Julia Planitzer an der Podiumsdiskussion zu Menschenhandel im Zuge der Filmvorführung des Films „Fatal Promises“, organisiert von der Task Force Menschenhandel, Wien, 16. Oktober

Die Stellung des Kindes in der politischen Entscheidung in Österreich, aus kinderrechtlicher Perspektive

Präsentation von Helmut Sax im Rahmen der 3. Jahrestagung „Kind und Recht“, veranstaltet vom Netzwerk „Politische Kindermedizin“, Salzburg, 17. Oktober

Präsentation des Jahresberichts des UN-Sonderberichterstatters über Folter

Präsentation des Jahresberichts von Manfred Nowak als UN-Sonderberichterstatters vor der UNO Generalversammlung und Dialog mit Regierungen, New York, 20. Oktober

A United Front against Torture (Challenges and way forward)

Teilnahme von Manfred Nowak an einer Podiumsdiskussion der Permanent Mission of Denmark/Association for the Prevention of Torture (APT), New York, 20. Oktober

„Little Alien“ - Asyl zwischen Polemik und Würde

Teilnahme von Helmut Sax an der Podiumsdiskussion anlässlich der Filmpräsentation „Little Alien“ im Movimiento-Kino, Linz, 28. Oktober

November 2009

The Three Dimensions of Corruption and Human Rights

Vortrag von Julia Kozma und anschließende Podiumsdiskussion bei der 9. Jahreskonferenz der European Partners against Corruption (EPAC) „Continuing the Dialogue - Fighting Corruption with Integrity“ in Slowenien, Nova Gorica, 5. November

Transfer, Netzwerken und institutionalisierter Austausch zwischen Forschung und Zivilgesellschaft

Vortrag von Barbara Liegl über die Ergebnisse des GEMMA Workshop mit NGOs vom 25. Mai 2009 bei einem ExpertInnenworkshop zum Thema „Geschlecht und Migration: Stärkung des Dialogs zwischen Forschung und Politik“, organisiert vom Zentrum Soziale Innovation, Wien, 6. November

Lange Nacht der Forschung

BIM-Informationsstand und Vortrag über die Arbeit des UNO Sonderberichterstatters über Folter im Rahmen der Langen Nacht der Forschung an der Universität Wien, 7. November

Getäuscht und (um ihre Kindheit) betrogen – Kinderhandel als Kinderrechtsverletzung

Workshop von Helmut Sax im Rahmen der Tagung „Gewalt überwinden – Kinder haben Rechte“, veranstaltet von: Arbeitsgruppe Dekade zur Überwindung von Gewalt, Netzwerk für Frieden und Gewaltfreiheit, Österreichische Kommission Iustitia et Pax, Wien, 7. November

Designing the Architecture for a World Court on Human Rights

Teilnahme von Manfred Nowak an einem Runden Tisch der School of Lawder, University of Berkeley, gemeinsam mit Theodor Meron, Richter des Internationalen Gerichtshof für das ehemalige Jugoslawien, und Bertrand Ramcharan, ehemaliger UN Hochkommissar für Menschenrechte, Berkeley, 9. und 10. November

Child rights networking in Europe

Workshop von Helmut Sax zur Zukunft des „European Children’s Network“ und weiterer kinderrechtlicher Vernetzungsarbeit in Europa, Stockholm, 11. November

Beyond Torture: Establishing an acceptable framework for the fight against international terrorism

Teilnahme und Vortrag von Manfred Nowak an der gleichnamigen Konferenz organisiert von Reprieve und dem Institute for Strategic Dialogue, London, 12. und 13. November

Kinderrechte in die Verfassung! ?

Beitrag von Helmut Sax im Rahmen der Pressekonferenz des Netzwerks Kinderrechte Österreich. Wien, 17. November

Pretrial Detention and Torture

Präsentation von Julia Kozma zum Thema Folter und andere Formen der unmenschlichen, grausamen, oder erniedrigenden Behandlung von Menschen in Polizei- und Untersuchungshaft auf Einladung der Open Society Justice Initiative, New York, 19. November

20 Jahre Kinderrechtskonvention: Globale Herausforderungen und zentrale Strategien

Vortrag von Hannes Tretter und Helmut Sax auf der Enquete „Kinder reden mit: 20 Jahre Kinderrechtskonvention“ des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend., Wien, 20. November

Dezember 2009

Pressekonferenz “this human world”

Teilnahme von Manfred Nowak an der Pressekonferenz anlässlich des Filmfestivals “this human world”, Wien, 7. Dezember

Opferrechte und Umgang mit Opfern von Menschenhandel

Präsentation von Julia Planitzer im Rahmen der Lehrveranstaltung „Rechte der Opfer von Straftaten“ von Karin Brückmüller, Universität Wien, 10. Dezember

Brown Bag Lunch

Seit 2007 findet BIM-intern zur Verbesserung des inhaltlichen Austausches zwischen den MitarbeiterInnen in unregelmäßigen Abständen der sogenannte Brown Bag Lunch statt. 2009 wurden dabei folgende Themen vorgestellt und diskutiert:

Politik der Anziehung

Bestimmte Werte (vielleicht Achtsamkeit, Kooperation, Verbundenheit, Freiheit, Liebe...) liegen unserem Engagement zugrunde und verkörpern etwas, was wir uns auch für eine zukünftige Gesellschaft wünschen. Wie können diese Qualitäten schon hier und heute erlebbar werden, und sich genau in der Art unseres politischen Engagements ausdrücken? Ziel und Mittel sollen also näher zusammen rücken in einer Form des politischen Handelns, das stark aus der Kraft der Vision gespeist wird und über die Bestärkung positiver Ansätze arbeitet. Ein konstruktivistisches Weltbild eröffnet dabei neue Handlungsoptionen.

Nicole Lieger fragt, wie gesellschaftspolitisches Engagement aussehen kann, das auf Freude und Leichtigkeit beruht? Januar 2009

Master of Social Work – Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Andrea Stapper, Praktikantin im Antidiskriminierungsteam, erzählt von ihrer Ausbildung in Berlin – über Profil, Motivation und Ziel des Studiengangs, erworbene Kompetenzen für Praxis, Theorie und Forschung in der Sozialen Arbeit sowie Tätigkeitsbereiche und Arbeitsfelder von TeilnehmerInnen aus Österreich. 23. April 2009

Inclusive Tanzania – Inclusive Education and Political Participation of People with Disabilities through Empowerment and Capacity Building

Claudia Sprenger präsentiert gemeinsam mit Magdalena Kern (Projektkoordinatorin) von Licht für die Welt die wesentlichen Inhalte des Pilotprojektes und den bisherigen Verlauf und berichtet von ihrer Projektreise nach Tansania. 7. Mai 2009

Wahlbeobachtung in Mazedonien

Die mazedonischen Parlamentswahlen 2008 haben mit (bewaffneten) Überfällen auf Wahllokale, Wahllokalen mit 100 % Wahlbeteiligung, etc. internationale Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Die EU hat daher für die Präsidentschafts- und Lokalwahlen im März und April 2009 sehr klar signalisiert, dass die Intensivierung der Beitrittsgespräche und -verhandlungen von deren Ablauf abhängt. Hat es Verbesserungen gegeben? Wenn ja, welche? Und wofür stehen die Schwierigkeiten bei den Wahlen in einem größeren Zusammenhang? Christine Sommer berichtet von ihrem Einsatz als Wahlbeobachterin. 26. Mai 2009

Reflexive Governance in the Public Interest

Marta Hodasz, Barbara Liegl, Katrin Wladasch: Berichterstattung über die Governance-Strukturen im Bereich Anti-Diskriminierung auf Ebene der Europäischen Union im Hinblick auf ihre Reflexivität. 12. März 2009

Kinderrechte - viel versprochen, viel gebrochen

Helmut Sax und Helmut Wintersberger stellten Ergebnisse des FRA-Kinderrechte-Indikatorenprojekts vor, diskutierten über den gesellschaftlichen Status von Kindern und Jugendlichen und kinderrechtliche Ansätze zu dessen Aufwertung. 2. April 2009

Sprache und Recht

Indem rechtliche Normen Diskriminierung aus bestimmten „Gründen“ verbieten, übernehmen sie in gewisser Weise die Perspektive der Diskriminierenden, für die diese „Gründe“ womöglich handlungsleitend sind. Das gilt insbesondere für das Verbot von Diskriminierung "auf Grund der Rasse", das

noch dazu einen allgemein als problematisch erkannten und zumindest im deutschsprachigen politischen Diskurs auch tabuisierten Begriff verwendet. Österreich hat (nicht als einziges Land) bei der Umsetzung der EU Antirassismusrichtlinie zur Benennung des verbotenen Diskriminierungsgrunds „Rasse oder ethnischen Herkunft“ den Ausdruck „ethnische Zugehörigkeit“ gewählt.

Die soziale Praxis des Rechts ist über weite Strecken sprachliche Praxis. In ihrer Dissertation beschäftigt sich Katharina Köhler mit dem Verbot der „Diskriminierung auf Grund der ethnischen Zugehörigkeit“ aus sprachwissenschaftlicher Perspektive. 10. Juni 2009

Atlas of Torture

Roland Schmidt und Johanna Lober präsentieren die neue Website <http://www.atlas-of-torture.org/>. 25. Juni 2009

this human world

Gespräch mit den VeranstalterInnen des Menschenrechtsfestivals, das von 3. bis 13. Dezember unter Beteiligung des BIM in Wien stattfindet. Roland Schmidt berichtet von den Vorbereitungen. 13. November 2009

Gesetzesentwurf Vorratsdatenspeicherung

Darf's ein bisschen mehr Grundrechtsschutz sein? – Über grundrechtliche Forderungen und Standards in politischen Prozessen und welche Rolle das BIM dabei spielen kann. Stefanie Dörnhöfer und Christof Tschohl berichten von der Arbeit am Gesetzesentwurf zur Umsetzung der EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung in Österreich. 19. November 2009

Umweltflüchtlinge

Margit Ammer: Berichterstattung über zwei durchgeführte Projekte zum Thema „Umweltflüchtlinge“ und „Klimaflüchtlinge“, über deren Rechtsstellung und damit verbundene staatliche Verpflichtungen. 10. Dezember 2009

Public Lecture Series

In der im Frühjahr 2009 etablierten Veranstaltungsreihe der Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“ in Kooperation mit dem BIM diskutieren internationale und österreichische ExpertInnen aktuelle menschenrechtliche Themen aus interdisziplinärem Blickwinkel.

Details zu den Veranstaltungen sind auf der Website der Forschungsplattform zu finden:

<http://human-rights.univie.ac.at/veranstaltungsreihen/public-lecture-series/>

Violence against Children: 20 Years of a legal Ban in Austria – from Protection to Prevention

15. April 2009

Minority Rights and Current Religious Gender Perspectives

28. Mai 2009

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte: Wie groß ist die Durchschlagskraft der „obersten Instanz“ in Menschenrechtsfragen?

29. Juni 2009

Democratic Governance, Development and Human Rights

7. Juli 2009

The Global Financial Crisis' Impact on the Human Rights Accountability of Companies

1. September 2009

National Human Rights Institutions in Europe: Status Quo Vadis?

4. November 2009

Positive Maßnahmen: Wie viel Ungleichbehandlung braucht es am Weg zu mehr Chancengleichheit?

19. November 2009

Abschiebungen - Unvermeidbar? Historische Perspektiven und Problemstellungen der Gegenwart

9. Dezember 2009

Cinema and Human Rights

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Cinema and Human Rights“ werden in Kooperation mit dem Top Kino Dokumentarfilme gezeigt, die verschiedene menschenrechtliche Themen aufgreifen. Im Anschluss an die Filme werden diese Themen von einem interdisziplinären Podium erörtert. Die Veranstaltung ist außerdem Teil des gleichnamigen Seminars an der Universität Wien. Folgende Filme wurden 2009 gezeigt und diskutiert, Details unter

<http://human-rights.univie.ac.at/veranstaltungsreihen/cinema-and-human-rights/>

Taxi to the Dark Side, 2. April 2009

The Reckoning, 29. April 2009

Gangster Girls, 26. Mai 2009

Last Just Man, 15. Juni 2009

Black Gold, 16. Juni 2009

The Greatest Silence: Rape in Congo, 16 November 2009

My Brother's Keeper, 7. Dezember 2009

10 Conditions of Love, 8. Dezember 2009

8, 10. Dezember 2009

Hotel Sahara, 11. Dezember 2009

Afghan Women Behind the Wheel, 13. Dezember 2009

Dečko kome se žurilo/The Boy Who Rushed, 14. Januar 2010

Inter-University Round Table

Violence and hate speech against minorities: Austrian, Hungarian and Slovakian experiences and strategies to combat them

8. Mai 2009

Lehrveranstaltungen

Im Sommersemester 2009 und im Wintersemester 2009/2010 wurden folgende Lehrveranstaltungen von BIM-MitarbeiterInnen angeboten:

Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien

Seminar für DiplomandInnen und DissertantInnen: Ist Österreich ein Überwachungsstaat?

Hannes Tretter, Christof Tschohl

Seminar Kinderrechte: Human Rights of Children – Children “on the move”

Manfred Nowak, Julia Planitzer, Helmut Sax

Wahlfachkorb Diskriminierungsschutz: Gleichheit und Diskriminierungsverbot im Kontext der Grund- und Menschenrechte

Hannes Tretter, Katrin Wladasch

Wahlfachkorb Diskriminierungsschutz: Das "Diversity"-Konzept im Lichte der österreichischen Gleichbehandlungsgesetze

Cornelia Mittendorfer, Caroline Kerschbaumer, Dieter Schindlauer

Fachdidaktikzentrum Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Universität Wien

Politische Bildung für LehramtsstudentInnen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Sabine Mandl, Helmut Sax, Dorothea Steurer und Katrin Wladasch

Postgradualer Lehrgang Europastudien, Universität Wien

Ringvorlesung Menschenrechte in Europa

Margit Ammer, Marta Hodasz, Julia Planitzer, Hannes Tretter, Christof Tschohl

Zentrum für Soziale und Interkulturelle Kompetenz, Johannes Kepler Universität Linz

Training intercultural competence: theoretical foundations and applications (focus on human rights in development cooperation)

Christine Sommer, Isabella Matauschek

Fachhochschule für Soziale Berufe Linz

Blockwoche Menschenrechte: Rechtliche Grundlagen und rechtliche Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit

Julia Kozma, Manfred Nowak

IN ITU Summer School, Institut für Rechtsinformatik, Universität Hannover (IRI)

Vorlesung: Data Protection as a Human Right in Europe

Christof Tschohl

European Master's Degree in Human Rights and Democratisation (EMA), Venedig

Vorlesung und Übung: Human Rights in the Field

Julia Kozma, Manfred Nowak

Publikationen

Studienreihe des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte

2009 neu im Neuen Wissenschaftlichen Verlag

- Band 16 : Benedek, Wolfgang/Gregory, Clare/Kozma, Julia/Nowak, Manfred/Strohal, Christian Theuermann, Engelbert (Hrsg.): Global Standards – Local Action. 15 Years Vienna World Conference on Human Rights
- Band 17: Lukas, Karin/Hutter, Franz-Josef: Menschenrechte und Wirtschaft. Die menschenrechtliche Verantwortung von Unternehmen, Staaten und der internationalen Gemeinschaft
- Band 18: Kozma, Julia/Nowak, Manfred/Schmidt, Roland (Hrsg.): Indicators and Monitoring Systems as Preventive Tools for ensuring Peace and Security and Respect for Human Rights in External Policy-Making of the EU
- Band 19: Buchinger, Kerstin: The Optional Protocol to the United Nations Convention against Torture
- Band 21: Hassine, Khaled: Housing & Property Directorate in Kosovo

Monografien 2009

- Archibong, Uduak/Darr, Aliya/Wladasch, Katrin et al: International perspectives on positive action measures. A comparative analysis in the European Union, Canada, the United States and South Africa. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2009
<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=738&langId=en&pubId=180&furtherPubs=yes>
- Ammer, Margit: Climate change and Human Rights: The Status of Climate Refugees in Europe, 2009
<http://www.udhr60.ch>
- Ausserer, Ingrid: Wendezeiten – Zeitenwende 1989|2009. Wien: Zentrum *polis*, 2009
- Hamitoglu, Seda/Kurz, Magdalena: Europäische Integration. Texte und Unterrichtsbeispiele. Wien: Edition *polis*, 2009. 82 Seiten
- Haupt, Maria: Europarat. 60 Jahre für Demokratie und Menschenrechte. Wien: Zentrum *polis*, 2009
- Haupt, Maria: EUropa-Pass JUNIOR. Bist du fit für Europa? Wien: Zentrum *polis*, 2009. 16 Seiten
- Haupt, Maria/Hladschik, Patricia: Programmheft Aktionstage Politische Bildung 2009. Wien: Zentrum *polis*, 2009
- Hodasz, Marta/Köhler, Katharina /Liegl, Barbara: Vielfalt. Respekt. Recht. Informationsbroschüre zum Thema Diskriminierungsschutz, Bundeskanzleramt Österreich, Gleichbehandlungsanwaltschaft bei der Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst, Wien 2009
- Hodasz, Marta/Liegl, Barbara/Wladasch, Katrin: Thematic Study – Housing Conditions of Roma and Travellers, RAXEN National Focal Point for Austria, Report for the Fundamental Rights Agency, 2009
http://fra.europa.eu/fraWebsite/attachments/RAXEN-Roma%20Housing-Austria_en.pdf
- Kozma, Julia/Nowak, Manfred: A World Court of Human Rights, 2009
<http://www.udhr60.ch>
- Liegl, Barbara/Wladasch, Katrin: Positive Maßnahmen – Ein Handbuch zur praxistauglichem Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung von strukturellen Diskriminierungen und zur Herstellung von

mehr Chancengleichheit, Wien 2009

<http://bim.lbg.ac.at/de/positive-massnahmen/handbuch-positive-massnahmen>

Planitzer, Julia: Guiding Principles on Memoranda of Understanding between Key Stakeholders and Law Enforcement Agencies on Counter-Trafficking Cooperation. Hrsg. von UN.GIFT/International Organization for Migration, Wien 2009

http://www.ungift.org/docs/ungift/pdf/humantrafficking/Guiding_Principles_annexe.pdf

Plank, Leonhard/Staritz, Cornelia/Lukas, Karin: Labour Rights in Global Production Networks I, AK Wien 2009

Stalford, Helen/Sax, Helmut et al: Developing indicators for the protection, respect and promotion of the rights of the child in the European Union, Studie im Auftrag der Europäischen Grundrechtsagentur, 2009

http://fra.europa.eu/fraWebsite/products/publications_reports/pub-rightsofchild-summary_en.htm

Sammelbände 2009

Benedek, Wolfgang/Karl, Wolfram/Mihr, Anja/Nowak, Manfred (Hrsg.): European Yearbook on Human Rights 2009, Antwerpen/Bali/Wien/Graz/Zürich 2009

Bielefeldt Heiner/Deile Volkmar/Hamm Brigitte/Hutter Franz-Josef/Kurtenbach Sabine/Tretter Hannes (Hrsg.): Jahrbuch Menschenrechte 2010. Kinder und Jugendliche, Böhlau, Wien 2009

Ammerer, Heinrich/Krammer, Reinhard/Windischbauer, Elfriede (Hrsg.): Politische Bildung konkret. Beispiele für kompetenzorientierten Unterricht. Wien: Edition *polis*, 2009. 96 Seiten

Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriften 2009

Ammer, Margit: Nationale Menschenrechtsinstitutionen in Europa, in: Bielefeldt Heiner/Deile Volkmar/Hamm Brigitte/Hutter Franz-Josef/Kurtenbach Sabine/Tretter Hannes (Hrsg.): Jahrbuch Menschenrechte 2010. Kinder und Jugendliche, Böhlau, Wien 2009

Ammer, Margit/Köhler, Katharina/Wladasch, Katrin: Diversity in Schools, in: Europa Ethnica 1-2/2009, Braumüller Verlag, Wien, S.2-14

Archibong, Uduak/Darr, Aliya/Wladasch, Katrin et al: Perceptions of the Impact of Positive Action in EU and non-EU Countries, in: The International Journal of Diversity in Organisations, Communities and Nations, Volume 9, Number 5, 2009

Archibong, Uduak/Darr, Aliya/Wladasch, Katrin et al: Methodological Challenges of Researching Positive Action Measures, in: The International Journal of Diversity in Organisations, Communities and Nations, Volume 9, Number 5, 2009

Barrett, Damon/Nowak, Manfred: The United Nations and Drug Policy: Towards a Human Rights-Based Approach, in: Aristotle Constantinides, Nikos Zaikos (Hrsg.): The Diversity of International Law. Essays in Honour of Professor Kalliopi K. Koufa, Martinus Nijhoff Publishers, Leiden, Boston 2009, S.449-477

Binder, Christina/Lukas, Karin/Schweiger, Romana: Empty Words or Real Achievements? The Impact of UN Security Council Resolution 1325, Gender, and Transitional Justice, in: Gendering Global Transformation, Routledge 2009

Buchinger, Kerstin/Liegl, Barbara/Steinkellner, Astrid: Protecting Individuals from Vulnerable Groups and Minorities in the ECtHR: Litigation and Jurisprudence in Austria, in: Dia Anagnostou/Evangelia Psychogiopoulou (Hrsg.): The European Court of Human Rights and the Rights of Marginalised Individuals and Minorities in National Context, Martinus Nijhoff Publishers, Leiden, Boston 2009, S.27-50

- Grover, Anand/Nowak, Manfred: A Misguided "War on Drugs", in: The New York Times, Online-edition, 25 Juni 2009
http://www.nytimes.com/2009/06/26/opinion/26iht-ednowak.html?_r=1&scp=1&sq=a%20misguided%20%27war%20on%20drugss%27&st=cse
- Hodasz, Marta/Nowak, Manfred/Pritz, Constanze: The overcoming of Prejudice in the Legal Order, in: Anton Pelinka/Karin Bischof/Karin Stögner (Hrsg.): Handbook of Prejudice, Cambria Press, Amherst 2009, S.375-407
- Kinzelbach, Katrin: EU Human Rights Dialogue with China and the Olympics", in: Benedek, Wolfgang/Karl, Wolfram/Mihr, Anja/Nowak, Manfred (Hrsg.): European Yearbook on Human Rights 2009, Antwerpen/Bali/Wien/Graz/Zürich 2009, S.37-60
- Kinzelbach, Katrin/Kozma, Julia: Portraying Normative Legitimacy. CFSP and AFSJ in Need of Institutional Safeguards for Human Rights, in: Perspectives on European Politics and Society, 10: 4, 2009, S.603-620
- Kozma, Julia: The Example of Torture: Are there any constitutional limits left?, in: K. Lachmayer, H. Eberhard, G. Thallinger (Hrsg.): Constitutional Limits to Security. Proceedings of the 4th Vienna Workshop on International Constitutional Law, 2008; facultas Verlag in Kooperation mit Nomos, Wien 2009
- Kozma, Julia/Nowak, Manfred: Die Menschenrechte in der Sozialarbeit, in: Brigitte Loderbauer (Hrsg.): Sozialarbeit und Recht, Orac Verlag, 2009
- Liegl, Barbara: Muslime und Musliminnen in Österreich: zwischen Integration, Islamfeindlichkeit und Stärkung der eigenen Identitäten, in: Haedrich, Martina (Hrsg.): Muslime im säkularen Staat: Eine Untersuchung anhand von Deutschland und Österreich, Tagungsband eines wissenschaftlichen Symposiums an der Friedrich-Schiller-Universität, Jena am 16. und 17. Mai 2008, Jenaer Schriften zum Recht 38, Richard Booberg Verlag, Stuttgart/München/Hannover/Berlin/Weimar, Dresden 2009, S.23-32
- Liegl, Barbara/Spitaler, Georg: Zwischen Transnationalität und Identitätspolitik: Österreichische Migrationsregimes und der Profifußball (1945–2008), in: SWS Rundschau 2/2009, S.234-255
- Lukas, Karin: Frauenrechte – Geschlechtergleichstellung, in: Handbuch Menschenrechte, WUV, 2009
- Nowak, Manfred: Preface, in: European Center for Constitutional and Human Rights (Hrsg.): CIA- 'Extraordinary Rendition' Flights, Torture and Accountability – A European Approach, S.9-12
- Nowak, Manfred: Vienna Declaration and Programme of Action: Key Outcomes, Results and Achievements, in: Benedek/Gregory/ Kozma/Nowak/Strohal/Theuermann (Hrsg.): Global Standards – Local Action. 15 Years Vienna World Conference on Human Rights, Studienreihe des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte (Band 16), NWV, Wien 2009, S.101-117
- Nowak, Manfred: The International Covenant on Civil and Political Rights, in: Felipe Gómez Isa and Koen de Feyter (Hrsg.): International Human Rights Law in a Global Context, Bilbao 2009, S.271-292
- Nowak, Manfred: Mehr Respekt vor anderen und mehr Dialog – Menschenrechte als Orientierungslinien für einen Abbau des Feindbildes „Zuwanderer“, in: Sir Peter Ustinov Institut (Hrsg.): Feindbild Zuwanderer. Vorurteile und deren Überwindung, Wien 2009, S.155-175
- Nowak, Manfred: Folter – leider nur rechtlich abgeschafft, in: Österreichische HochschülerInnenschaft (Hrsg.): MenschenRechtLos?!, Wien 2009, S.26-27
- Nowak, Manfred: Ein Weltgerichtshof für Menschenrechte. Eine utopische Forderung?, in: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (Hrsg.): Die Zukunft des Weltrechts und der Weltorganisation. Tagungsdokumentation. Blaue Reihe Nr. 105, Berlin 2009, S.15-26
- Nowak, Manfred: Fact-Finding on Torture and Ill-Treatment and Conditions of Detention, in: Journal of Human Rights Practice, Volume 1, Number 1, March 2009
- Nowak, Manfred: Völlige Missachtung der Würde von Menschen, in: Südwind 1-2/2009, S.23

Nowak, Manfred/Zarraluqui, Adriana: When detainees have a disability: Their rights and fundamental freedoms, in: International Journal of Prisoner Health, Volume 5, Number 3, September 2009, S.113-131

Planitzer, Julia: Die Ausbeutung von Mädchen in der Prostitution als Form des Kinderhandels mit Fokus auf Südost- und Osteuropa, in: Bielefeldt Heiner/Deile Volkmar/Hamm Brigitte/Hutter Franz-Josef/Kurtenbach Sabine/Tretter Hannes (Hrsg.): Jahrbuch Menschenrechte 2010. Kinder und Jugendliche, Böhlau, Wien 2009, S.178-188

Planitzer, Julia: Frauenhandel, Prostitution und Sexarbeit, in: AEP 1/2009, S.17-18

Steinkellner, Astrid: OECD Leitsätze für Multinationale Unternehmen, in: Lukas, Karin/Hutter, Franz-Josef: Menschenrechte und Wirtschaft: Die menschenrechtliche Verantwortung von Unternehmen, Staaten und der internationalen Gemeinschaft, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien 2009, 175-182

Tretter, Hannes: Grundrechtliche Probleme der Verwendung personenbezogener Daten durch die Sicherheitsbehörden, in: Österreichische Juristenkommission (Hrsg.): Alles unter Kontrolle ? Überwachung – Privatsphäre – Datenschutz, Kritik und Fortschritt im Rechtsstaat, Band 34, 2009, S.55-73 und S.109 f.

Tretter, Hannes: Menschenrechte in Europa, in: Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2009
http://www.bpb.de/themen/CVJFK1,0,0,Menschenrechte_in_Europa.html

Tschohl, Christof: Österreich: BIM liefert Gesetzesentwurf zur Implementierung der Vorratsdatenspeicherungs-Richtlinie, in: EDRi-gram (zweiwöchig erscheinender Newsletter der European Digital Rights) Nr. 7.23, 2
<http://www.unwatched.org/node/1609>

Studien, Hintergrundpapiere, Berichte, Materialien 2009

Ammer, Margit/Nowak, Manfred: Thematic Study on Child Trafficking, Austria.
http://fra.europa.eu/fraWebsite/research/background_cr/cr_child_traff_0709_en.htm

Buchinger, Kerstin/Planitzer, Julia: Beiträge zu: International Organization for Migration/Federal Ministry of the Interior of Austria: Guidelines for the Collection of Data on Trafficking in Human Beings, including comparable Indicators. Wien, 2009
http://www.iomvienna.at/images/stories/IOM_Vienna_AT_Mol_Guidelines_Collection_Data_THB.pdf

Cumaraswamy, Dato'Param/Nowak, Manfred: Human Rights in Criminal Justice Systems, 9th Informal Asia-Europe Meeting (ASEM) Seminar on Human Rights, Strassburg, 2009

Dehn, Jürgen/Douvas, George/Hilken, Hans-Dieter: Feasibility study on confiscation and compensation for victims of trafficking in persons, Bucharest 2009 (Twinning Project RO2006/IB/JH 08 "Supporting the institutional capacity to prevent trafficking in human beings in Romania")

Douvas, George Gatzke, Ulrike/Hilken, Hans-Dieter/Tretter, Hannes/Vamvakaki, Evangelia: Report on the improvement of the national identification and referral mechanism, Bucharest 2009 (Twinning Project RO2006/IB/JH 08 "Supporting the institutional capacity to prevent trafficking in human beings in Romania")

Forster, David/Liegl, Barbara: Thematic Study: Preventing racism, xenophobia and related intolerance in sport across the European Union (unveröffentlicht)

Gavril, Ioana Gențiana/Tamaș, Ana Maria: Trafficking in Children in Romania - Study on the recruiting process, Bucharest 2009 (Twinning Project RO2006/IB/JH 08 "Supporting the institutional capacity to prevent trafficking in human beings in Romania")

Hodasz, Marta/Liegl, Barbara/Wladasch, Katrin: Thematic Study – Housing Conditions of Roma and Travellers, RAXEN National Focal Point for Austria, Report for the Fundamental Rights Agency, 2009
http://fra.europa.eu/fraWebsite/attachments/RAXEN-Roma%20Housing-Austria_en.pdf

Report of the Special Rapporteur on torture and other forms of cruel, inhuman and degrading treatment, submitted on 14 January 2009 to the United Nations Human Rights Council, UN-Doc. A/HRC/10/44

Report of the Special Rapporteur on torture and other forms of cruel, inhuman or degrading treatment, Study on the phenomena of torture, cruel, inhuman, or degrading treatment or punishment in the world, including an assessment of conditions of detention, submitted on 5 February 2010 to the United Nations Human Rights Council, UN-Doc. A/HRC/13/39/Add.5

Report of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment on his Mission to Denmark, submitted on 12 February 2009 to the United Nations General Assembly, UN-Doc. A/HRC/10/44 Add.2

Report of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment on his Mission to Moldova, submitted on 12 February 2009 to the United Nations General Assembly, UN-Doc. A/HRC/10/44 Add.3

Report of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment, Promotion and Protection of all human rights, civil, political, economic, social and cultural rights, including the right of development, submitted on 17 February 2009 to the United Nations General Assembly, UN-Doc. A/HRC/10/44/Add.4

31. Report of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment on his Mission to Kazakhstan, submitted on 16 December 2009 to the United Nations Human Rights Council, UN-Doc. A/HRC/13/39/Add.3

Report of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment on his Mission to Uruguay, submitted on 21 December 2009 to the United Nations Human Rights Council, UN-Doc. A/HRC/13/39/Add.2

Sax, Helmut: Jugendmigration und Jugendbeschäftigung in Südosteuropa – welchen Beitrag zum Schutz der Rechte junger Menschen kann die OEZA leisten?, Diskussionspapier für die Austrian Development Agency, Dezember 2009 (unveröffentlicht)

Sax, Helmut/Tamaş, Ana-Maria/Unterlerchner, Barbara/Winkler, Astrid et al.: Sociological Research Handbook on Child Trafficking, Bucharest 2009 (Twinning Project RO2006/IB/JH 08 "Supporting the institutional capacity to prevent trafficking in human beings in Romania")

Sprenger, Claudia: Analysis and comparison of main developments in the rural and urban project area and Exchange between grassroots and international level, April 2009 (unveröffentlicht)

Sprenger, Claudia: The Human Rights Based Approach of MTAJU (the Inclusive Tanzania Project) and Role of the partnership of the Information Centre on Disability - Light for the World, Dezember 2009 (unveröffentlicht)

Tretter, Hannes/Tschohl, Christof: Gesetzesentwurf für eine Novelle des Telekommunikationsgesetzes 2003 (TKG) mit erläuternden Bemerkungen, veröffentlicht auf der Website des österreichischen Bundesparlaments unter http://www.parlinkom.gv.at/PG/DE/XXIII/ME/ME_00061/pmh.shtml

Stellungnahmen und Gutachten 2009

Ammer, Margit/Planitzer, Julia/Sax, Helmut: Stellungnahme des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte zum Ministerialentwurf betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Asylgesetz 2005, das Fremdenpolizeigesetz 2005 und das Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz geändert werden und ein Bundesgesetz über einen Beirat des Landeshauptmannes zur Beratung in Fällen besonderen Interesses erlassen wird, Jänner 2009

Dörnhöfer, Stefanie/Schmaus, Christian/Tschohl, Christof: Stellungnahme des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte zum Ministerialentwurf betreffend das Bundesgesetz, mit dem das Datenschutzgesetz 2000 geändert wird (DSG-Novelle 2010), Mai 2009

Stellungnahme des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte, Mitglied des Netzwerks Soziale Verantwortung, zum Bundesgesetz, mit dem das Einkommenssteuergesetz 1988 und das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert werden, Jänner 2009

Stellungnahme des Ludwig Boltzmann Instituts, des Klagsverbands zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern und und ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit für Menschenrechte zum Einführungspapier zur Erstellung eines Nationalen Aktionsplans für Integration, März 2009

Stellungnahme des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte zum Fremdenrechtsänderungsgesetz 2009, Oktober 2009

Stellungnahme des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte zum Schweizer Minarettverbot 2009, Dezember 2009

Periodika 2009

polis aktuell. Monatsschrift für LehrerInnen und MultiplikatorInnen

- Sondernummer: Europa wählen. Anleitung zur politischen Bildung
- 1/09: Künstlerische und ästhetische Zugänge zu Politischer Bildung
- 2/09: Recht auf Nahrung und Wasser
- 3/09: Arbeit
- 4/09: Europa. Alte Grenzen – Neue Grenzen
- 5/09: Alt und Jung. Miteinander oder gegeneinander?
- Jahreskalender Politische Bildung 2009/2010
- 6/09: Mobbing in der Schule
- 7/09: Kinderrechte sind Menschenrechte
- 8/09: Frauenrechte sind Menschenrechte
- 9/09: Sprache und Politik

polis aktuell sowie andere Publikationen von Zentrum *polis* gibt es auf der *polis* Website zum Download:

<http://www.politik-lernen.at/content/site/gratisshop/polisaktuell/index.html>

EZA-Newsletter

Das BIM und die *Österreichische Entwicklungszusammenarbeit* informieren vierteljährlich in einem Newsletter über laufende Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit, der Friedenssicherung und der Konfliktprävention. Der Newsletter ist auf der Website des BIM online verfügbar:

<http://bim.lbg.ac.at/de/eza-newsletter>

Dissertationen und Diplomarbeiten

unter Betreuung von Manfred Nowak und Hannes Tretter

Hassine, Khaled: Housing and Property Directorate/Claim Commission in Kosova. Dissertation, Universität Wien, 2009

Kloibhofer, Renate: Mauthausen 09 – Leben und Erinnern an einem historisch belasteten Ort. Dissertation, Universität Wien, 2009

e.ma Master Theses

Nadège, Dazy: The Return Directive in its context: A step forward or backward for independent migrant children

Kevin, Kelly: Access to Rights for Victims of Human Trafficking: Constructing Rhetoric or Constructing Reality?

Filip, Pazderski: 'All People Are Equal' ...if European – a comparative sociological and legal analysis of civic integration approaches in European countries in the context of immigrants' basic Human Rights protection

Panagiota, Theodoropoulou: Internet surfing in the European context: Enjoying the open sea whilst avoiding the risk of the big waves. Cyberspace governance versus freedom of expression

Website Relaunch – <http://bim.lbg.ac.at>

2009 wurde die Website des BIM komplett restrukturiert und in das Design der Ludwig Boltzmann Gesellschaft übertragen. Die Seite funktioniert nun auf Basis eines neuen Content Management Systems, in dem die verschiedenen Teams ihre thematischen Bereiche selbst bearbeiten können. Die laufende Aktualisierung erfolgt durch die Webredaktion des BIM mit Unterstützung durch eine/n VolontärIn.

Besonderer Dank für die Unterstützung bei der Umsetzung gilt Petra Pint und Krzysztof Jeziorny.

Die Redaktion ist unter der Adresse webredaktion.bim@univie.ac.at erreichbar.



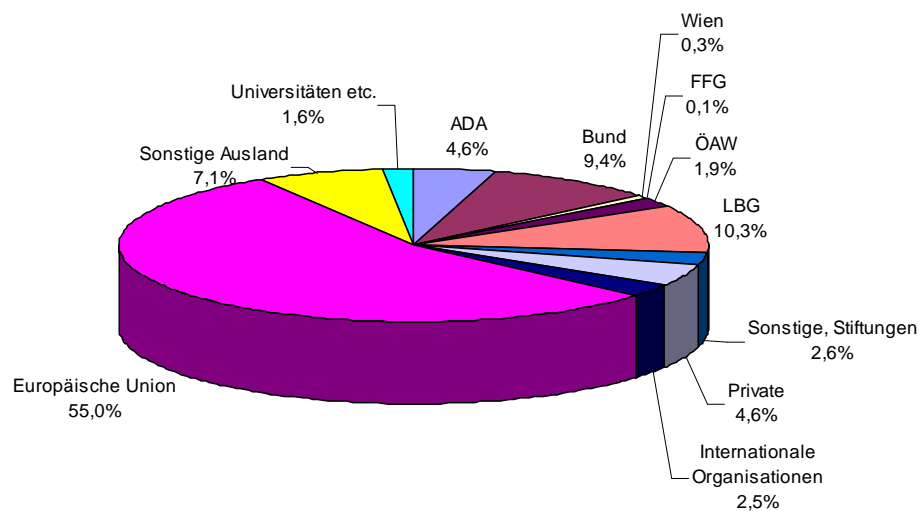
Finanzierung

Die Tätigkeiten des BIM sind in drei verschiedenen Trägerstrukturen organisiert – der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, dem BIM-Forschungsverein und der Universität Wien im Rahmen der Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“.

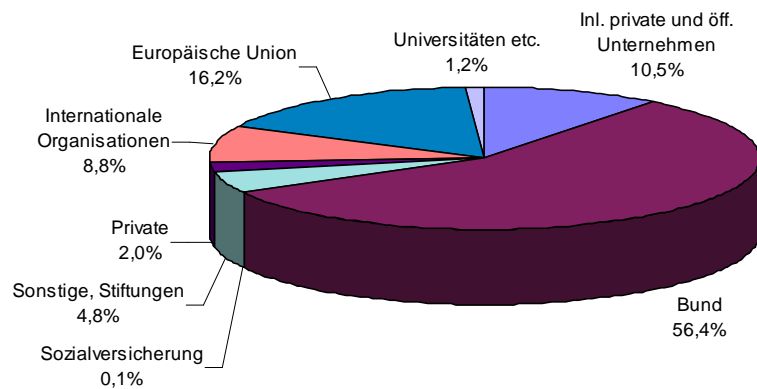
Das Budgetvolumen von Förderverein, Ludwig Boltzmann Institut und Forschungsplattform betrug 2009 insgesamt € 2,4 Millionen.

Die Finanzierung ist breit gestreut und vorwiegend projektbasiert, die Verteilung auf die verschiedenen Fördergeber und KooperationspartnerInnen stellt sich für Ludwig Boltzmann Institut und Forschungsverein folgendermaßen dar:

Finanzierungsquellen 2009 LBI



Finanzierungsquellen 2009 FV





Personalia

Leitungsteam

Manfred NOWAK
Fiona STEINERT
Hannes TRETTER

LBI Institutsleiter
administrative Leiterin
LBI Institutsleiter

MitarbeiterInnen

Menschenwürde und öffentliche Sicherheit

Julia KOZMA	Teamleitung Bekämpfung von Folter Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“	Uni Wien
Moritz BIRK	Bekämpfung von Folter, Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (seit September 2009)	
Tiphonie CRITTIN	Bekämpfung von Folter, sekundiert durch das Schweizer Außenministerium (seit September 2009)	
Dominik HOFFMANN	Geschäftsstelle Menschenrechtsbeirat	FV
Katrin KINZELBACH	Stipendiatin der Volkswagen Stiftung (bis Dezember 2009)	
Stephanie KRISPER	Menschenrechtskommissionen (seit Juli 2009 karenziert)	FV
Johanna LOBER	Bekämpfung von Folter, Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (bis Mai 2009)	
	Menschenrechtskommissionen (seit Juni 2009)	FV
Caroline PAAR	Geschäftsstelle Menschenrechtsbeirat (seit November 2009 karenziert)	FV
Roland SCHMIDT	Bekämpfung von Folter	
Isabelle TSCHAN	Bekämpfung von Folter, sekundiert durch das Schweizer Außenministerium (bis Juli 2009)	

Menschenrechte in Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft

Karin LUKAS	Teamleitung Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte und Wirtschaft; Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	
Barbara LINDER	Menschenrechte und Wirtschaft	

	CSR	FV
Christine SOMMER	Entwicklungszusammenarbeit	
Claudia SPRENGER	Entwicklungszusammenarbeit, Rechte von Menschen mit Behinderung	
Astrid STEINKELLNER	Menschenrechte und Wirtschaft, Grundrechte	
	CSR	FV
Jagoda ILJOV	BIM Skopje	FV
Filippo UNTERHOFER	BIM Skopje	FV
Europäische Nachbarschafts- und Integrationspolitik		
Susanne FRACZEK	Teamleitung	
Claudia HÜTTNER	Projektmanagement	
Marion KIPIANI	Projektmanagement	
Marion KIRSCH	Projektmanagement	
Anna MÜLLER-FUNK	EU Grundrechteagentur	FV
	Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“	Uni Wien
Bärbel UHL	Resident Twinning Adviser – Bekämpfung von Menschenhandel in Rumänien (bis November 2009)	
Antidiskriminierung, Asyl und Migration		
Barbara LIEGL	Teamleitung	
	Antidiskriminierung	
	RAXEN Focal Point	FV
Margit AMMER	Asyl, Migration	
Marta HODASZ	Antidiskriminierung (seit Juli 2009 karenziert)	
	RAXEN Focal Point	FV
Katharina KÖHLER	Antidiskriminierung, RAXEN Focal Point (freigestellt seit Februar 2008)	FV
Andrea STAPPER	Antidiskriminierung (März/April 2009)	
Katrin WLADASCH	Antidiskriminierung	
	RAXEN Focal Point	FV
Frauenrechte, Kinderrechte, Menschenhandel		
Helmut SAX	Teamleitung	
	Kinderrechte, Menschenhandel, Entwicklungszusammenarbeit	
Sabine MANDL	Frauenrechte (seit Oktober 2009)	FV
Julia PLANITZER	Frauenrechte, Menschenhandel	

Menschenrechtsbildung

Patricia HLADSCHIK	Teamleitung Zentrum <i>polis</i>	FV
Ingrid AUSSERER	Zentrum <i>polis</i>	FV
Reinhard ECKERT	Zentrum <i>polis</i> (bis Jänner 2009)	FV
Maria HAUPT	Zentrum <i>polis</i>	FV
Michael NUßBAUMER	Zentrum <i>polis</i>	FV
Dorothea STEURER	Zentrum <i>polis</i>	FV
Elisabeth TUREK	Zentrum <i>polis</i>	FV
Angelika ZOJER	Zentrum <i>polis</i> (bis Mai 2009)	FV

Informationsgesellschaft

Christof TSCHOHL	Assistenz Prof. Tretter, Datenschutz, Grundrechte	FV
Stephanie DÖRNHÖFER	Datenschutz (Mai/Juni 2009)	

Administration, Assistenz, Lehrveranstaltungen

Helga BAUMSCHABL	Sekretariat, COST Action	FV
Margit BRAUN	Sekretariat	
René FRITZ	Sekretariat, Lehrling (bis März 2009)	FV
Vreni HOCKENJOS	Initiativkolleg "Empowerment through Human Rights" (seit November 2009)	Uni Wien
Rainer JANTSCHER	Netzwerkbetreuung, IT-Support	
Martin NEUBAUER	Administration, Buchhaltung	
Karl SCHÖNSWETTER	Buchhaltung	FV
Oghenerukevwe UNOKAN	Raumpflege	FV
Tanja VOSPERNIK	Bibliothek	
Katharina WÖLFEL	Projektentwicklung	
	Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“	Uni Wien
Susanne ZANJAT	Sekretariat, Lehrling (seit Juli 2009)	FV

StipendiatInnen

Alsu NASYROVA	Stipendiatin der Straniak-Stiftung	FV
Julia WOJNOWSKA	Stipendiatin der Straniak-Stiftung	Uni Wien

Twining-ExpertInnen

Beate BAUER	Opferschutz, Türkei
Albin DEARING	Opferschutz, Türkei
Marianne GAMMER	Opferschutz, Türkei
Ulrike GATZKE	Bekämpfung von Menschenhandel, Rumänien
Barbara GÜNTHER	Opferschutz, Türkei
Brigitte HARTVELD-HOLZNER	Bekämpfung von Menschenhandel, Rumänien
Martin KÖHLER	Reform des Verwaltungsgerichtshof, Kroatien
Maria ORTHOFER	Bekämpfung von Menschenhandel, Rumänien
Wolfgang PÖSCHL	Reform des Verwaltungsgerichtshof, Kroatien
Barbara PUSCA	Bekämpfung von Menschenhandel, Rumänien
Helena RANDERBORG	Bekämpfung von Menschenhandel, Rumänien
Gabriele REITER	Bekämpfung von Menschenhandel, Rumänien
Claudia SCHACHINGER	Bekämpfung von Menschenhandel, Rumänien
Angelika SCHÄFFER	Opferschutz, Türkei
Gero SCHMIED	Reform des Verwaltungsgerichtshof, Kroatien
Andrea SÖLKNER	Bekämpfung von Menschenhandel, Rumänien
Gerald TATZGERN	Bekämpfung von Menschenhandel, Rumänien
Markus THOMA	Reform des Verwaltungsgerichtshof, Kroatien
Astrid WINKLER	Bekämpfung von Menschenhandel, Rumänien

Freie MitarbeiterInnen

Satenig CHADOIAN	Vorratsdatenspeicherung	
Kerstin BUCHINGER	FRALEX Studie – Data Protection	
Elamin ELYAS	Trainer „Recht hat JedeR?!“	FV
Nikolaus FORGÓ	Vorratsdatenspeicherung	
Volker FREY	FRALEX Studie – Mental Health	
Elisabeth GAGER	Trainerin „Recht hat JedeR?!“	FV
Iris GOLDEN	Entwicklung von Kinderrechtsindikatoren	
Iska GSCHAIDER	Trainerin „Recht hat JedeR?!“	
Lukas GUNDERMANN	Europäische Nachbarschafts- und Integrationspolitik	
Franz-Josef HUTTER	Jahrbuch Menschenrechte	FV
Alex HASENBURGER	Trainer „Recht hat JedeR?!“	FV
Markus KASTELITZ	Vorratsdatenspeicherung	
Herbert KEINDL	Trainer „Recht hat JedeR?!“	FV
Georg KRIZMANICS	Recherche und Betreuung LARRGE Website	
Stefan LIRSCH	Trainer „Recht hat JedeR?!“	FV

Alexander LUBICH	FRALEX Studie – Access to Justice, Lehrgang Europastudien	
Ilse MARSCHALEK	Trainerin „Recht hat JedeR?!“	FV
Muhamed MESIC	Europäische Nachbarschafts- und Integrationspolitik	
Petra PINT	Website-Betreuung	
Thomas PROBST	Europäische Nachbarschafts- und Integrationspolitik	
Susanne REINDL-KRAUSKOPF	Vorratsdatenspeicherung	
Christian SCHMAUS	Vorratsdatenspeicherung	
Martina SEKULIN	Trainerin „Recht hat JedeR?!“	
Ruth Marina SIERRA LEON	Trainerin „Recht hat JedeR?!“	FV
Irmgard SOUKUP-UNTERWEGER	Grundrechtsmodul	
Heinz TROMPISCH	FRALEX Studie – Mental Health	
Zoe Oliver WATTS	Menschenwürde und Öffentliche Sicherheit	
Verena WIDL	Recherche und Website “Positive Maßnahmen”	
Helmut WINTERSBERGER	Entwicklung von Kinderrechtsindikatoren	
Marion WISINGER	Trainerin Politische Bildung	FV

VolontärInnen, PraktikantInnen und RechtsreferendarInnen

Valerie BALDINGER	Josefine BINGEMER
Tanja BLUMREISINGER	Doris BUVARI
Anne DINKEL	Josef EISL
Sarah GLATZ	Veronika HAGN
Mario HAINBÖCK	Susanne HAJEK
Stefan HANNER	Heide HILDEBRANDT
Mirela IMSIROVIC	Ariane KEIPER
Johannes KNIERZINGER	Georg KRIZMANICS
Barbara KURZ	Lisa LICHTENEGGER
Ferdinand LISCHKA	Ajla LUBIC
Julia MATIASCH	Elisabeth Anna-Sophie MAYRHUBER
Lili Iana MUNDLE	Thomas PANTOI
Julia PIMINGSTORFER	Judith RAFFELSEDER
Vandana SHARMA-PUROHIT	Katherine Monroe SOLIBAN
Martha STICKINGS	Tanja SZABO
Stella SZONN	Carmen TEUBL
Manés WEISSKIRCHER	Verena WIDL

Vorstand und RechnungsprüferInnen des BIM Forschungsvereins

Hannes TRETTER

Institutsleitung

Fiona STEINERT

Institutsleitung

Thomas HÖHNE

1. Rechnungsprüfer

Jutta ZALUD

2. Rechnungsprüferin

Kuratorium des BIM Forschungsvereins

Kerstin BUCHINGER

Marion KIRSCH

Andrea SÖLKNER

Katrin WLADASCH



Projekte

Grund- und Menschenrechte allgemein

Extraterritoriale Menschenrechtsverpflichtungen	37
Ein Weltgerichtshof für Menschenrechte	38
COST Action – Die Rolle der EU in der UNO-Menschenrechtsreform	39
Menschenrechtsdialoge als Instrument Europäischer Außenpolitik: Fallstudie China.....	40
Unterstützung des Verwaltungsrats der Europäischen Grundrechteagentur.....	41
FRALEX – EU Grundrechteagentur: Unabhängige RechtsexpertInnen	42
„this human world“ – Österreichisches Menschenrechtsfilmfestival	43

Menschenwürde und Öffentliche Sicherheit

Unterstützung des UNO-Sonderberichterstatters über Folter	44
Internationaler Terrorismus und Rechtstaatlichkeit.....	46
Unterstützung des Menschenrechtsbeirats – Kommissionen OLG Wien 2 und 3 des Menschenrechtsbeirats	47

Menschenrechte in Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft

Förderung der Ziele der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.....	48
Soziale Inklusion und Menschenrechte in Mazedonien	49
Inclusive Tanzania	50
The role of human rights in governance assistance	51
OMV Gap Analysis.....	52
Telekom/Weißrussland – Datenschutz als Bestandteil des CSR-Konzepts der Telekom Austria Group.....	53
Menschenrechtliche ex-post Evaluierung des Ilisu-Staudammprojekts.....	54
Verantwortung für ArbeitnehmerInnenrechte in Globalen Produktionsnetzwerken	50
Labour – Rights – Responsibilities – Guide (LARRGE).....	56

Europäische Nachbarschafts- und Integrationspolitik

EU-Twinning – Reform des kroatischen Verwaltungsgerichtshofs	57
EU-Twinning – Prävention von Menschenhandel in Rumänien.....	58
EU-Twinning – Unterstützung zur Stärkung des Ombudsmann	59
EU-Twinning – Entwicklung der Arbeit mit Jugendlichen und Opfern durch die türkische Bewährungshilfeeinrichtung	60
DANIDA – Politik-Kriterienprogramm Türkei, Phase II (TCP II).....	61
EU-Technische Zusammenarbeit – Stärkung der Menschenrechte und guten Regierungsführung in Jordanien	62
Europäische Partnerschaft für Krisenprävention und -management in Georgien.....	63

Antidiskriminierung Asyl und Migration

Juristras – EGMR, Demokratie und Menschenrechte von Individuen und Gruppen	64
PAMECUS – Positive Maßnahmen in Europa, Kanada, den Vereinigten Staaten von Amerika und Südafrika.....	66
ExpertInnentagung und Handbuch: Positive Maßnahmen zur Bekämpfung struktureller Diskriminierung.....	67
Vielfalt und Chancengleichheit auf betrieblicher Ebene.....	68
RAXEN Focal Point für Österreich.....	69
Wahlfachkorb „Diskriminierungsschutz“.....	70
Rechtsstellung und rechtliche Behandlung von Umweltflüchtlingen.....	71
Climate Change and Human Rights: The Status of Climate Refugees in Europe	72

Frauenrechte, Kinderrechte, Menschenhandel

Richtlinien zur Sammlung von Daten über Menschenhandel und vergleichbare Indikatoren.....	73
Vereinbarungen zwischen Stakeholdern und Strafverfolgungseinrichtungen im Bereich Menschenhandel	74
COMP.ACT – Europäische Aktion für die Entschädigung gehandelter Menschen.....	75
Entwicklung von Kinderrechtsindikatoren für die Fundamental Rights Agency	76

Menschenrechtsbildung

Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule77

EMA – European Master's Degree in Human Rights and Democratisation79

Grundrechtsmodul – Grundrechte in der Ausbildung von RichteramtswärterInnen80

Menschenrechte in der Informationsgesellschaft

Gesetzesentwurf zur Umsetzung der Richtlinie 2006/24/EG („Vorratsdatenspeicherungsrichtlinie“)81

Extraterritoriale Menschenrechtsverpflichtungen

Kurzbeschreibung			
<p>Staaten haben u.a. aufgrund von Fortschritten in Technologie, der Entwicklung neuer Waffen und engerer wirtschaftlicher Verbindungen zunehmend die Möglichkeit, Menschenrechte von Personen, die sich außerhalb ihres Territoriums befinden, zu beeinflussen. Staaten sind auch – nicht zuletzt seit 9/11 – immer mehr bereit dazu, extraterritorial zu handeln. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, inwieweit der extraterritorial handelnde Staat verpflichtet ist, Menschenrechte im Territorialstaat zu achten, schützen und gewährleisten. Trotz der Zunahme extraterritorialer Aktivitäten bzw. territorialer Aktivitäten mit extraterritorialer Auswirkung sind diese Fragen nicht abschließend geklärt.</p> <p>Ziel der Studie ist es herauszufinden, unter welchen Voraussetzungen für einen Staat Verpflichtungen aus internationalen Menschenrechtsverträgen (im Hinblick auf zivile und politische wie auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte) und dem deutschen Grundgesetz bestehen, wenn dieser eine Person in ihren Menschenrechten beeinträchtigt, die sich außerhalb des Staatsterritoriums befindet. Weiters wird auch der Frage des Verhältnisses von extraterritorial geltenden Menschenrechten und humanitärem Völkerrecht sowie der Frage von Beschwerde- und Entschädigungsmöglichkeiten für Opfer von extraterritorialen Menschenrechtsverletzungen nachgegangen.</p> <p>Die Studie gelangt zum Schluss, dass extraterritorial handelnde Staaten verpflichtet sind, Menschenrechte von Personen in anderen Staaten jedenfalls zu beachten und unter gewissen Umständen auch zu schützen und zu gewährleisten. Positive Verpflichtungen sind insbesondere bei einer extraterritorialen Machtausübung (unabhängig davon, ob diese recht- oder unrechtmäßig erfolgt) anzunehmen; so z.B. bei Okkupation, bei extraterritorialer Anhaltung, bei extraterritorialem Refoulement, aber auch bei der Verhängung und Aufrechterhaltung von Wirtschaftssanktionen.</p>			
Länder	global (völkerrechtliche Studie mit Fokus auf Deutschland)		
Involvierte Person	<i>Autorin</i>	Margit Ammer	
Kontakt	Margit Ammer, margit.ammer@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR)	Partnerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte
Projektstart/-ende	Oktober 2009 bis Februar 2010		
Publikation	in Vorbereitung, erscheint voraussichtlich Ende 2010		
Finanziert durch	Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR)		

Ein Weltgerichtshof für Menschenrechte

Kurzbeschreibung

Im Jahr 2008 wurde auf der ganzen Welt das 60jährige Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gefeiert. In diesem Zusammenhang ergriff das *Schweizer Eidgenössische Department für Auswärtige Angelegenheiten* die Initiative, eine Gruppe bedeutender Persönlichkeiten mit der Erarbeitung einer „Agenda für Menschenrechte“ zu betrauen. Dieser Gruppe gehörten neben anderen hochrangigen MenschenrechtsexpertInnen die frühere UNO Hochkommissarin für Menschenrechte, Mary Robinson, der UNO Sonderbeauftragte für Kinder in bewaffneten Konflikten, Paulo Sergio Pinheiro, sowie der UNO Sonderberichterstatter über Folter, Manfred Nowak, an. Die Gruppe erarbeitete das Dokument „Protecting Dignity: An Agenda for Human Rights“, in welchem acht Unterthemen zur weiteren Erforschung identifiziert wurden. Eines der Themen befasst sich mit der Errichtung eines *Weltgerichtshofes für Menschenrechte*. Diese Idee wurde bereits in den 1940er Jahren zur Diskussion gestellt, zusammen mit Vorschlägen zur Einrichtung eines *UNO Hochkommissariats für Menschenrechte* und einem *Internationalen Strafgerichtshof*. Der Vorschlag basiert auf der Überzeugung, dass Rechtsmittel gegen Menschenrechtsverletzungen zur Verfügung stehen müssen; die UNO-Reform bietet nunmehr den idealen Kontext für eine erneute Diskussion zu diesem Thema.

Manfred Nowak und Julia Kozma wurden beauftragt, ein Statut zu entwerfen, welches als fundierte rechtliche Grundlage für die folgenden politischen Diskussionen über einen zukünftigen Weltgerichtshof für Menschenrechte dienen soll. Der Inhalt dieses Entwurfs wurde im Rahmen einer Konferenz des *Human Rights Law Centres in Nottingham* und einer Konferenz in Berkeley mit angesehenen MenschenrechtsexpertInnen diskutiert. Darüber hinaus wurde das Statut mit einem weiteren Entwurf von Martin Scheinin (UNO Sonderberichterstatter über den Schutz der Menschenrechte im Kampf gegen Terrorismus) konsolidiert.

Gemäß dem Statut soll der Weltgerichtshof durch einen internationalen Vertrag gegründet werden, als ein ständiges Organ, das mit der UNO in Verbindung gebracht wird. Das Statut beinhaltet keine substantiellen Rechte; vielmehr haben Staaten die Möglichkeit, aus einer Liste von menschenrechtlichen Verträgen, welche sie ratifiziert haben und welche sie unter die komplementäre und bindende Rechtsprechung des Gerichtshofes stellen wollen, zu wählen. Um dem Umstand gerecht zu werden, dass gewisse nichtstaatliche Akteure teilweise große Macht über Individuen ausüben, beinhaltet das Statut die neuartige Möglichkeit der Gerichtsbarkeit über Unternehmenskooperationen, Rebellengruppen, die Vereinten Nationen und andere zwischenstaatliche Organisationen, wenn diese Organisationen eine entsprechende Erklärung abgeben.

Weitere Informationen unter: <http://www.udhr60.ch/research.html>

Länder	global		
Involvierte Personen	<i>AutorInnen</i>	Julia Kozma Manfred Nowak	
Kontakt	Julia Kozma, julia.kozma@univie.ac.at		
Trägerorganisation	BIM/Forschungsplattform “Human Rights in the European Context”, University Vienna	Partnerorganisation	The Geneva Academy of International Humanitarian Law and Human Rights (Adh)
Projektstart/-ende	Laufend seit Dezember 2008		
Publikation	Kozma, Julia / Nowak, Manfred: A World Court of Human Rights, 2009 http://www.udhr60.ch/report/hrCourt-Nowak0609.pdf		
Finanziert durch	Schweizer Eidgenössisches Department für Auswärtige Angelegenheiten		

COST Action – Die Rolle der EU in der UNO-Menschenrechtsreform

Kurzbeschreibung			
<p>Aus der Zusammenarbeit des AHRI-Netzwerks (Association of Human Rights Institutes) im Rahmen der COST Action <i>Human Rights, Peace and Security in EU Foreign Policy</i> ist das Konzept für eine weitere COST Action hervorgegangen, die im Februar 2009 gestartet ist. Die Abschlusskonferenz des vorherigen COST-Projekts diente gleichzeitig als Auftakttreffen für das Management Committee des neuen Projekts, das die <i>Rolle der EU in der UNO-Menschenrechtsreform</i> analysieren wird.</p> <p>Ziel ist der verbesserte Austausch von Wissen über den laufenden Prozess der institutionellen und prozeduralen Reformen des Menschenrechtssystems der Vereinten Nationen. Daraus sollen Empfehlungen für die Position der Europäischen Union in diesem Prozess abgeleitet werden, um den weltweiten Menschenrechtsschutz zu stärken.</p> <p>Derzeit nehmen bereits 12 Länder mit insgesamt 17 Institutionen an der COST Action teil. Im Jahre 2009 konnten Serbien und Island als neue Mitglieder begrüßt werden. Mazedonien und Luxemburg werden als nächste der Aktion beitreten.</p> <p>http://w3.cost.esf.org/index.php?id=233&action_number=IS0702 http://www.ahri-network.org/ http://bim.lbg.ac.at/de/ahri-cost</p>			
Länder	Europa		
Involvierte Personen	<i>Management Committee Chair</i>	Manfred Nowak	
	<i>BIM COST participants</i>	Julia Kozma Karin Lukas Roland Schmidt	
	<i>Administration</i>	Helga Baumschabl	
Kontakt	Helga Baumschabl, cost-is0702@univie.ac.at		
Trägerorganisationen	COST Office Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“	Partnerorganisation	Association of Human Rights Institutes
Projektstart/-ende	2009 bis 2013		
Publikation	-		
Finanziert durch	Europäische Kommission – Rahmenprogramm Forschung, European Science Foundation		

Menschenrechtsdialoge als Instrument Europäischer Außenpolitik: Fallstudie China

Kurzbeschreibung			
<p>Dieses Forschungsprojekt untersuchte den Menschenrechtsdialog als innovatives Instrument der europäischen Menschenrechtsdiplomatie, mit besonderem Augenmerk auf den Menschenrechtsdialog zwischen der EU und China. Die detaillierte Fallstudie präsentiert eine Dokumentation und Analyse der EU Menschenrechtspolitik gegenüber China in den Jahren 1995-2009. Aufgrund der Vertraulichkeit des Menschenrechtsdialogs sind die Struktur, der Inhalt und die Entwicklung des Dialogs noch kaum bekannt. Zudem liegen keine detaillierten Wirkungsanalysen vor. Sowohl die in der Studie vorgelegte Rekonstruktion des Dialogs als auch die Wirkungsanalyse beruhen auf Daten, die durch die Aufarbeitung öffentlicher Stellungnahmen zum Dialog erhoben wurden, sowie vornehmlich auf vertraulichen ExpertInneninterviews und vertraulicher Einsicht in klassifizierte Dokumente. Hinzu kommt ein Fund interner Akten im historischen Archiv der Europäischen Union in Florenz. Zudem wurde gemäß EC Richtlinie Nr. 1049/2001 Einsicht in interne Evaluationen gewährt.</p> <p>Die Forschungsergebnisse zeigen auf, dass der Dialog bestenfalls sehr begrenzten Einfluss auf Chinas Menschenrechtspolitik und -praxis hat. Mittels einer Prozessanalyse wurde nachgewiesen, dass Chinas taktische Konzessionen im Bereich Menschenrechte bisher nur als Reaktionen auf Druck erfolgt sind und nicht Ausdruck normativer Konvergenz darstellen. Dieses Ergebnis widerlegt die Annahme, dass die Wirkungschancen des Dialogs von der Vorherrschaft argumentativer Rationalität im kommunikativen Austausch abhängen. Entgegen dieser Annahme kommt die Untersuchung zu der Schlussfolgerung, dass sich Chinas Menschenrechtspolitik bisher nicht weit genug entlang der Phasen des so genannten Spiralmodells des Menschenrechtswandels entwickelt hat, als dass auf Überzeugung abzielende Strategien die intendierte Wirkung erzielen könnten. Die in den Schlussfolgerungen präsentierten Empfehlungen schlagen daher vor, dass die Europäische Union wieder eine Form von Konditionalität in ihre Menschenrechtspolitik gegenüber China einführt, vornehmlich durch die Ausübung von Reputationsdruck.</p> <p>Die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen wurden am 1. Dezember 2009 dem <i>Unterausschuss Menschenrechte des Europäischen Parlaments</i> in einer öffentlichen Anhörung vorgestellt. Die Studie wird 2010 als Dissertation an der Universität Wien verteidigt.</p>			
Länder	Österreich, China		
Involvierte Personen	<i>Forschungsstipendiatin</i>	Katrin Kinzelbach	
	<i>Betreuung</i>	Manfred Nowak	
Kontakt	Katrin Kinzelbach, katrin.kinzelbach@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisation	EFSPS – European Foreign and Security Policy Studies Programme
Projektstart/-ende	September 2007 bis Dezember 2009		
Publikation	Kinzelbach, Katrin: EU Human Rights Dialogue with China and the Olympics, in: Benedek et.al.: European Yearbook on Human Rights, NWV / Insertia, Wien / Antwerpen, 2009, S. 37-60.		
Finanziert durch	Volkswagen Stiftung		

Unterstützung des Verwaltungsrats der Europäischen Grundrechteagentur

Kurzbeschreibung			
<p>Die am 1. März 2007 in Wien eingerichtete <i>Agentur der Europäischen Union für Grundrechte</i> (FRA) hat ihre Aufgaben in Fortsetzung der Arbeit der <i>Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit</i> (EUMC) im Jahr 2008 aktiv aufgenommen und sukzessive ausgeweitet. Sie steht den Gemeinschaftsorganen und Mitgliedstaaten bei der Umsetzung von EG-Recht mit grundrechtlicher Expertise zur Seite und dient als Anlauf- sowie Schnittstelle für sämtliche Institutionen und AkteurInnen im Grundrechtsbereich, auf europäischer und nationaler Ebene.</p> <p>Zu den Aufgaben der FRA zählen neben der Beratung der Organe der EU und der Mitgliedstaaten auch die Sammlung und Analyse von Informationen und Daten über die Lage der Grundrechte in der EU, die Entwicklung von Methoden und Standards zur Verbesserung der Qualität und Vergleichbarkeit derselben, die Durchführung und Förderung von wissenschaftlichen Forschungsarbeiten und Erhebungen sowie die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Grundrechtsfragen. Das am 23. Jänner 2008 vom Rat beschlossene Mehrjahresprogramm sieht insbesondere folgende Themen vor, mit denen sich die Agentur befassen wird: Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz, alle Formen von Diskriminierung, Entschädigung von Opfern, Kinderrechte und deren Schutz, Asyl, Zuwanderung und Integration, Visa und Grenzkontrolle, demokratische Teilhaberechte, Rechte in der Informationsgesellschaft sowie Zugang zu effizienter, unabhängiger Rechtsprechung.</p> <p>Hannes Tretter ist das unabhängige Mitglied für Österreich im Verwaltungsrat der FRA. Der Verwaltungsrat wirkt an der Erarbeitung des Mehrjahresprogramms der Agentur mit, ist für die Festlegung des jeweiligen Jahresarbeitsplans und der Haushaltsplanung sowie für die Annahme der Jahresberichte und die Bestellung oder Entlassung des/r Direktors/in der FRA zuständig. Der vom Verwaltungsrat am 7. März 2008 ernannte Däne, Morten Kjærum, hat sein Amt als erster Direktor der Agentur am 1. Juni 2008 aktiv aufgenommen. Er wird bei der Ausübung seiner Agenden durch den Exekutivausschuss der FRA beraten, dem Hannes Tretter als stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats ebenso angehört. In dieser Funktion wurde Hannes Tretter im Dezember 2009 bestätigt.</p> <p>Die Unterstützungstätigkeit durch das BIM umfasst die wissenschaftliche Aufbereitung und Bearbeitung von Themen und Fragestellungen im Zusammenhang mit den Aufgaben des Verwaltungsrats und der FRA, die Organisation und fachlich inhaltliche Betreuung von „Runden Tischen“, einschließlich der Koordination von Wissenschaft, NGOs, Politik und Verwaltung, sowie ferner die Information der politischen Ebene und der Öffentlichkeit über die Arbeit der Agentur.</p> <p>Homepage: http://fra.europa.eu</p>			
Länder	Österreich, EU Mitgliedstaaten		
Involvierte Personen	<i>Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats</i>	Hannes Tretter	
	<i>Wissenschaftliche und organisatorische Assistenz</i>	Anna Müller-Funk	
Kontakt	Anna Müller-Funk, anna.mueller-funk@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein	Partnerorganisationen	-
Projektstart/-ende	Laufend seit September 2007		
Publikation	Müller-Funk, Anna / Tretter, Hannes: The European Agency for Fundamental Rights in 2009: Opportunities, Responsibilities and Prospects, in: Wolfgang Benedek, Wolfram Karl, Florence Benoit-Rohmer und Manfred Nowak (Hrsg.): European Yearbook on Human Rights 2010, Neuer Wissenschaftlicher Verlag; erscheint 2010.		
Finanziert durch	Republik Österreich – Bundeskanzleramt		

FRALEX – EU Grundrechteagentur: Unabhängige RechtsexpertInnen

Kurzbeschreibung			
<p>Am 1. März 2007 wurde die <i>EU Grundrechteagentur</i> (FRA) durch Verordnung des Rates Nr. 168/2007 eingerichtet. Das Ziel der Agentur besteht darin, die relevanten EU Organe, Einrichtungen, Ämter und Agenturen sowie die Mitgliedstaaten bei der Durchführung des Gemeinschaftsrechts – in Hinblick auf die Grundrechte – zu unterstützen. Die FRA soll Fachkenntnisse bereitstellen, um den Mitgliedstaaten bei der uneingeschränkten Achtung der Grundrechte beizustehen, wenn sie in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich Maßnahmen setzen oder Aktivitäten durchführen.</p> <p>Seit November 2007 wird die Grundrechteagentur durch unabhängige MenschenrechtsexpertInnen in allen EU Mitgliedsstaaten unterstützt. Die Rolle dieser ExpertInnen liegt darin, relevante Daten, insbesondere offizielle statistische Daten, Informationen zu nationaler Rechtsprechung sowie Beispiele für 'good practice' in den Mitgliedsstaaten zu sammeln.</p> <p>Im Jänner 2008 gab sich die Grundrechteagentur einen eigenen Mehrjahres-Arbeitsplan, welcher den inhaltlichen Schwerpunkt auf die folgenden Themen setzt: Rassismus und Xenophobie, Diskriminierung, Kompensation von Verbrechenopfern, Kinderrechte, Asyl und Migration, Visa und Grenzkontrollen, demokratische Teilhabe von UnionsbürgerInnen, Datenschutz und Zugang zum Recht.</p> <p>Im Auftrag der Agentur verfassten die österreichischen RechtsexpertInnen des BIM im Jahr 2009 nationale Studien zu folgenden Themen: Einfluss der EU Richtlinie 2000/43/EG zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse; Datenschutzmaßnahmen und relevante Institutionen; Zugang zum Recht in zivilen Verfahren; Rechte von irregulären ImmigrantInnen in freiwilligen und unfreiwilligen Rückkehrverfahren; geistige Gesundheit und Grundrechte; sowie drei Bulletins und einen Bericht zur Situation der Schwerpunktthemen der Agentur in Österreich.</p>			
Länder	Österreich, EU Mitgliedstaaten		
Involvierte Personen	<i>Leitender Rechtsexperte</i>	Manfred Nowak	
	<i>RechtsexpertInnen (Würde des Menschen, Freiheiten, Gleichheit, Solidarität, Bürgerrechte, Justizielle Rechte)</i>	Margit Ammer Marta Hodasz Julia Kozma Alexander Lubich Helmut Sax Katrin Wladasch	
	<i>wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Kerstin Buchinger Stefanie Dörnhöfer Volker Frey Heinz Trompisch	
Kontakt	Julia Kozma, julia.kozma@univie.ac.at Barbara Liegl, barbara.liegl@univie.ac.at (ab Jänner 2010)		
Trägerorganisation	Human European Consultancy, NL	Partnerorganisationen	Je ein ExpertInnenteam pro EU Mitgliedsland
Projektstart/-ende	November 2007 bis November 2009 (verlängerbar)		
Publikation	Ammer, Margit / Nowak, Manfred: Thematic Study on Child Trafficking, Austria. http://fra.europa.eu/fraWebsite/research/background_cr/cr_child_traff_0709_en.htm		
Finanziert durch	EU Grundrechteagentur		

„this human world“ –Österreichisches Menschenrechtsfilmfestival

Kurzbeschreibung			
<p>Vom 2. bis zum 12. Dezember 2009 fand zum zweiten Mal das Menschenrechtsfilmfestival „this human world“ in Wien statt. Wie schon im Jahr zuvor war das BIM Partner des Festivals, das in den Tagen um den Internationalen Tag der Menschenrechte (10. Dezember) mit Hilfe von Dokumentar- wie auch Spielfilmen auf die weltweite Lage der Menschenrechte aufmerksam machen und das Publikum dafür sensibilisieren möchte. Im Verlauf des Festivals wurden rund 130 Filme gezeigt, die ein weites Spektrum an Themen (20 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs, Armut und Entwicklung, Minderheiten in China, Iran, Finanzkrise u.a.) abdeckten.</p> <p>Als Forschungseinrichtung übernahm das BIM die Rolle, die in den Filmen aufgezeigten Themen aus menschenrechtlicher Sicht für das Publikum im Rahmen von Podiumsdiskussionen auszuleuchten. Die Veranstaltungen waren zudem Teil der Lehrveranstaltung „Cinema und Human Rights“, die im Wintersemester bereits zum dritten Mal vom BIM an der Universität Wien angeboten wurde.</p> <p>Im Verlauf des Festivals veranstaltete das BIM selbst sieben Filmvorführungen mit anschließenden Podiumsdiskussionen. Einer der Höhepunkte war dabei die Aufführung von „10 Conditions of Love“ im Burgkino in Anwesenheit der darin porträtierten Rebiya Kadeer, der Präsidentin des „World Uyghur Congress“, die aufgrund ihres Engagements für die Minderheitenrechte der Uiguren in China sechs Jahre lang inhaftiert war und heute in den USA im Exil lebt. Die weiteren Veranstaltungen umfassten die Österreichpremiere von „My brother’s keeper“, das die Arbeit von Manfred Nowak als UN Sonderberichterstatter dokumentiert; „Hotel Sahara“ zur Situation von afrikanischen MigrantInnen auf dem Weg nach Europa; „8“ zu den UN Entwicklungszielen; „Afghan Women behind the Wheel“ und „Crossing the Line“.</p> <p>Die Veranstaltungen des BIM wurden von mehr als 1.000 Personen besucht, das Festival konnte mit rund 10.000 Gästen seine BesucherInnenzahl im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln, und darf sich im zweiten Jahr seines Bestehens bereits zu den größeren Filmfestivals in Österreich zählen. Das nächste „this human world“ ist für 2. bis 12. Dezember 2010 in Planung.</p> <p>Weblinks: http://www.thishumanworld.at, http://human-rights.univie.ac.at</p>			
Land	Österreich		
Involvierte Personen	<i>Organisation</i>	Anna Müller-Funk Roland Schmidt	
	<i>BIM-ExpertInnen</i>	Julia Kozma (Podium, „Crossing the Line“) Manfred Nowak (Podium, „My brother’s keeper“) Julia Planitzer (Podium, „Afghan Women behind the Wheel“) Helmut Sax (Podium, „8“)	
Kontakt	Roland Schmidt, roland.schmidt@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Top Kino, Wien	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • One World – International Human Rights Documentary Film Festival • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte • Volkshilfe • Frauensolidarität • Amnesty International u.v.m.
Projektstart/-ende	2. bis 12. Dezember 2009		
Publikation	-		
Finanziert durch	Förderungen: Wien Kultur, Bundesministerium für Unterricht und Kultur, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten u.a. SponsorInnen: Erste Bank, DHL, Der Standard, Air Berlin, Museumsquartier u.a.		

Unterstützung des UNO-Sonderberichterstatters über Folter

Kurzbeschreibung			
<p>Am 1. Dezember 2004 wurde Manfred Nowak vom Vorsitzenden der <i>UNO Menschenrechtskommission</i> zum Sonderberichterstatter über Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe ernannt. Diese Tätigkeit übt er als unabhängiger Experte ehrenamtlich aus.</p> <p>Die Aufgaben des UNO Sonderberichterstatters umfassen neben der täglichen Behandlung von Beschwerden von Folteropfern, ihren Familienangehörigen und NGOs und der Medienarbeit auch die Durchführung von „Fact-Finding Missionen“. Im Jahr 2009 führten Manfred Nowak und sein Team insgesamt zwei Missionen nach Uruguay und Kasachstan durch, um die Situation bezüglich Folter und Haftbedingungen in diesen Ländern zu beurteilen und den betreffenden Regierungen Kooperation im Kampf gegen Folter anzubieten. Eine geplante Mission nach Simbabwe wurde kurzfristig von Seiten der Regierung abgesagt. Ein Training des moldawischen Nationalen Präventionsmechanismus konnte mit einem Follow-Up zur Moldawien-Mission, die 2008 stattgefunden hat, verbunden werden.</p> <p>Im März 2009 berichtete Manfred Nowak dem UNO Menschenrechtsrat über seine Missionen nach Dänemark, Moldova und Äquatorialguinea. Sein Hauptbericht an den Menschenrechtsrat zur Frage, ob es sich bei der Todesstrafe um eine unmenschliche, grausame und erniedrigende Strafe handelt, rief bei den Staaten unterschiedliche Reaktionen hervor. Ein weiterer Schwerpunkt des Berichts war die Behandlung von DrogenkonsumentInnen in Gefangenschaft. Der Bericht an die UNO Generalversammlung behandelte die Themen Haftbedingungen und Kinder in Haft.</p> <p>Neben der Unterstützung des Mandats widmete sich das Team auch weiteren Projekten zum Thema Folterprävention und -bekämpfung. Im Auftrag der <i>Open Society Justice Initiative</i> (OSI) wurde beispielsweise eine Hintergrundstudie zu „Pre-trial detention and torture“ verfasst, welche als Grundlage für eine Kampagne des OSI im Bereich Untersuchungshaft dienen soll.</p> <p>Zudem werden mittels der im April 2009 online gegangenen Website http://www.atlas-of-torture.org/ Materialien und Rechercheergebnisse zur Situation von Folter weltweit dokumentiert.</p>			
Länder	Weltweites Mandat		
Involvierte Personen	<i>UNO-Sonderberichterstatter über Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe</i>	Manfred Nowak	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit, Assistenz</i>	Moritz Birk (seit September 2009) Tiphonie Crittin (seit September 2009) Julia Kozma Johanna Lober (bis Mai 2009) Roland Schmidt Isabelle Tschan (bis August 2009)	
	<i>Mitarbeiterinnen OHCHR</i>	Birgit Kainz Claudia de la Fuente	
Kontakt	Manfred Nowak, manfred.nowak@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisationen	-
Projektstart/-ende	Januar 2005 bis Herbst 2010		

Publikationen	2009 General Assembly report - A/64/215 2009 Human Rights Council main report - A/HRC/10/44 2009 Human Rights Council - Mission to Denmark - A/HRC/10/44/Add.2 2009 Human Rights Council - Mission to Moldova - A/HRC/10/44/Add.3 2009 Human Rights Council - Preliminary note on mission to Equatorial Guinea - A/HRC/10/44/Add.1
Finanziert durch	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA), AT • Eidgenössisches Departement für Auswärtige Angelegenheiten (EDA), CH • Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Carlo Schmid Programm

Internationaler Terrorismus und Rechtsstaatlichkeit: Analyse und Diskussion der EU-US Beziehungen im Kampf gegen den Terrorismus

Kurzbeschreibung			
<p>Terrorismus stellt eine komplexe Herausforderung an Justiz, Sicherheitsexekutive, Nachrichtendienste, Regierungen, internationale Organisationen und die internationale Staatengemeinschaft insgesamt dar. Dabei herrscht unter dem überwiegenden Teil der Staaten Konsens, dass es zur erfolgreichen Bekämpfung des international agierenden Terrorismus einer internationalen Vernetzung und Zusammenarbeit der Staaten bedarf. Der Kooperation zwischen den USA und der Europäische Union als entscheidende Akteure kommt dabei besondere Bedeutung zu und verlangt nach einem Dialog, der den Respekt der Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte als Prinzipien mitberücksichtigt. Das Bekenntnis zu Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit stellt einen Schlüssel zum Erfolg im Kampf gegen den Terrorismus dar – und nicht ein Hindernis (ehem. UN Hochkommissarin für Menschenrechte, Louise Arbour).</p> <p>Das Ziel des Forschungsprojekts ist es, eine menschenrechts- und rechtsstaatskonforme Zusammenarbeit zwischen den USA und der Europäischen Union in ihren Anti-Terror-Bemühungen aufzuzeigen und Empfehlungen zur Umsetzung zu formulieren. Im Rahmen des Projekts nahm das BIM 2009 an Veranstaltungen seiner Partnerorganisationen in New York (The Courts and Terrorism: Transatlantic Observations, April), Paris (Vers une Internationalisation du Jugement des Actes de Terrorisme International?, Juli) und Brüssel (Towards a Global Legal Counterterrorism Model: Transatlantic Perspectives, Dezember) teil. Des Weiteren wurde die Publikation zum im Jahr 2008 vom BIM veranstalteten ExpertInnenseminar „Extraordinary Renditions and the Protection of Human Rights“ finalisiert.</p>			
Länder	global		
Involvierte Personen	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Johanna Lober Manfred Nowak Roland Schmidt	
	<i>Projektkoordination (BIM)</i>	Roland Schmidt	
Kontakt	Roland Schmidt, roland.schmidt@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Magna Carta, International Human Rights Network, BE	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Centre d'Etude et de Recherche en Droit International (CERDIN) / Université Paris I – Sorbonne, FR • Center for Law and Security / New York University School of Law, USA in Zusammenarbeit mit <ul style="list-style-type: none"> • United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC)
Projektstart/-ende	Januar 2008 bis Dezember 2009		
Publikation	Nowak, Manfred / Schmidt, Roland (Hrsg.): Extraordinary Renditions and the Protection of Human Rights. Wien, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, 2010.		
Finanziert durch	Europäische Kommission, Generaldirektion Außenbeziehungen / Delegation der Europäischen Kommission Washington/USA		

Unterstützung des Menschenrechtsbeirats –
Kommissionen OLG Wien 2 und 3 des Menschenrechtsbeirats

Kurzbeschreibung			
<p>Aufgabe des <i>Menschenrechtsbeirats</i> (MRB) ist es, den/die BundesministerIn für Inneres in Fragen der Wahrung der Menschenrechte zu beraten, sowie die konsequente und systematische Orientierung der Sicherheitsexekutive an den Menschenrechten durch Beobachtung und begleitende Überprüfung zu fördern.</p> <p>Die begleitende Überprüfung der Anhaltung von Menschen an Dienststellen der Sicherheitsexekutive sowie die Beobachtung der Ausübung unmittelbarer Befehls- und Zwangsgewalt durch Bedienstete der Polizei erfolgen österreichweit durch sechs Kommissionen. Das Büro der Kommissionen Oberlandesgericht Wien 2 und 3 ist seit Bestehen am BIM angesiedelt.</p> <p>Das BIM ist außerdem für die inhaltliche Aufbereitung von Themenschwerpunkten des MRB durch wissenschaftliche Mitarbeit in der Geschäftsstelle des Menschenrechtsbeirates im Bundesministerium für Inneres zuständig.</p>			
Land	Österreich		
Involvierte Personen	<i>Geschäftsstelle des MRB</i>	Caroline Paar Dominik Hofmann	
	<i>Koordination, Kommissionen OLG Wien 2 und 3</i>	Stephanie Krisper (Jänner 2009 bis Juni 2009, in Karenz) Johanna Lober (seit Juni 2009)	
	<i>Leitung, Kommission OLG Wien 2</i>	Manfred Nowak	
	<i>Leitung, Kommission OLG Wien 3</i>	Peter Reinberg (seit Anfang 2009)	
	<i>Mitglieder, Kommission OLG Wien 2</i>	Marijana Grandits, Gregor Wollenek, Vera Pfersmann, Walter Suntinger, Monika Vyslouzil, Sandra Gerö	
	<i>Mitglieder, Kommission OLG Wien 3</i>	Karin Busch-Frankl, Elisabeth Friedrich, Anton Landsiedl, Helfried Haas, Bernhard Painz, Edith Vasilyev	
Kontakt	Kommissionen OLG Wien 2 und 3: Johanna Lober, mrk2-3.bim@univie.ac.at Geschäftsstelle des Menschenrechtsbeirats: Caroline Paar, Dominik Hofmann, office@menschenrechtsbeirat.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein	Partnerorganisation	Menschenrechtsbeirat (MRB)
Projektstart/-ende	Laufend seit Juli 2000		
Publikation	-		
Finanziert durch	Bundesministerium für Inneres		

Förderung der Ziele der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Kurzbeschreibung			
<p>2007 hat das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte die Ausschreibung für einen 2 ½-jährigen Rahmenvertrag mit der <i>Austrian Development Agency (ADA)</i> gewonnen. Dieser hat zum Ziel Menschenrechte, Demokratie und Gute Regierungsführung sowie Friedenssicherung und Konfliktprävention in der inhaltlichen und strukturellen Arbeit der ADA und des <i>Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA)</i> verstärkt zu verankern. Der Rahmenwerkvertrag setzt sich aus vier großen Themenbereichen zusammen: Beratung bei Policy Fragen; Unterstützung auf Projekt- und Programmebene; Kapazitätenaufbau sowie EZA-relevante EDV-gestützte Dokumentation.</p> <p>Im Mittelpunkt des Rahmenvertrages mit der ADA steht die Umsetzung bestehender Leitlinien in die Praxis. Im Jahr 2009 stand die Finalisierung der beiden Handbücher zu den Leitlinien Menschenrechte sowie Friedenssicherung und Konfliktprävention im Zentrum der Zusammenarbeit. Weitere wichtige Themen, die im Zuge von Hintergrundpapieren und Handreichungen behandelt wurden, waren die Herausforderungen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit für die nächsten fünf Jahre, fragile Staatlichkeit, die Justizsektorreformen in Uganda sowie HIV/AIDS und Menschenrechte.</p> <p>Auch im Jahr 2009 erschienen wieder vier Ausgaben des vierteljährlichen Newsletters „Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit“.</p>			
Land	Österreich		
Involvierte Personen	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit, Koordination</i>	Christine Sommer	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit, Leitung</i>	Manfred Nowak	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit (Behinderung, Konflikt)</i>	Claudia Sprenger	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit (Kinderrechte)</i>	Helmut Sax	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit (Justizsektorreform)</i>	Karin Lukas	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit (Newsletter)</i>	Claudia Hüttner	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit (IDPs)</i>	Andrea Sölkner	
Kontakt	Christine Sommer, christine.sommer@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisationen	-
Projektstart/-ende	2007 bis 2010		
Publikationen	<p>Kommentierung der beiden Kapitel „<i>Good Governance, Employment and Prosperity</i>“ sowie „<i>Justice, Law and Order Sector</i>“ für den Ugandischen Nationalen Entwicklungsplan</p> <p>Hintergrund- und Konzeptpapier: Kinderrechte und Migration Jugendlicher aus Südosteuropa – welchen Beitrag kann die OEZA zum Schutz ihrer Rechte leisten?</p> <p>4x jährlich: Newsletter „Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit“</p>		
Finanziert durch	Austrian Development Agency (ADA)		

Soziale Inklusion und Menschenrechte in Mazedonien

Kurzbeschreibung			
<p>Das Projekt „Soziale Inklusion und Menschenrechte in Mazedonien“ zielt darauf ab, die Einbeziehung des Menschenrechtsansatzes (MRA) in die Planungsprozesse nationaler und lokaler Verwaltung im Bereich soziale Inklusion, sozialer Schutz und Armutsminderung zu unterstützen. Das Vorhaben baut auf den Ergebnissen des Pilotprojektes „Menschenrechte und Armutsminderung in Mazedonien“ (2006 bis 2008) sowie auf den Empfehlungen dessen externer Evaluierung auf. Die Weiterführung der Unterstützung für den MRA im EU-Beitrittsprozess Mazedoniens hat zum Ziel, sozial inklusive Strategien und Maßnahmen sowie Monitoring der Sozialpolitik durch die Zivilgesellschaft zu etablieren.</p> <p>Auf nationaler Ebene ist das Ziel des Projekts, die Rechenschaft der Regierung in der Gestaltung von Strategien und Maßnahmen in Bezug auf Menschenrechte und soziale Inklusion zu stärken. Der Fokus liegt hierbei auf RechtsinhaberInnen und PflichtenträgerInnen. Zu diesem Zweck werden NGOs, die in den Bereichen soziale Exklusion, Diskriminierung und Armut tätig sind, bei der Einrichtung der <i>National Anti-Poverty Platform</i> (NAPP) unterstützt. Mithilfe des lokalen BIM-Büros in Skopje und dem <i>European Anti-Poverty Network</i> (EAPN) sollen bestehende Beziehungen zwischen diesen NGOs gestärkt, die mazedonische Armutsplattform mit dem EAPN vernetzt sowie die Kapazitäten der NAPP hinsichtlich Monitoring und Berichterstellung zu Armut und sozialer Exklusion in Mazedonien aufgebaut werden.</p> <p>Weiters wird das Projekt die Kapazitäten der PflichtenträgerInnen – insbesondere auf lokaler Ebene stärken (Gemeinden sowie die dezentralisierten Sozialzentren des Ministeriums für Arbeit und Soziales). Im Zuge des Dezentralisierungsprozesses ist dies hinsichtlich der Definition von Verantwortung sowie entsprechenden Strategien und Maßnahmen in Bezug auf soziale Inklusion, sozialen Schutz und Armutsminderung von besonderer Bedeutung.</p>			
Land	Mazedonien		
Involvierte Personen	<i>Koordination</i>	Christine Sommer	
	<i>Projektmanagement</i>	Petranka Delova Filippo Unterhofer	
	<i>Lokale Menschenrechts-expertInnen</i>	Marina Kovacic Stojan Mishev Ninoslav Mladenovic (dzt. in Karenz)	
	<i>Administration</i>	Jagoda Iljov	
Kontakt	Christine Sommer, christine.sommer@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Association for Democratic Initiatives (ADI) • Association of the Units of Local Self Government (ZELS) • Macedonian Helsinki Committee for Human Rights • Ministry of Labor and Social Policy (MLSP)
Projektstart/-ende	November 2009 bis November 2012		
Publikationen	Studien zu rechtlichem Rahmen und Umsetzung von Maßnahmen zur Armutsbekämpfung; erscheinen 2010 und Folgejahre		
Finanziert durch	Austrian Development Agency (ADA)		

Inclusive Tanzania – Anwaltschaft für schulische Integration behinderter Kinder und politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen

Kurzbeschreibung			
<p>Die Sammlung und Dokumentation von „lessons learnt und good practice Beispielen“ ist ein integraler Bestandteil des Projekts „Inclusive Tanzania – Inclusive Education and Political Participation of People with Disabilities through Empowerment and Capacity-Building“. Das Projekt wird von <i>Licht für die Welt – Christoffel Entwicklungszusammenarbeit</i>, in Kooperation mit dem <i>Information Centre on Disability (ICD)</i>, Tansania durchgeführt und hat einen Zeitrahmen von vier Jahren.</p> <p>Das BIM begleitet den Implementierungsprozess zur Sammlung von good practice Beispielen im Rahmen des Projektes, um die Erfahrungen des Pilotprojekts zu dokumentieren und zu analysieren. Diese sollen anderen AkteurInnen der Internationalen Entwicklung zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>2008 wurde der erste Bericht mit dem Thema „A comparative analysis of ‚Inclusive Tanzania‘ and similar development projects“ von Claudia Hüttner fertig gestellt. Nach Erhebungen in Tansania in den beiden Projektgebieten Dar Es Salaam und Mwanza (2008) verfasste Claudia Sprenger Berichte mit den beiden Schwerpunkten „Analysis and comparison of main developments in the rural and urban project area“ und „Exchange between grassroots and international level“ sowie „The Human Rights Based Approach of MTAJU (the Inclusive Tanzania Project)“ und „Role of the partnership of the Information Centre on Disability – Light for the World“.</p>			
Land	Tansania		
Involvierte Personen	<i>Projektkoordination (Licht für die Welt)</i>	Magdalena Kern	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Claudia Hüttner (bis Juni 2008) Claudia Sprenger (ab Juni 2008)	
Kontakt	Claudia Sprenger, claudia.sprenger@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Licht für die Welt	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, AT • Information Centre on Disability (ICD), TZ
Projektstart/-ende	November 2006 bis Juni 2010		
Publikationen	<p>Hüttner, Claudia: Lessons Learnt and Good Practice Examples. A comparative analysis of „Inclusive Tanzania“ and similar development projects, März 2008 (unveröffentlicht)</p> <p>Sprenger, Claudia: Analysis and comparison of main developments in the rural and urban project area and Exchange between grassroots and international level, April 2009 (unveröffentlicht)</p> <p>Sprenger, Claudia: The Human Rights Based Approach of MTAJU (the Inclusive Tanzania Project) and Role of the partnership of the Information Centre on Disability – Light for the World, Dezember 2009 (unveröffentlicht)</p>		
Finanziert durch	Licht für die Welt		

The role of human rights in governance assistance

Kurzbeschreibung			
<p>Das BIM wurde von <i>United Nations Development Programme</i> (UNDP) mit der Erstellung einer wissenschaftlichen Studie über die Rolle der Menschenrechte in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) im Bereich „Democratic Governance“ beauftragt. Ziel der Studie sollte es sein, den instrumentellen Wert einer systematischen Integration menschenrechtlicher Gesichtspunkte in die Planung und Umsetzung von Entwicklungsprojekten im Bereich „gute Regierungsführung“ herauszustellen. Zur Umsetzung stellte das BIM ein AutorInnenteam zusammen, welches dieser Frage anhand von thematischen Schwerpunktbereichen nachgehen sollte. Zusätzlich konnte ein aus international anerkannten MenschenrechtsexpertInnen bestehendes Steering Committee für die inhaltliche Begutachtung und Qualitätskontrolle der Studie gewonnen werden.</p> <p>Um die Abstimmung mit den Projektpartnern zu erleichtern und die Gliederung der Studie festzulegen, fand im April 2009 ein Workshop in Wien statt, an dem zwei Vertreter von UNDP, Mitglieder des Steering Committees und die AutorInnen teilnahmen. Dabei wurde festgelegt, dass sich die einzelnen Kapitel der Studie an den Themenschwerpunkten von UNDP im Bereich „Democratic Governance“ orientieren sollten: zivilgesellschaftliches Engagement, Zugang zu Informationen, Unterstützung bei Wahlen, öffentliche Verwaltung, Dezentralisierung und kommunale Verwaltung, Rechts- und Justizreform, Unterstützung nationaler Parlamente, nationale Menschenrechtsinstitutionen, Initiativen zur Korruptionsbekämpfung. Das Hauptaugenmerk der Kapitel wurde auf die konzeptionelle Dimension gelegt unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus der Praxis der EZA. Zu diesem Zweck waren die AutorInnen im Kontakt mit ExpertInnen von UNDP, um in deren jeweiligem Arbeitsbereich Einblick in praktische Beispiele und Feedback zu erhalten.</p> <p>Basierend auf einem ersten Entwurf fand im Juli 2009 ein zweiter Workshop in Wien statt, zu dem UNDP ExpertInnen aus verschiedenen Bereichen, sowie das Steering Committee zu einem Austausch über die Struktur der Gesamtstudie und der einzelnen Kapitel zusammen kamen. Angesichts der Fülle von Kommentaren und Anregungen des zweiten Workshops wurde das Projekt verlängert, um die Erarbeitung einer umfassenden zweiten Fassung der Studie zu ermöglichen, die Ende Februar 2010 fertig gestellt wurde.</p>			
Länder	global		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung und -supervision</i>	Karin Lukas Manfred Nowak Patrick van Weerelt (UNDP)	
	<i>Steering Committee</i>	Param Cumaraswamy, Dorota Gierycz, Sanji Mmasenono Monageng, Manfred Nowak, Paulo Sergio Pinheiro	
	<i>Redaktion</i>	Andrea Sölkner, Johanna Lober	
	<i>Autorinnengruppe</i>	Margit Ammer, Christina Binder, Marion Kipiani, Julia Kozma, Johanna Lober, Karin Lukas, Alsu Nasyrova, Julia Planitzer, Christine Sommer, Andrea Sölkner, Claudia Sprenger, Fiona Steinert	
Kontakt	Andrea Sölkner, andrea.soelkner@chello.at Johanna Lober, johanna.lober@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisation	United Nations Development Programme (UNDP)
Projektstart/-ende	Frühjahr 2009 bis Frühjahr 2010		
Publikation	in Vorbereitung		
Finanziert durch	United Nations Development Programme (UNDP)		

OMV Gap Analysis. Beratung der OMV bei der Implementierung ihrer Menschenrechtsstrategie im Bereich Corporate Social Responsibility

Kurzbeschreibung			
In diesem Projekt wird das österreichische Mineralölunternehmen <i>OMV</i> bei der Umsetzung seiner Menschenrechtsstrategie im Bereich Corporate Social Responsibility unterstützt. In der letzten Phase erfolgt die schrittweise Implementierung der vorher erarbeiteten menschenrechtlichen Standards in den Regionen, in denen die <i>OMV</i> tätig ist. Die Umsetzung der Standards in Matrixform wurde in Tunesien, Jemen und zuletzt Pakistan erfolgreich durchgeführt. Parallel dazu erfolgten im Berichtsjahr die Kommentierung des <i>OMV</i> Nachhaltigkeitsberichts im Bereich Menschenrechte und eine Risikoeinschätzung der Operationen in Kasachstan.			
Länder	Jemen, Kasachstan, Pakistan		
Involvierte Personen	<i>Team</i>	Karin Lukas Walter Suntinger	
	<i>Leitung</i>	Manfred Nowak	
Kontakt	Karin Lukas, karin.lukas@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Human Rights Consulting Vienna	Partnerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein
Projektstart/-ende	laufend seit April 2006		
Publikation	-		
Finanziert durch	OMV		

Telekom/Weißrussland – Datenschutz als Bestandteil des „Corporate Social Responsibility“-Konzepts der Telekom Austria Group

Kurzbeschreibung			
<p>Das österreichische Telekommunikationsunternehmen <i>Telekom Austria Group</i> (Telekom) trat Anfang 2008 an das BIM mit dem Ersuchen heran, menschenrechtliche Beratung im Zusammenhang mit ihren Investitionen und dem Tochterunternehmen <i>Velcom</i> in Weißrussland durchzuführen. Im Rahmen mehrerer Beratungstreffen wurde die Bedeutung der Menschenrechte für die Telekom und die Möglichkeiten der Integration derselben in den „Corporate Social Responsibility“-Ansatz des Unternehmens erörtert. Der Kernbereich „Datenschutz“ wurde als vordringliches Anliegen der Telekom identifiziert und das BIM mit der Beratung beauftragt.</p> <p>Im Jahr 2009 wurden weitere Schritte im Hinblick auf die gemeinsame Entwicklung einer längerfristigen Strategie gesetzt. Den Anfang machten umfangreiche Recherchen zur datenschutzrechtlichen Situation in Weißrussland und der Verantwortlichkeit von Telekommunikationsanbietern im Hinblick auf die internationalen und europäischen Bestimmungen und Standards im Bereich Datenschutz. Zur Präsentation der Zwischenergebnisse und Entwicklung konkreter Implementierungsschritte erfolgten zwei Treffen mit VertreterInnen der <i>Telekom</i> sowie der <i>Velcom</i> selbst in Wien. Eine Fortsetzung der Beratungsarbeit ist für 2010 geplant.</p>			
Länder	Österreich, Weißrussland		
Involvierte Personen	<i>Projektimplementierung</i>	Hannes Tretter (Projektleitung) Alsu Nasyrova	
	<i>Projektmanagement</i>	Astrid Steinkellner	
Kontakt	Astrid Steinkellner, astrid.steinkellner@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein	Partnerorganisationen	-
Projektstart/-ende	laufend seit Jänner 2009		
Publikation	-		
Finanziert durch	Telekom Austria Group		

Beratung der Österreichischen Kontrollbank (OeKB) anhand der Durchführung einer menschenrechtlichen ex-post Evaluierung des Ilisu-Staudammprojekts

Kurzbeschreibung			
<p>Die <i>Österreichische Kontrollbank AG</i> (OeKB) hat das BIM zu Beginn des Jahres 2009 mit einer menschenrechtlichen ex-post Evaluierung des Ilisu Staudammprojekts in der Türkei beauftragt. Die Evaluierung erfolgte in Kooperation mit der für das Staudamm-Projekt zuständigen Abteilung der OeKB, welche interne Dokumente und Hintergrundinformationen zur Verfügung stellte.</p> <p>In der ersten Projektphase wurde zunächst eine auf den spezifischen Verantwortungsbereich der OeKB im Zuge des Ilisu Projekts abgestimmte Menschenrechtsmatrix erstellt, welche die menschenrechtlichen Verpflichtungen der OeKB klar darstellt. In einem zweiten Schritt erfolgte eine umfassende menschenrechtliche Länderrisikoeinschätzung der Türkei (Human Rights Country Risk Assessment), welche die mit dem Projekt verbundenen, spezifischen menschenrechtlichen Unternehmensrisiken beleuchtet. Die Ergebnisse der Studie wurden in Empfehlungen zusammengefasst, die die OeKB bei der Optimierung ihrer Corporate Social Responsibility im Menschenrechtsbereich unterstützen sollen. Die Studie stellte auch eine der Entscheidungsgrundlagen über die weitere Involvierung der OeKB in dem Projekt dar, welche sich schließlich aus der Finanzierung zurückzog.</p> <p>Aufgrund der Vertraulichkeitsvereinbarung mit dem Projektpartner werden Ergebnisse nur mit Zustimmung der OeKB veröffentlicht.</p>			
Länder	Österreich, Türkei		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung und -supervision</i>	Karin Lukas Manfred Nowak	
	<i>wissenschaftliche Mitarbeit und Projektkoordination</i>	Barbara Linder	
Kontakt	Barbara Linder, barbara.linder@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein	Partnerorganisationen	-
Projektstart/-ende	Jänner 2009 bis Juli 2009		
Publikation	-		
Finanziert durch	Österreichische Kontrollbank AG		

Verantwortung für ArbeitnehmerInnenrechte in Globalen Produktionsnetzwerken

Kurzbeschreibung			
<p>Im Rahmen eines <i>DOC-team</i> Dissertationsstipendiums der <i>Akademie der Wissenschaften</i> untersucht dieses Forschungsprojekt die Auswirkungen der Veränderungen in Produktion und Handel in der Weltwirtschaft auf die Verantwortung von Staaten und transnationalen Unternehmen für Menschenrechte im Allgemeinen und Arbeitsstandards im Speziellen. Dafür werden drei Konzepte miteinander verbunden: der Globale Wertschöpfungsketten-Ansatz, mit dem die komplexen Beziehungen in der globalen Ökonomie analysiert und Machtverhältnisse zwischen den wesentlichen AkteurInnen dargestellt werden können; der Menschenrechts-Rahmen, der zur Zeit das einzige universelle Wertesystem darstellt; und unterschiedliche Regulierungsansätze wie „Corporate Social Responsibility“ (CSR). Die Kombination dieser drei Ansätze erlaubt es, Beziehungen zwischen unterschiedlichen AkteurInnen in der Weltwirtschaft darzustellen und so Fragen von Macht und Verantwortung sowie von Regulierung zu diskutieren.</p> <p>Im Berichtsjahr stand die empirische Arbeit im Vordergrund: Die ForscherInnen untersuchten die Auswirkungen von globalen Produktionsnetzwerken auf Arbeitsrechte in Bekleidungs- und Elektronikunternehmen in Rumänien und führten Interviews mit ManagerInnen, BetriebsrätInnen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und ExpertInnen in den genannten Sektoren bzw. im rumänischen Arbeitsrecht. Die Kooperation mit der rumänischen NGO <i>AUR – A.N.S.R.U.</i> ermöglichte Interviews mit ArbeiterInnen. Die vorläufigen Forschungsergebnisse zeigen unter anderem, dass die Auswirkungen von CSR Verhaltenskodizes auf die Verbesserung von Arbeitsbedingungen begrenzt sind, denn Audits bleiben bisher primär auf Arbeits- und Gesundheitsschutz konzentriert. Führende Konzerne zögern, ihre Einkaufspraktiken zu ändern und ‘ethische’ Belange in ihr Kerngeschäft zu integrieren. Daher betreffen die arbeitsrechtlichen Probleme primär die Bereiche Löhne, Arbeitszeit und Arbeitsintensität, informelle Arbeit und Repräsentanz durch Gewerkschaften und in geringerem Ausmaß Gesundheit am Arbeitsplatz. Die zweite Phase des Projekts wird sich der Frage widmen, wie angesichts der empirischen Ergebnisse Arbeitsrechte auf globaler Ebene gesichert werden können.</p>			
Länder	Österreich, Rumänien		
Involvierte Personen	<i>DOC-team</i>	Karin Lukas Leonhard Plank Cornelia Staritz	
	<i>Dissertationsbetreuung und Projektsupervision</i>	Wilfried Altzinger (Wirtschaftsuniversität Wien) Manfred Nowak (Universität Wien/BIM) Bernhard Ungericht (Universität Graz)	
Kontakt	Karin Lukas, karin.lukas@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Wien, WU Wien, Universität Graz • A.U.R – National Organization of Human Resources Specialists, RO • Vasile Goldis Western University, RO
Projektstart/-ende	Juni 2008 bis Juni 2010		
Publikation	Plank, Leonhard / Staritz, Cornelia / Lukas, Karin: Labour Rights in Global Production Networks I, AK Wien, 2009.		
Finanziert durch	Österreichische Akademie der Wissenschaften Arbeiterkammer Wien, Netzwerk Wissenschaft		

Labour – Rights – Responsibilities – Guide (LARRGE)

Kurzbeschreibung			
<p>Dieses im Rahmen der <i>Progress</i>-Förderschiene der Europäischen Kommission finanzierte Projekt, analysiert die wichtigsten, auf EU-Ebene verwendeten Corporate Social Responsibility-Instrumente im Hinblick auf deren Bedeutung für die Verwirklichung fairer Arbeitsbedingungen sowie sozialer und menschenrechtlicher Standards. Die Ergebnisse werden in einem Leitfaden, dem so genannten Labour-Rights-Responsibilities-Guide zusammengeführt, der großen wie kleinen Unternehmen aller Sparten einen Überblick über die zur Verfügung stehenden CSR-Werkzeuge bietet und das für ihre Ansprüche am besten geeignete Instrument identifiziert. Im Sinne der Praktikabilität wird der LARRGE-Guide auch als übersichtliches und anwenderfreundliches Online Handbuch auf der Projekt Website www.larrge.eu bereitgestellt.</p> <p>Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der praktischen Dimension der CSR-Instrumente, das heißt den Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrer Entwicklung, Anwendung und Umsetzung. Zu diesem Zweck sind in den Prozess sämtliche Stakeholder-Gruppen eingebunden, insbesondere im Rahmen einer zweitägigen Arbeitskonferenz (September 2009) und einer umfassenden Online-Befragung. Der intensive und nachhaltige Austausch von CSR Tool-EntwicklerInnen, Firmen, ArbeitgeberInnen- und ArbeitnehmerInnenvertretungen sowie der Zivilgesellschaft wird weiters durch die auf der Projekt-Website (www.larrge.eu) zur Verfügung stehenden Möglichkeiten für Dialog und Feedback gefördert.</p>			
Länder	Europäische Union		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung und -supervision</i>	Karin Lukas Manfred Nowak	
	<i>wissenschaftliche Mitarbeit und Projektkoordination</i>	Astrid Steinkellner Barbara Linder	
Kontakt	Astrid Steinkellner, astrid.steinkellner@univie.ac.at Barbara Linder, barbara.linder@univie.ac.at		
Träger-organisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partner-organisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Danish Institute for Human Rights, DK • Centre for the Study of Global Ethics, University of Birmingham, UK • Human Rights Consulting Vienna • Netzwerk Soziale Verantwortung (NeSoVe) • Arbeiterkammer Wien
Projektstart/-ende	Jänner 2009 bis April 2010		
Publikation	Labour – Rights – Responsibilities – Guide; erscheint im Frühjahr 2010		
Finanziert durch	Europäische Kommission, Generaldirektion für Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, PROGRESS Programm Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend		

EU-Twinning – Reform des kroatischen Verwaltungsgerichtshofs

Kurzbeschreibung			
<p>Dieses Projekt hatte das Ziel, das <i>kroatische Justiz- und Innenministerium</i> in den Reformbestrebungen um eine moderne Verwaltungsgerichtsbarkeit durch die Einrichtung von Verwaltungsgerichten erster Instanz unterhalb des Verwaltungsgerichtshofes und eines Verwaltungsgerichtsverfahrens zu unterstützen, das modernen europäischen Standards entspricht.</p> <p>Es wurden in Zusammenarbeit mit <i>RichterInnen des kroatischen, des österreichischen und des deutschen Verwaltungsgerichtshofs bzw. deutscher Verwaltungsgerichte</i> beispielsweise Vorschläge erarbeitet, damit mittelfristig die Kapazitäten und organisatorischen Prozesse in der Verwaltungsgerichtsbarkeit erhöht werden, um schnelle und effiziente Verfahren zu ermöglichen. Dabei geht es um eine optimierte Anwendung von Verwaltungsgesetzen sowie um bessere Durchsetzung von Urteilen der Verwaltungsgerichte durch die betroffenen Verwaltungsbehörden. Dazu wurde im Rahmen des Projekts auch der Entwurf eines neuen Gesetzes zu Verwaltungsstreitsachen erarbeitet.</p> <p>Durch Analyse der Arbeitsabläufe und Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen sowie eine Management-Strategie für den Verwaltungsgerichtshof wurde der Weg für eine Optimierung der Arbeitsprozesse des Verwaltungsgerichtshofs und die Stärkung der internen Kapazitäten geebnet. Mit der Durchführung von Trainingsseminaren wurde zur beruflichen Fortbildung der VerwaltungsrichterInnen sowie der rechtskundigen SachbearbeiterInnen beigetragen. Außerdem fand im Rahmen des Projekts eine Einschulung auf ein optimiertes System zur Fallbearbeitung („case-management-system“) statt.</p>			
Land	Kroatien		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung (BIM)</i>	Hannes Tretter	
	<i>Projektmanagement (BIM)</i>	Marion Kirsch	
Kontakt	Marion Kirsch, marion.kirsch@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit (IRZ), DE	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, AT <p>Begünstigte Organisationen (HR):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kroatisches Justizministerium • Verwaltungsgerichtshof
Projektstart/-ende	September 2007 bis März 2009		
Publikation	-		
Finanziert durch	Europäische Kommission, Generaldirektion Erweiterung		

EU-Twinning – Verbesserung der institutionellen Kapazitäten in der Prävention von Menschenhandel in Rumänien

Kurzbeschreibung			
<p>Das Projekt mit dem übergeordneten Ziel der Verhinderung von Menschenhandel in Rumänien bestand aus insgesamt drei Komponenten, von denen die erste auf Forschung zum Phänomen Menschenhandel abstellte und die Durchführung einer Studie zu Kinderhandel in Rumänien beinhaltete. Die zweite Komponente betraf das Thema Präventionsmaßnahmen und umfasste die Implementierung einer Öffentlichkeitskampagne auf nationaler und lokaler Ebene. In der dritten Komponente stand die Verbesserung der Kooperation der einzelnen gegen Menschenhandel arbeitenden Institutionen im Vordergrund.</p> <p>Innerhalb dieser Komponenten wurden zahlreiche Aktivitäten implementiert, die neben der erwähnten Studie und Kampagne auch die Erarbeitung von Handbüchern zu Forschung im Bereich Kinderhandel sowie zur Durchführung von Präventionskampagnen umfassten. Arbeitsergebnisse der dritten Komponente sind ein Bericht über Verbesserungsmöglichkeiten des <i>national identification and referral mechanism</i> einerseits und eine Machbarkeitsstudie hinsichtlich Konfiszierung und Kompensation für Opfer von Menschenhandel andererseits. Außerdem wurden für die rumänischen KollegInnen eine Reihe von Trainings abgehalten sowie drei Studienbesuche nach Österreich, Deutschland und Griechenland und ein Praktikum bei der <i>Europäischen Grundrechteagentur</i> organisiert.</p> <p>Wichtig war dem BIM bei der Implementierung der Projektaktivitäten die Einbindung relevanter rumänischer Institutionen über die Projektpartner hinaus und insbesondere der betreffenden zivilgesellschaftlichen Organisationen.</p>			
Land	Rumänien		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung</i>	Brigitte Hartveld-Holzner	
	<i>Resident Twinning Adviser</i>	Bärbel Heide Uhl	
	<i>BIM Key Experts</i>	Barbara Liegl, Julia Planitzer, Helmut Sax, Claudia Sprenger, Hannes Tretter	
	<i>Projektmanagement</i>	Susanne Fraczek	
Kontakt	Susanne Fraczek, susanne.fraczek@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit (IRZ), DE • European Public Law Center (EPLC), GR Begünstigte Institution (RO): <ul style="list-style-type: none"> • Nationale Agentur gegen Menschenhandel, Ministerium für Verwaltung und Inneres
Publikationen	Dehn, Jürgen / Douvas, George / Hilken, Hans-Dieter: Feasibility study on confiscation and compensation for victims of trafficking in persons; Bucharest 2009. Douvas, George / Gatzke, Ulrike / Hilken, Hans-Dieter / Tretter, Hannes / Vamvakaki, Evangelia: Report on the improvement of the national identification and referral mechanism; Bucharest 2009. Gavril, Ioana GeŃiana / Tamaş, Ana-Maria: Trafficking in Children in Romania – Study on the recruiting process; Bucharest 2009. Sax, Helmut / Tamaş, Ana-Maria / Unterlerchner, Barbara / Winkler, Astrid et al.: Sociological Research Handbook on Child Trafficking; Bucharest 2009.		
Projektstart/-ende	November 2008 bis November 2009		
Finanziert durch	Europäische Kommission		

EU-Twinning – Unterstützung zur Stärkung des Ombudsmann

Kurzbeschreibung			
<p>Angesichts der Tatsache, dass die Institution des Ombudsmannes zum ersten Mal in der serbischen Rechtsordnung von der Nationalversammlung 2005 eingeführt und in der Verfassung im Jahr 2006 verankert wurde, will dieses Projekt die Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten des Personals erzielen und für eine Form des lebenslangen Lernens für diese Bediensteten sorgen.</p> <p>In dieser Hinsicht ist das übergeordnete Ziel des Projekts, einen Beitrag zur weiteren Demokratisierung der Gesellschaft, zur Förderung der Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit, der Menschenrechte und der guten Regierungsführung durch eine effizientere Kontrolle der Rechtmäßigkeit in der Arbeit der öffentlichen Verwaltung zu leisten. Das Projekt zielt ebenso darauf ab, dass das Amt des Ombudsmannes in vollem Umfang seinen Auftrag erfüllt, damit, soweit als möglich, die Rechtmäßigkeit und Handlungsfairness dieser öffentlichen Verwaltungsstelle gegenüber allen BürgerInnen gleich gewährleistet wird. Zu diesem Zweck sind die Aktivitäten des Projekts in vier Bereiche gegliedert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Verbesserung des Ombudsmannsamtens in Übereinstimmung mit bewährter europäischer Praxis • Zusammenarbeit von der Ombudsmanninstitutionen auf allen Ebenen sowie verstärkte Kooperation mit staatlichen Stellen • Stärkung der Kapazitäten des Ombudsmannes in Bezug auf Personal und die technische Ausrüstung • Förderung der Beziehungen mit der fachlichen und der breiten Öffentlichkeit sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Rolle und Bedeutung des Ombudsmannes <p>Der Schwerpunkt des BIM, das gemeinsam mit der österreichischen <i>Volksanwaltschaft</i> ExpertInnen stellt, ist das Einbringen von Know-how in allen Bereichen zum Schutz, zur Überwachung und Förderung der Menschenrechte sowie die Etablierung einer ständigen Schnittstelle mit EU-Institutionen (<i>EU Ombudsmannnetzwerk</i>, <i>EU Grundrechteagentur</i>) und anderen internationalen Ombudsmann-Institutionen.</p>			
Land	Serbien		
Kontakt	Marion Kirsch, marion.kirsch@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Griechischer Ombudsmann, GR	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Nationaler Ombudsmann der Niederlande, NL • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, AT • Österreichische Volksanwaltschaft, AT Begünstigte Organisation (SR): <ul style="list-style-type: none"> • Ombudsmann der Republik Serbien
Projektstart/-ende	September 2009 bis Dezember 2011		
Publikation	-		
Finanziert durch	Europäische Kommission, Generaldirektion Erweiterung		

EU-Twinning – Entwicklung der Arbeit mit Jugendlichen und Opfern durch die nationale türkische Bewährungshilfeeinrichtung

Kurzbeschreibung			
<p>Die Umsetzung des Projekts wurde im Januar 2009 begonnen mit dem Ziel der Unterstützung des türkischen Justizministeriums bei der verbesserten Umsetzung der internationalen und europäischen Normen auf dem Gebiet des Gemeinschaftsschutzes und der Kriminalitätsprävention. Dies soll durch die Verbesserung der Kapazität der neuen Bewährungshilfeeinrichtung zur Rehabilitation von Opfern von Straftaten und zur Rückfallsprävention von straffälligen Jugendlichen erreicht werden.</p> <p>Das Projekt wird die Reformen konsolidieren, die mit einem Vorgänger-Twinning-Projekt eingeleitet wurden, im Zuge dessen die neue nationale professionelle Bewährungshilfeeinrichtung in der Türkei gegründet und eine Grundpraxis der erforderlichen Abläufe etabliert wurde.</p> <p>Diese Ziele werden durch eine Vielzahl von Aktivitäten unter der Leitung der <i>Nationalen Bewährungshilfe für England und Wales</i> umgesetzt. Dazu gehört die gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen für die verschiedenen Opfer-Zielgruppen, die weitere Entwicklung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit und nationalen Standards und Umsetzungsstrategien.</p> <p>Das BIM wirkt bei der Opferhilfe-Komponente des Projekts in Zusammenarbeit mit dem <i>Weissen Ring Österreich</i> mit. Dabei werden Trainingsexpertise, die Entwicklung von spezifischen Opferschutzmaßnahmen sowie die Weiterentwicklung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit und die Organisation eines Studienbesuches in Österreich zum Thema Opferschutz eingebracht.</p>			
Land	Türkei		
Involvierte Person	<i>Projektmanagement (BIM)</i>	Claudia Hüttner	
Kontakt	Claudia Hüttner, claudia.huettner@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Nationales Bewährungshilfe Service für England und Wales/NOMS	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte Begünstigte Institution (TR): • Justizministerium, Generaldirektorat für Gefängnisse
Projektstart/-ende	Jänner 2009 bis Jänner 2011		
Publikation	-		
Finanziert durch	Europäische Kommission, Generaldirektion Erweiterung		

DANIDA – Politik-Kriterienprogramm Türkei, Phase II (TPCP II)

Kurzbeschreibung			
<p>Das dänische Außenministerium finanziert im Rahmen des Europäischen Nachbarschaftsprogramms das sogenannte <i>Politik-Kriterienprogramm Türkei</i> (TPCP) seit 2006. Im Zusammenhang mit dem EU-Beitritt der Türkei zielt das Programm auf die Stärkung der Achtung der Menschenrechte (MR) durch die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Regierung, Legislative und der Zivilgesellschaft ab. Die erste Phase des TPCP hat im Jahr 2006 begonnen und endete im Mai 2009.</p> <p>Da die türkischen Institutionen und Organisationen, die für die Förderung und Wahrung der Reformagenda der Menschenrechte zuständig sind, sich noch im Prozess der Entwicklung befinden, wurde eine zweite Phase des Programms (TPCP II) eingeleitet.</p> <p>Das übergeordnete Ziel des TPCP II ist die Stärkung der Kapazitäten des türkischen Innenministeriums bzw. dessen Kontrollbehörde für Menschenrechtsverletzungen sowie der weiteren Professionalisierung der Plattform für Menschenrechts-NGOs <i>IHOP</i> sowie die Förderung eines weiteren Dialogs über Menschenrechte zwischen der türkischen Zivilgesellschaft, der Regierung und dem Gesetzgeber. Die Umsetzung dieses Projektes basiert auf zwei Komponenten: Komponente 1 beinhaltet die Unterstützung des Innenministeriums, während sich die Arbeit in der Komponente 2 auf die Unterstützung des IHOP-Netzwerkes konzentriert.</p>			
Land	Türkei		
Involvierte Personen	<i>Projektmanagement (BIM)</i>	Claudia Hüttner Marion Kipiani (bis Sommer 2009)	
Kontakt	Claudia Hüttner, claudia.huettner@univie.ac.at		
Trägerorganisation	PKF (UK) LLP	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • ICON-INSTITUT Public Sector GmbH (Deutschland) • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte Begünstigte Institutionen (TR): <ul style="list-style-type: none"> • Türkisches Innenministerium • IHOP-Netzwerk
Projektstart/-ende	Juli 2009 bis Mai 2012		
Publikation	-		
Finanziert durch	Dänisches Außenministerium, DANIDA		

EU-Technische Zusammenarbeit: Stärkung der Menschenrechte und guten Regierungsführung in Jordanien

Kurzbeschreibung		
<p>Ziel des Projekts ist es, zur Stärkung von zwei nationalen Einrichtungen beizutragen: dem <i>Nationalen Zentrum für Menschenrechte</i> (NCHR) und dem <i>Jordanischen Justizinstitut</i> (JIJ). Beide Institutionen sind Schlüsselakteure für die Förderung der Menschenrechte und die Überwachung von menschenrechtlichen Standards in Jordanien.</p> <p>Im Rahmen des Projekts wurde das NCHR in Organisationsentwicklungsfragen beraten. Dabei erhält das Zentrum Unterstützung, die Umsetzung internationaler Menschenrechtsinstrumente und Standards in der jordanischen Gesetzgebung zu fördern sowie die Rolle des Zentrums gegenüber dem <i>Permanente Komitee für Menschenrechte</i> praktisch auszugestalten. Das Projekt trägt weiters dazu bei, die Kapazitäten und Mechanismen des Zentrums im Bereich der öffentlichen Bewusstseinsbildung zur Achtung der Menschenrechte zu stärken. Im Hinblick auf das <i>Jordanische Justizinstitut</i> zielte das Projekt auf die Stärkung der institutionellen Kapazitäten zur Sammlung, Bearbeitung und Verbreitung menschenrechtlich relevanter Informationen. Angestrebt ist auch der Ausbau der Trainingsaktivitäten des Instituts im menschenrechtlichen Bereich für jordanische RichterInnen als primäre Zielgruppe des Instituts.</p> <p>Das BIM stellte für das Projekt v.a. seine Trainingsexpertise in Bereichen Schutz, Überwachung und Förderung der Menschenrechte zur Verfügung.</p>		
Land	Jordanien	
Involvierte Personen	<i>Projektleitung</i>	Mansour Hadidi (Generaldirektor, JIJ) Muhyieddeen Touq (Generalkommissar, NCHR)
	<i>Projektdirektorin</i>	Özlem Savas (ICON)
	<i>Projektmanagement (BIM)</i>	Marion Kipiani (bis Ende 2009)
	<i>Teamleiterin vor Ort</i>	Veronique Lasserre-Fy
	<i>Kurzzeitexpertin (BIM)</i>	Katrin Wladasch
Kontakt	Claudia Hüttner, claudia.huettner@univie.ac.at	
Trägerorganisation	ICON Institute	Partnerorganisationen <ul style="list-style-type: none"> • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte • Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit • Zentrum für internationale rechtliche Zusammenarbeit Begünstigte Organisationen: <ul style="list-style-type: none"> • Nationales Zentrum für Menschenrechte (NCHR) • Jordanisches Justizinstitut
Projektstart/-ende	Oktober 2008 bis Januar 2010	
Publikation	-	
Finanziert durch	Europäische Kommission, Generaldirektion Außenbeziehungen	

**Europäische Partnerschaft für Krisenprävention und -management:
Zivilgesellschaftliche Runde Tische in Georgien**

Kurzbeschreibung			
<p>Ziel dieses durch das europäische Stabilitätsinstrument finanzierten Projekts ist es, zu einer verbesserten Handlungsfähigkeit der EU-Institutionen in den Bereichen Antizipation, Analyse, Prävention und Reaktion auf Krisensituationen beizutragen. Zu diesem Zweck unterstützt das Projekt den Aufbau einer friedensbildenden Zusammenarbeit zwischen EU-Institutionen und relevanten zivilgesellschaftlichen AkteurInnen in Georgien. Durch gemeinsame Runde Tische von VertreterInnen der Zivilgesellschaft, insbesondere auch solcher marginalisierter und von Konflikten besonders betroffener Gruppen, werden unter Einbindung von EU-Institutionen und -Missionen sowie VertreterInnen der georgischen Regierung Empfehlungen entwickelt, wie die EU zu Konfliktprävention und friedlicher Konflikttransformation in Georgien beitragen kann.</p> <p>Das Projekt beabsichtigt die folgenden spezifischen Ziele zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Einbindung der relevanten georgischen zivilgesellschaftlichen AkteurInnen in die Entwicklung von EU-Strategien zu Krisenprävention, -management und Konfliktprävention; • Unterstützung relevanter EU-Institutionen in der Strategieentwicklung durch angewandte, Politik orientierte Forschung zu Themen der Konfliktprävention, des Krisenmanagements sowie zu Friedensbewahrung, -aufbau und -konsolidierung in Georgien; • Aufbau einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EU-Institutionen und georgischen zivilgesellschaftlichen AkteurInnen in den oben genannten Bereichen sowie Stärkung des Netzwerks zwischen den zivilgesellschaftlichen AkteurInnen; • Unterstützung des Dialogs zwischen der EU und georgischen zivilgesellschaftlichen AkteurInnen mit dem Ziel einer verbesserten Zusammenarbeit zur Schaffung und Verbesserung von „early-warning systems“, besonders im Hinblick auf menschliche Sicherheit; • Sensibilisierung nationaler, regionaler und internationaler, in Konfliktprävention und Friedensaufbau in Georgien involvierter AkteurInnen über die erforderlichen Umfeldbedingungen für friedensbildende Initiativen und die Rolle von nichtstaatlichen AkteurInnen in diesen Initiativen. 			
Land	Georgien		
Involvierte Personen	<i>Projektkoordination</i>	Susanne Fraczek Marion Kipiani	
	<i>Wissenschaftliche Begleitung</i>	Christine Sommer Claudia Sprenger	
Kontakt	Susanne Fraczek, susanne.fraczek@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisation	International Center on Conflict and Negotiation (ICCN), Tiflis
Projektstart/-ende	Oktober 2009 bis August 2010		
Publikation	Politikempfehlungen für EU-Institutionen zur Stärkung ihrer Handlungsfähigkeit im Bereich frühzeitiger Wahrnehmung von und Reaktion auf Krisen in Georgien		
Finanziert durch	Europäische Kommission, Instrument für Stabilität (IfS)		

Juristras – EGMR, Demokratie und Menschenrechte von Individuen und Gruppen

Kurzbeschreibung			
<p>Im Rahmen dieses Projekts werden die Beziehungen zwischen gerichtlichen und politischen Instanzen, insbesondere die Überprüfung der Einhaltung der Menschenrechte im System des Europarates sowie deren rechtliche und politische Auswirkungen auf nationaler Ebene untersucht. Dazu wurden die Abläufe von Verfahren des <i>Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte</i> (EGMR) und die staatlichen Implementierungsmaßnahmen im Bezug auf dessen Entscheidungen analysiert und insbesondere deren Bedeutung im Hinblick auf rechtliche beziehungsweise gesetzliche Reformen erforscht.</p> <p>Ziel des Projekts ist es zu untersuchen, in welchen Situationen und in welchem Ausmaß Urteile des EGMR innerstaatlich rechtliche oder politische Reformen eingeleitet haben. Im Fokus liegen dabei jene Entscheidungen, die sich auf den Kern der in der „Europäischen Menschenrechtskonvention“ (EMRK) garantierten bürgerlichen und politischen Rechte und deren Ausübung im gesellschaftlichen Raum beziehen (Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens; Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; Freiheit der Meinungsäußerung; Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit und Diskriminierungsverbot), wobei ein Hauptaugenmerk gesellschaftlichen Randgruppen gilt.</p> <p>Aufgezeigt wurde, inwieweit in strategischer Weise die Beachtung von Minderheitenrechten auf nationaler Ebene durch Verfahren vor dem Gerichtshof in Straßburg erwirkt werden kann. Im Zuge der Forschungsarbeit wurden überdies „best practice“-Modelle hinsichtlich der Errichtung beziehungsweise Stärkung von Instanzen zur Einbringung von Beschwerden menschenrechtlicher Natur identifiziert. Die abschließend formulierten strategischen Empfehlungen für politische EntscheidungsträgerInnen betreffend die Rechte religiöser und ethnischer Minderheiten, die Bekämpfung von Diskriminierung und den allgemeinen Schutz der Privatsphäre beinhalteten für Österreich u.a. die Einrichtung einer unabhängigen Nationalen Menschenrechtsinstitution, verstärkte Menschenrechtsbildung für Justiz, Verwaltungspersonal und Parlamentsmitglieder sowie empirische Forschungsarbeiten über den Stellenwert von EMRK und dem EGMR in der österreichischen Justiz.</p>			
Länder	Österreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Türkei, Bulgarien, Frankreich (Belgien), Deutschland, Rumänien		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung (BIM)</i>	Hannes Tretter	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Kerstin Buchinger (bis November 2008) Barbara Liegl Astrid Steinkellner	
Kontakt	Astrid Steinkellner, astrid.steinkellner@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Hellenic Foundation for European and Foreign Policy, GR	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, AT • University of Kent, UK • University of Sussex, UK • Università degli Studi di Siena, IT • Yildiz Technical University, TR • Foundation Centre for Liberal Strategies, BG • Université Libre de Bruxelles, BE • Universität Bielefeld, DE • Romanian Academic Society, RO
Projektstart/-ende	September 2006 bis August 2009		

Publikationen	<p>Buchinger, Kerstin / Liegl, Barbara / Steinkellner, Astrid: Protecting Individuals from Vulnerable Groups and Minorities in the ECtHR: Litigation and Jurisprudence in Austria, in: Dia Anagnostou / Psychogiopoulou, Evangelia (eds.) The European Court of Human Rights and the Rights of Marginalised Individuals and Minorities in National Context, Martinus Nijhoff Publishers, Leiden, Boston, 2009, 27-50.</p> <p>Liegl, Barbara / Steinkellner, Astrid / Tretter, Hannes: Grundsatzpapier – Die Rolle des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte in Österreich: Empfehlungen zur Förderung der innerstaatlichen Wirkung seiner Urteile, 2010. Mit Unterstützung von Kerstin Buchinger und Verena Neisser, http://bim.lbg.ac.at/files/sites/bim/JURISTRAS_Grundsatzpapier%20für%20Österreich_Interlaken.pdf</p>
Finanziert durch	Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung, 6. Rahmenprogramm

PAMECUS – Positive Maßnahmen in Europa, Kanada, den Vereinigten Staaten von Amerika und Südafrika

Kurzbeschreibung			
<p>Das BIM ist Partnerorganisation einer von der <i>Europäischen Kommission</i> finanzierten Forschungsstudie zum Thema „Positive Maßnahmen in der Europäischen Union, Kanada, den Vereinigten Staaten von Amerika und Südafrika“ (PAMECUS), die darauf abzielt, die Rolle, die Positive Maßnahmen in der Praxis für die Vorbeugung oder Beseitigung von Diskriminierungen spielen können, zu untersuchen. Das BIM war zuständig für die Durchführung der Studie für Österreich und die Niederlande. Dies beinhaltete die Abhaltung von Consensus Workshops für AkteurInnen aus den Bereichen Chancengleichheit, Anti-Diskriminierung und Diversity Management in beiden Ländern, eine Recherche der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Interviews mit ausgewählten AkteurInnen.</p> <p>Der Studie liegt ein sehr breit gefasstes Verständnis davon zu Grunde, was Positive Maßnahmen bedeuten können: Alle Maßnahmen, die für Mitglieder sozial oder ökonomisch benachteiligter Gruppen bestimmt sind, und die helfen sollen, Diskriminierungen und Benachteiligungen zu verhindern bzw. einen Ausgleich für diese darzustellen, unabhängig davon, ob sie in der Vergangenheit aufgetreten sind oder auch in die Gegenwart hineinreichen, sind Thema des Forschungsauftrages. Fokus der Studie sind dabei Positive Maßnahmen in Bezug auf Alter, Behinderung, ethnische Herkunft, Religion, Weltanschauung und sexuelle Orientierung. Genderaspekte werden berücksichtigt, wenn sie sich mit anderen Diskriminierungsgründen überschneiden.</p>			
Länder	EU-Mitgliedstaaten, Kanada, Vereinigte Staaten & Südafrika		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung (Bradford)</i>	Uduak Archibong	
	<i>Projektleitung (BIM)</i>	Katrin Wladasch	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit (BIM)</i>	Kerstin Buchinger Susanne Fraczek Marta Hodasz	
	<i>weitere ExpertInnen</i>	Jite Eferakorho, Karl Atkin, Aliya Darr, Mark Johnson, Carol Baxter, Mark Bell, Lisa Waddington, Andy Scally, Tara Bedard	
Kontakt	Katrin Wladasch, katrin.wladasch@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Centre for Inclusion and Diversity, University of Bradford, UK	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, AT • University of Maastricht, NL • University of Leicester, NL • NHS Employers, UK • De Montfort University, UK • University of York, UK • European Roma Rights Centre, HU
Projektstart/-ende	Dezember 2007 bis Februar 2009		
Publikation	<p>European Communities: International perspectives on positive action measures. A comparative analysis in the European Union, Canada, the United States and South Africa. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2009</p> <p>http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=738&langId=en&pubId=180&furtherPubs=yes</p>		
Finanziert durch	Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit		

ExpertInnentagung und Handbuch: Positive Maßnahmen als Strategie zur Bekämpfung struktureller Diskriminierung

Kurzbeschreibung			
<p>Im Rahmen eines von der EU-Förderschiene <i>Progress</i> ko-finanzierten Projekts widmete sich das BIM dem Thema der Umsetzung Positiver Maßnahmen in Österreich. Schwerpunkte des Projektes waren die Abhaltung einer ExpertInnentagung zum Thema „Positive Maßnahmen als Strategie zur Bekämpfung struktureller Diskriminierung“ sowie das Verfassen eines Handbuchs, in dem die bei der Tagung gewonnenen Erkenntnisse in praxistauglicher Form verarbeitet wurden.</p> <p>Das Projekt setzt bei den maßgeblichen Umsetzungshindernissen der EU Anti-Diskriminierungsrichtlinien an, u.a. durch die Involvierung von allen potentiellen Stakeholdern, die über die Schaffung und Implementierung von gesetzlichen Rahmenbedingungen hinaus zu einer erfolgreichen Bekämpfung von Diskriminierungen bzw. der Herstellung von mehr Chancengleichheit in Österreich beitragen können. Die Entwicklung eines gemeinsamen Zugangs zu Positiven Maßnahmen und deren Einsatzmöglichkeiten durch Personen aus öffentlichen Institutionen, Gebietskörperschaften, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen im Rahmen der ExpertInnentagung kann eine Basis für eine erfolgreiche (Weiter-)entwicklung bestehender und neuer Modelle von Positiven Maßnahmen schaffen. Die im Rahmen der Tagung erfolgte Vernetzung bietet nachhaltige Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und die Grundlage für eine effektive Partnerschaft der unterschiedlichen Stakeholder.</p> <p>Vorrangiges Ziel des Projekts war es, Bewusstsein für die Wichtigkeit und Bedeutung von Positiven Maßnahmen als Ergänzung zu individuellen Strategien zur Bekämpfung von Diskriminierung zu schaffen. Eine Sammlung von best practice Modellen und die Erstellung eines Leitfadens in Form eines Handbuchs garantieren die Sicherung und Verbreitung der im Rahmen der Tagung erarbeiteten Ergebnisse und Erfolgsfaktoren und sollten etwaige Umsetzungsbarrieren in anderen Organisationen überwinden helfen.</p> <p>Projektwebsite: http://bim.lbg.ac.at/de/positive-massnahmen</p>			
Land	Österreich		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung</i>	Katrín Wladasch	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Barbara Liegl Marta Hodasz (seit März 2009)	
Kontakt	Katrín Wladasch, katrin.wladasch@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisationen	-
Projektstart/-ende	Dezember 2008 bis November 2009		
Publikation	Wladasch, Katrin / Liegl, Barbara: Positive Maßnahmen – Ein Handbuch zur praxistauglichen Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung von strukturellen Diskriminierungen und zur Herstellung von mehr Chancengleichheit. Wien, 2009 http://bim.lbg.ac.at/de/positive-massnahmen/handbuch-positive-massnahmen		
Finanziert durch	Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit Stadt Wien – MA 17, Diversitätsangelegenheiten		

Vielfalt und Chancengleichheit auf betrieblicher Ebene

Kurzbeschreibung			
<p>Trotz rechtlicher Rahmenbedingungen zur Diskriminierungsbekämpfung gibt es in der praktischen Umsetzung noch massive Barrieren für Angehörige der vom Diskriminierungsschutz erfassten Bevölkerungsgruppen. Das von der EU-Förderschiene <i>Progress</i> ko-finanzierte Projekt zielt in Zusammenarbeit mit Betrieben auf eine effektive Umsetzung des rechtlichen Diskriminierungsverbots, insbesondere auch im Hinblick auf die strukturelle Dimension von Diskriminierungen ab.</p> <p>Das Projekt ist gekennzeichnet durch einen sehr praxisorientierten Forschungsansatz. Basierend auf den rechtlichen Rahmenbedingungen zur Diskriminierungsbekämpfung sowie auf theoretischen Konzepten zum Umgang mit Vielfalt in der betrieblichen Praxis werden mit ausgewählten Musterbetrieben konkrete Umsetzungsstrategien entwickelt. Dabei will das Projekt insbesondere Organisationsentwicklungsprozesse anregen, die den Prinzipien des Equality Mainstreaming gerecht werden. Dazu ist es notwendig, gemeinsam mit den Unternehmen den diesbezüglichen Status quo festzustellen und herauszuarbeiten, wie eine unternehmensspezifische Zieldefinition aussehen muss, welche konkreten Maßnahmen gesetzt werden müssten, um dieses Ziel zu erreichen, und wie bzw. unter welchen Bedingungen diese durchführbar wären. Diese individuellen Organisationsentwicklungsstrategien werden den Unternehmen für eine konkrete Umsetzung zur Verfügung gestellt und fließen dann in einen Leitfaden für den Umgang mit Vielfalt und die Herstellung von Chancengleichheit in österreichischen Unternehmen ein.</p> <p>Weiter soll ein Netzwerk von Unternehmen geschaffen werden, die sich verstärkt mit den Herausforderungen von Vielfalt in ihrer Belegschaft ebenso wie auf Seite ihrer KundInnen auseinandersetzen möchten, und die auch bereit sind, sich diesem Thema mit einem Fokus auf das Herstellen von mehr Chancengleichheit zu widmen.</p>			
Land	Österreich		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung</i>	Katrín Wladasch	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Barbara Liegl	
	<i>ExpertInnen der Partnerorganisationen</i>	Jasmine Böhm, Volker Frey, Gertraud Kücher, Lisa Weber	
Kontakt	Katrín Wladasch, katrin.wladasch@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern • ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit • respACT – business council for sustainable development
Projektstart/-ende	Dezember 2009 bis November 2010		
Publikation	Leitfaden Vielfalt und Chancengleichheit im Betrieb; erscheint Ende 2010		
Finanziert durch	Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit Stadt Wien – MA 17, Diversitätsangelegenheiten		

RAXEN Focal Point für Österreich

Kurzbeschreibung			
<p>Die <i>Agentur der Europäischen Union für Grundrechte</i> (FRA) – vormals <i>Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit</i> (EUMC) – sammelt Informationen über Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in allen EU-Mitgliedstaaten. Dazu dient das <i>Racism and Xenophobia Network</i> (RAXEN), welches aus so genannten „Focal Points“ besteht. Die 2001 bzw. 2003 begonnenen Arbeiten in den sechs vom EUMC ausgewählten Schwerpunktbereichen wurden fortgesetzt.</p> <p>Diese Schwerpunktbereiche sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Änderungen in der Gesetzgebung, die zugewanderte und autochthone Minderheiten betreffen • rassistisch und fremdenfeindlich motivierte Übergriffe • Diskriminierung/ Rassismus im Arbeitsbereich • Diskriminierung/ Rassismus im Bildungsbereich • Diskriminierung/ Rassismus am Wohnungsmarkt • Diskriminierung/ Rassismus im Gesundheits- und Sozialwesen <p>Zu den wichtigsten Projektaktivitäten des Jahres 2009 zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Update des 2007 verfassten „Nationalen Berichts über die Datensammlung – Österreich“: Zusammenfassung der wichtigsten quantitativen und qualitativen Daten für die sechs oben genannten Bereiche. 2009 umfasste das Update auch einen Schwerpunkt zur Teilhabe ethnischer Minderheiten am öffentlichen Leben. • Zweimonatliche Bulletins zu signifikanten Entwicklungen im Bereich der Antidiskriminierungsgesetzgebung, ebenso wie Neuerscheinung von relevanten Daten und Forschungsarbeiten. • Das Verfassen von zwei thematischen Studien über die Prävention von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und anderen Formen der Intoleranz im Sport und über die Lebensbedingungen und Wohnverhältnisse der Roma und Sinti in Österreich. <p>Projekthomepage: http://bim.lbg.ac.at/de/raxen-focal-point-0</p>			
Land	Österreich		
Involvierte Personen	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Margit Ammer Marta Hodasz Barbara Liegl Katrin Wladasch	
	<i>Leitung des Focal Point</i>	Barbara Liegl	
Kontakt	focalpoint.bim@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein	Partnerorganisation	ZARA (Zivilcourage und Anti-Rassismus Arbeit)
Projektstart/-ende	RAXEN 9: April 2008 bis März 2009 RAXEN 10: April 2009 bis März 2010		
Publikationen	<p>Thematic Study: Preventing racism, xenophobia and related intolerance in sport across the European Union (Barbara Liegl und David Forster, unveröffentlichtes Manuskript)</p> <p>Thematic Study: Housing Conditions of Roma and Travellers (Marta Hodasz, Barbara Liegl und Katrin Wladasch) http://www.fra.europa.eu/fraWebsite/attachments/RAXEN-Roma%20Housing-Austria_en.pdf</p> <p>Complementary Data Collection: Contribution to the FRA Annual Report 2009, (Margit Ammer, Barbara Liegl und Katrin Wladasch, unveröffentlichtes Manuskript)</p>		
Finanziert durch	EU-Grundrechteagentur (FRA)		

Wahlfachkorb „Diskriminierungsschutz“

Kurzbeschreibung			
<p>Auf Initiative der <i>Arbeiterkammer Wien</i> (AK Wien) und in Kooperation mit der <i>Anwaltschaft für Gleichbehandlung</i> und der <i>Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien</i> hat das BIM ein Konzept für einen Wahlfachkorb „Diskriminierungsschutz“ erarbeitet. Der Wahlfachkorb wurde im Wintersemester 2009/2010 erstmals im Rahmen des Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Wien angeboten. Ziel des Wahlfachkorbes ist es, den Studierenden umfassende Kenntnisse des Antidiskriminierungs- bzw. Gleichbehandlungsrechts zu vermitteln. Nicht zuletzt soll der Wahlfachkorb „Diskriminierungsschutz“ AbsolventInnen, die sowohl in klassischen Rechtsberufen wie auch in anderen juristisch orientierten Berufsbereichen tätig werden, dazu befähigen, geltendes Antidiskriminierungsrecht anzuwenden und an der rechtspolitischen Diskussion um die Weiterentwicklung des Diskriminierungsschutzes teilzunehmen.</p> <p>Es werden insgesamt sechs Lehrveranstaltungen im Rahmen des Wahlfachkorbes angeboten. In einer einführenden Veranstaltung werden die Grundkonzepte von Gleichheit, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung unter Bezugnahme auf internationale und europäische Menschenrechtskonventionen behandelt. In einer weiteren Lehrveranstaltung werden die EU-rechtlichen Grundlagen aufgearbeitet. Der Schwerpunkt des Wahlfachkorbes liegt auf der Rechtslage in Österreich. Ein intensiver Praxisbezug wird durch die Einbeziehung von PraktikerInnen und ExpertInnen sowie durch die Durchführung von Sensibilisierungstrainings und Prozessspielen gewährleistet.</p>			
Land	Österreich		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung</i>	Martina Chlestil (AK Wien) Hannes Tretter (BIM, Universität Wien)	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Kerstin Buchinger Marta Hodasz Barbara Liegl Katrin Wladasch	
Kontakt	Marta Hodasz, marta.hodasz@univie.ac.at Barbara Liegl, barbara.liegl@univie.ac.at		
Trägerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> Arbeiterkammer Wien, „Netzwerk Wissenschaft“ Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein 	Partnerorganisation	<ul style="list-style-type: none"> Universität Wien, Rechtswissenschaftliche Fakultät
Projektstart/-ende	Laufend seit Mai 2007		
Publikation	-		
Finanziert durch	Arbeiterkammer Wien Universität Wien		

Rechtsstellung und rechtliche Behandlung von Umweltflüchtlingen

Kurzbeschreibung			
<p>Dieses Projekt hat die Untersuchung der Rechtsstellung und rechtlichen Behandlung von „Umweltflüchtlingen“ zum Ziel. Die Studie wurde vom <i>Deutschen Umweltbundesamt</i> in Auftrag gegeben und wird in Zusammenarbeit mit der <i>Universität Wien, Abteilung für Völkerrecht und internationale Beziehungen</i>, durchgeführt.</p> <p>Nach einer eingehenden Analyse des Begriffs "Umweltflüchtling" und der Entwicklung einer Arbeitsdefinition wurde untersucht, inwieweit Staaten derzeit völkerrechtlich verpflichtet sind, Präventions- und Bewältigungsmaßnahmen im Hinblick auf gravierende Umweltbeeinträchtigungen zu setzen sowie „Umweltflüchtlingen“ internationalen Schutz zu gewähren. Aufgrund dieser Analyse wurden Schutzlücken identifiziert und mögliche Lösungen zur Schließung dieser Lücken erarbeitet. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden im September 2009 von ausgewählten VölkerrechtsexpertInnen im Rahmen eines Workshops in Berlin kommentiert; die Kommentare sind in den Endbericht eingeflossen.</p>			
Länder	global		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung</i>	Manfred Nowak (BIM, Universität Wien) Gerhard Hafner (Universität Wien)	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Margit Ammer Lisa Stadlmayr	
Kontakt	Margit Ammer, margit.ammer@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Universität Wien, Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung	Partnerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte
Projektstart/-ende	Oktober 2008 bis Dezember 2009		
Publikation	in Planung durch das Umweltbundesamt, erscheint voraussichtlich 2010		
Finanziert durch	Deutsches Umweltbundesamt		

Climate Change and Human Rights: The Status of Climate Refugees in Europe

Kurzbeschreibung			
<p>Dieses Projekt wurde als eines von acht Forschungsprojekten im Rahmen der <i>Swiss Initiative to Commemorate the 60th Anniversary of the Universal Declaration of Human Rights (UDHR)</i> der <i>Geneva Academy of International Humanitarian Law and Human Rights</i> ausgewählt. Eine Gruppe hochrangiger MenschenrechtsexpertInnen (darunter die frühere UNO Hochkommissarin für Menschenrechte, Mary Robinson und der UNO Sonderberichterstatter über Folter, Manfred Nowak) hatte zuvor in einer „Agenda für Menschenrechte“ „Klimawandel und Menschenrechte“ als eine der acht großen menschenrechtlichen Herausforderungen identifiziert, die noch weiterer Forschung bedürfen.</p> <p>Ziel des Projekts war die Untersuchung, inwieweit europäische Staaten zur Aufnahme von "Klimaflüchtlingen" verpflichtet sind.</p> <p>Auf Basis einer zuvor entwickelten Arbeitsdefinition "Klimaflüchtling" wurde untersucht, ob bzw. inwieweit das derzeitige EU Asyl Acquis, internationales Flüchtlingsrecht bzw. das internationale Menschenrechtsregime solchen Personen ausreichend Schutz bietet. Auf Basis dieser Bestandsaufnahme wurden Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Situation von „Klimaflüchtlingen“ erarbeitet.</p> <p>http://www.udhr60.ch/research.html</p>			
Länder	Europäische Staaten		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung (BIM), wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Margit Ammer	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Lisa Stadlmayr	
Kontakt	Margit Ammer, margit.ammer@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisationen	-
Projektstart/-ende	Oktober 2008 bis Mai 2009		
Publikation	Margit Ammer: Climate Change and Human Rights: The Status of Climate Refugees in Europe, 2009 http://www.udhr60.ch/report/ClimateChange-paper0609.pdf		
Finanziert durch	Schweizer Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten		

Richtlinien zur Sammlung von Daten über Menschenhandel und vergleichbare Indikatoren

Kurzbeschreibung			
<p>Ziel des Projekts war die Erarbeitung von Richtlinien, um die Sammlung von Daten über Menschenhandel in Europa vereinheitlichen zu können. Die Richtlinien sollen die notwendige Basis für eine effizientere Datensammlung und einen Vergleich von Daten bilden. Weiters soll die Kapazität der relevanten nationalen Behörden und der EU, Daten auszutauschen und zu vergleichen, vergrößert werden.</p> <p>Die insgesamt 17 erarbeiteten Richtlinien wurden anhand von Textbeiträgen und Diskussionen in einer ExpertInnengruppe weiterentwickelt. Seitens des BIM wurde ein Beitrag bezüglich Datenschutzmechanismen erstellt. Dieser Beitrag umfasst eine Übersicht über rechtliche Datenschutzinstrumente in Europa, Prinzipien des Datenschutzes sowie ethische Standards im Umgang mit Daten. Die abschließende „Do's and Don'ts“-Liste im Umgang mit persönlichen Daten bildete die Grundlage für zwei der insgesamt 17 Richtlinien.</p> <p>Im Zuge des Projekts fand eine ExpertInnenkonferenz in Brüssel statt, bei der Wiener Abschlusskonferenz wurden die Richtlinien präsentiert.</p> <p>Die Publikation mit den Richtlinien ist auf Englisch verfügbar unter http://www.iomvienna.at/index.php?module=Content&func=display&id=293</p>			
Länder	Belgien, Italien, Luxemburg, Österreich, Slowakei, Schweden, Ungarn		
Involvierte Personen	<i>wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Kerstin Buchinger (bis November 2008) Julia Planitzer (ab Juli 2008) Hannes Tretter	
Kontakt	Julia Planitzer, julia.planitzer@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Bundesministerium für Inneres International Organization for Migration	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte • Belgische Polizei • Ungarisches Justizministerium • Italienisches Innenministerium • Luxemburgische Polizei • Slowakisches Innenministerium • Schwedisches Justizministerium • Europol • International Centre for Migration Policy Development
Projektstart/-ende	November 2007 bis April 2009		
Publikation	International Organization for Migration/Federal Ministry of the Interior of Austria: Guidelines for the Collection of Data on Trafficking in Human Beings, including comparable Indicators. Wien, Februar 2009 http://www.iomvienna.at/images/stories/IOM_Vienna_AT_Mol_Guidelines_Collection_Data_THB.pdf		
Finanziert durch	International Organization for Migration, Wien		

Richtlinien für Vereinbarungen zwischen Stakeholdern und Strafverfolgungseinrichtungen im Bereich Menschenhandel

Kurzbeschreibung			
<p>Das Wiener Büro der <i>International Organization for Migration</i> (IOM) führt im Rahmen der <i>United Nations Global Initiative to Fight Human Trafficking</i> (UN.GIFT), in der IOM Mitglied des Lenkungsausschusses ist, eine Expertengruppeninitiative (EGI) zur Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungseinrichtungen und anderen Stakeholdern zur effektiven Bekämpfung von Menschenhandel durch.</p> <p>Ergebnis der EGI war die Entwicklung von Richtlinien, die die Erarbeitung von Vereinbarungen („Memorandum of Understanding“) im Bereich des Schutzes und der Unterstützung von Opfern des Menschenhandels erleichtern. Um einen multidisziplinären Zugang sicherzustellen, wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus nationalen und internationalen Anti-Trafficking-ExpertInnen aus dem Strafverfolgungsbereich, NGOs, zwischenstaatlichen Organisationen, Forschungseinrichtungen und Arbeitsinspektoraten gegründet. Die Gruppe hatte bei einer zweitägigen Konferenz die Möglichkeit, den Text zu diskutieren und im gesamten Entstehungsprozess durch Kommentare weiterzuentwickeln. Die Richtlinien („Guiding Principles on Memoranda of Understanding between Key Stakeholders and Law Enforcement Agencies“) wurden im Rahmen der Abschlusskonferenz im März 2009 von der Autorin Julia Planitzer präsentiert.</p>			
Länder	global		
Involvierte Person	<i>Autorin</i>	Julia Planitzer	
Kontakt	Julia Planitzer, julia.planitzer@univie.ac.at		
Trägerorganisation	International Organization for Migration	Partnerorganisation	United Nations Global Initiative to Fight Human Trafficking (UN.GIFT)
Projektstart/-ende	November 2008 bis März 2009		
Publikation	UN.GIFT/International Organization for Migration: Guiding Principles on Memoranda of Understanding between Key Stakeholders and Law Enforcement Agencies on Counter-Trafficking Cooperation. Wien, März 2009 http://www.ungift.org/docs/ungift/pdf/humantrafficking/Guiding_Principles_annexe.pdf		
Finanziert durch	International Organization for Migration, Wien		

COMP.ACT – Europäische Aktion für die Entschädigung gehandelter Menschen

Kurzbeschreibung			
<p>Um die Entschädigung von gehandelten Menschen zu verbessern, wurde im Jahr 2009 ein europäisches Netzwerk gegründet, das sich <i>COMP.ACT EUROPE – Europäische Aktion für die Entschädigung gehandelter Menschen</i> nennt.</p> <p>Das Projekt COMP.ACT EUROPE ist einerseits ein Netzwerk und andererseits ein von <i>La Strada International</i> und <i>Anti-Slavery International</i> koordiniertes dreijähriges europaweites Projekt, das Strukturen für Entschädigung für gehandelte Menschen etablieren will.</p> <p>Das Netzwerk COMP.ACT EUROPE besteht aus Organisationen aus 13 europäischen Ländern. Die teilnehmenden Länder gründen Arbeitsgruppen, um die Maßnahmen auch auf nationaler Ebene zu implementieren. Das Projekt wird durchgängig von einem Leitungs-Komitee begleitet, das aus Vertreterinnen von <i>LEFÖ-IBF (AT)</i>, <i>La Strada Tschechische Republik</i> und <i>KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e. V. (DE)</i> besteht. Zusätzlich wurde ein Beratungsgremium eingerichtet, das sich aus <i>OSCE/ODIHR</i>, <i>Churches' Commission for Migrants in Europe (Belgien)</i>, <i>Platform for International Cooperation on Undocumented Migrants</i> und der <i>International Trade Union Federation</i> zusammensetzt.</p> <p>Die Aktivitäten des Netzwerks umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der allgemeinen Rahmenbedingungen für nationale Forschungen (Studie) • Zusammenstellung eines gesamteuropäischen „Empfehlungskataloges“ • Beratung für und mit zwischenstaatlichen Organisationen, um die Bedeutung des Themas Entschädigung auf europäischer Ebene mehr ins Blickfeld zu rücken • Europäische Kampagne betreffend das Recht auf Entschädigung • Organisation einer europäischen Konferenz zum Thema Entschädigung <p>Teil der österreichischen Arbeitsgruppe ist das BIM. In diesem Rahmen ist das Institut an der Erstellung einer Grundlagenstudie, Trainings für Fachleute und der Erarbeitung eines Empfehlungskatalogs und Handbuchs zu Entschädigung beteiligt.</p>			
Länder	Österreich, Belarus, Bosnien & Herzegowina, Bulgarien, Tschechische Republik, Deutschland, Irland, Mazedonien, Moldau, Polen, Spanien, Italien, Ukraine.		
Involvierte Personen	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Julia Planitzer	
Kontakt	Julia Planitzer, julia.planitzer@univie.ac.at		
Trägerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • La Strada International • Anti-Slavery International 	Partnerorganisationen	In Österreich: <ul style="list-style-type: none"> • Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte • LEFÖ –IBF (Interventionsstelle für Betroffene des Frauenhandels)
Projektstart/-ende	November 2009 bis Oktober 2012		
Publikationen	Länderstudie Österreich, Empfehlungskatalog und Handbuch zum Thema Entschädigung; erscheint voraussichtlich 2010 und 2011		
Finanziert durch	Europäische Kommission Bundesministerium für Justiz Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (über UNODC)		

Entwicklung von Kinderrechtsindikatoren für die Fundamental Rights Agency

Kurzbeschreibung			
<p>Zielsetzung des Projekts im Auftrag der <i>Europäischen Grundrechteagentur</i> war die Entwicklung von Indikatoren, die eine kinderrechtliche Beurteilung der Situation von Kindern in der EU ermöglichen. Ausgangspunkt ist dabei die UN-Kinderrechtskonvention, welche Standards zu den einzelnen Kinderrechten vorgibt, aber auch Anforderungen an das Monitoring, einschließlich der Entwicklung von Indikatoren, enthält. Ergänzt durch Expertise aus der Kindheitsforschung wurde ein konzeptioneller Rahmen für die Indikatorenentwicklung erstellt, unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche der EU. Folglich wurden Indikatoren zu vier Themenbereichen erstellt: Familienbeziehungen (Kontext grenzüberschreitendes Obsorgerecht/Brüssel II-Verordnung, Familienzusammenführung und Migration), Schutz vor Gewalt und Ausbeutung (Kinderhandel, sexuelle und wirtschaftliche Ausbeutung, Gewalt gegen Kinder), angemessener Lebensstandard/Bekämpfung der Kinderarmut sowie Bildung (Zugänglichkeit, Partizipation).</p> <p>Zu den zentralen Herausforderungen zählten dabei die oftmals mangelnde Verfügbarkeit von kindzentrierten Daten bzw. fehlende länderübergreifende Vergleichbarkeit, da sich die Indikatoren im kinder-/mensenrechtlichen Kontext nicht nur auf soziographische Daten (z.B. Armutsverteilung), sondern auch auf Struktur- und Prozessfragen erstreckten (z.B. Vorhandensein bestimmter gesetzlicher Regelungen, Verfügbarkeit von Beschwerdemechanismen etc.).</p>			
Länder	EU-Mitgliedsstaaten		
Involvierte Personen	<i>Projektleitung (Universität Liverpool)</i>	Helen Stalford	
	<i>Projektkoordination (BIM), wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Helmut Sax	
	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Iris Golden (BIM) Helmut Wintersberger (BIM) Renate Kränzl-Nagl (Europäisches Zentrum) Beatriz Barquero (Deutsches Jugendinstitut)	
	<i>Unterstützung</i>	Martina Berger	
Kontakt	Helmut Sax, helmut.sax@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Centre for the Study of the Child, the Family and the Law, Liverpool Law School / University of Liverpool	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, Wien • Deutsches Jugendinstitut, München
Projektstart/-ende	Dezember 2007 bis März 2009		
Publikation	EU Agency for Fundamental Rights: Developing indicators for the protection, respect and promotion of the rights of the child in the European Union. Wien, 2009. Summary Report: http://fra.europa.eu/fraWebsite/products/publications_reports/pub-rightsofchild-summary_en.htm		
Finanziert durch	Europäische Grundrechteagentur		

Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule

Kurzbeschreibung			
<p>Zentrum <i>polis</i> – Politik Lernen in der Schule besteht seit Februar 2006 am BIM-Forschungsverein und ist aus den beiden <i>Servicestellen Menschenrechtsbildung</i> und <i>Politische Bildung</i> hervorgegangen. <i>polis</i> ist die zentrale pädagogische Serviceeinrichtung für die schulische und fallweise außerschulische Bildungsarbeit in den Bereichen Politik, Demokratie und Menschenrechte.</p> <p>Die Förderung der Politischen Bildung an Österreichs Schulen, sei es im Rahmen des Unterrichtsfachs oder im Rahmen des Unterrichtsprinzips Politische Bildung bzw. die Unterstützung der Lehrkräfte bei der Umsetzung sind die Hauptaufgaben von Zentrum <i>polis</i>. Dazu widmet sich <i>polis</i> sowohl der Wissensvermittlung, als auch der Bewusstseinsförderung und der Stärkung sozialer Fähigkeiten.</p> <p>Zum Tätigkeitsbereich von <i>polis</i> gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Betreuung eines umfangreichen Internet-Portals www.politik-lernen.at • die Herausgabe einer Monatsschrift für LehrerInnen „<i>polis</i> aktuell“ • Ankauf, eigenständige Herausgabe und Verbreitung von Materialien für den Unterricht • Aus- und Fortbildung für LehrerInnen in den Zuständigkeitsbereichen des Zentrums • Veranstaltung von Workshopreihen für Schulklassen, z.B. <i>Recht hat jede(r)?! – Trainings zum alltäglichen Umgang miteinander</i> und von Workshops zu menschenrechtlichen Inhalten und Themen der Politischen Bildung • Organisation von Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen, z.B. <i>Aktionstage Politische Bildung</i> • Vermittlung von ReferentInnen • Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von Projekten • Betreiben des <i>Dekadenbüros Bildung für nachhaltige Entwicklung</i> gemeinsam mit dem <i>Forum Umweltbildung</i> 			
Land	Österreich		
Involvierte Personen	<i>Leiterin</i>	Patricia Hladschik	
	<i>MitarbeiterInnen</i>	Ingrid Ausserer Maria Haupt Michael Nußbaumer Dorothea Steurer Elisabeth Turek Angelika Zojer (bis Juni 2009)	
Kontakt	Patricia Hladschik, patricia.hladschik@politik-lernen.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein	Partnerorganisationen	-
Projektstart/-ende	gegründet im Februar 2006, Auftrag dzt. bis Ende 2011 hervorgegangen aus den Servicestellen Menschenrechtsbildung (seit 1997) und Politische Bildung (seit 2002)		

Publikationen	<p>polis aktuell. Monatsschrift für Lehrkräfte. Wien: Zentrum polis, 2009</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wisinger, Marion: Europa wählen. Anleitung zur politischen Bildung. <i>polis</i> aktuell Sondernummer. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Nußbaumer, Michael: Künstlerische und ästhetische Zugänge zu Politischer Bildung. <i>polis</i> aktuell 1/09. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Nußbaumer, Michael: Recht auf Nahrung und Wasser. <i>polis</i> aktuell 2/09. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Turek, Elisabeth: Arbeit. <i>polis</i> aktuell 3/09. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Haupt, Maria: Europa. Alte Grenzen – Neue Grenzen. <i>polis</i> aktuell 4/09. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Hladschik, Patricia: Alt und Jung. Miteinander oder gegeneinander? <i>polis</i> aktuell 5/09. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • <i>polis</i> aktuell. Jahreskalender Politische Bildung 2009/2010. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Nußbaumer, Michael: Mobbing in der Schule. <i>polis</i> aktuell 6/09. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Hladschik, Patricia: Kinderrechte sind Menschenrechte. <i>polis</i> aktuell 7/09. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Hladschik, Patricia: Frauenrechte sind Menschenrechte. <i>polis</i> aktuell 8/09. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Haupt, Maria: Sprache und Politik. <i>polis</i> aktuell 9/09. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Haupt, Maria: Europarat. 60 Jahre für Demokratie und Menschenrechte. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Ausserer, Ingrid: Wendezeiten – Zeitenwende 1989 2009. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. • Ammerer, Heinrich; Krammer, Reinhard; Windischbauer, Elfriede (Hg.): Politische Bildung konkret. Beispiele für kompetenzorientierten Unterricht. Wien: Edition <i>polis</i>, 2009. 96 Seiten. • Hamitoglu Seda, Kurz Magdalena: Europäische Integration. Texte und Unterrichtsbeispiele. Wien: Edition <i>polis</i>, 2009. 82 Seiten • Haupt, Maria: EUropa-Pass JUNIOR. Bist du fit für Europa? Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009. 16 Seiten • Haupt, Maria / Hladschik, Patricia: Programmheft Aktionstage Politische Bildung 2009. Wien: Zentrum <i>polis</i>, 2009.
Finanziert durch	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung I/9 Politische Bildung

EMA – European Master’s Degree in Human Rights and Democratisation

Kurzbeschreibung			
<p>Das European Master’s Degree in Human Rights and Democratisation (E.MA) ist ein einjähriges, inter-universitäres und interdisziplinäres Postgraduate-Programm. Ziel dieses Masters ist es, ExpertInnen im Bereich Menschenrechte und Demokratisierung auszubilden und sie auf ihre zukünftige Tätigkeit für internationale (Menschenrechts-)Organisationen (insbesondere EU, UNO, OSZE und NGOs) vorzubereiten.</p> <p>Im ersten Semester erhalten die StudentInnen in Venedig eine umfassende Einführung in die historischen, philosophischen, anthropologischen, politologischen und rechtlichen Grundlagen des internationalen Menschenrechtsschutzes, die durch eine vom BIM organisierte Feldmission in den Kosovo abgeschlossen wird. Das Sommersemester verbringen die StudentInnen in einer der mittlerweile 41 Partneruniversitäten im gesamten EU-Raum, wo sie Seminare besuchen und eine Master-Thesis verfassen.</p> <p>Im Jahr 2009 verbrachten vier MasterstudentInnen („Masterini“) aus Belgien, Griechenland, Großbritannien und Polen ihr zweites Semester in Wien. Ihre Masterarbeiten beinhalteten eine große Bandbreite von Themen: selbständig migrierende Kinder, Rechte von Opfern von Menschenhandel, Integration und Rechte von MigrantInnen sowie Cyberspace Governance versus Meinungsfreiheit.</p> <p>Weitere Informationen zu E.MA unter: http://www.emahumanrights.org/ bzw. http://www.eiuc.org/</p>			
Länder	EU-Mitgliedstaaten		
Involvierte Personen	<i>Nationaler E.MA-Direktor</i>	Manfred Nowak	
	<i>Nationale E.MA-Koordination</i>	Julia Kozma	
	<i>Wissenschaftliche Betreuung</i>	Konrad Lachmayer (Universität Wien) Julia Planitzer Helmut Sax Katrín Wladasch	
	<i>Organisatorin der E.MA-Kosovoexkursion</i>	Marijana Grandits	
Kontakt	Julia Kozma, julia.kozma@univie.ac.at		
Trägerorganisation	European Inter-University Centre for Human Rights and Democratisation (EIUC)	Partnerorganisationen	41 Universitäten in allen EU Mitgliedsstaaten
Projektstart/-ende	Laufend seit September 1997		
Publikation	E.MA Awarded Theses collection		
Finanziert durch	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Kommission • Regione del Veneto, IT • Municipality of Venice, IT • United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) • Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights 		

Grundrechtsmodul – Grundrechte in der Ausbildung von RichteramtswärterInnen

Kurzbeschreibung			
<p>In Kooperation mit dem <i>Bundesministerium für Justiz</i>, der <i>Vereinigung österreichischer Richterinnen und Richter (Fachgruppe Grundrechte)</i>, dem <i>Österreichischen Institut für Menschenrechte (ÖIM)</i> in Salzburg und dem <i>European Training Centre for Democracy and Human Rights (ETC)</i> in Graz hat das BIM, beginnend im April 2007, ein so genanntes „Grundrechtsmodul“ für die Ausbildung der österreichischen RichteramtswärterInnen erarbeitet.</p> <p>Im Jahr 2008 wurden die ersten darauf aufbauenden Seminare in den vier Oberlandesgerichtssprengeln (OLG) abgehalten und – jeweils ausgehend von den Erfahrungswerten der Vortragenden sowie der Beurteilung durch die TeilnehmerInnen – diese schrittweise umgestaltet und optimiert. Auch im Jahr 2009 fanden insgesamt vier Seminare statt, zwei davon im Sprengel des OLG Wien, die im Mai 2009 sowie im Oktober 2009 durch das BIM-Team ausgerichtet wurden. Das Grundrechtsmodul dauert zweieinhalb Tage, ist mittlerweile fester Bestandteil der RichterInnen-Ausbildung und vermittelt prüfungsrelevante Inhalte. Die Evaluierungen zeigen, dass sich das Seminar bei der Zielgruppe höchster Beliebtheit erfreut.</p> <p>Als Grundlage für die Durchführung der Seminare dient das im Zuge des Projekts zunächst erstellte Skriptum mit grundrechtlichen Inhalten und Fallbeispielen. Die Trainings basieren auf einem Tandem-Prinzip, wobei jeweils ein/e Menschenrechtsexperte/in gemeinsam mit einem/einer RichterIn den RichteramtswärterInnen unterschiedliche Rechtsbereiche und Fallkonstellationen näher bringen, in denen sich grund- und menschenrechtliche Aspekte wieder finden. Das Modul hat einen starken Fokus auf den Rechten und Grundfreiheiten, wie sie in der „Europäischen Menschenrechtskonvention“ bzw. in der „EU-Grundrechtecharta“ garantiert sind, wie zum Beispiel dem Recht auf Freiheit und Sicherheit, dem Recht auf ein faires Verfahren, dem Recht auf Schutz des Privat- und Familienlebens, der Freiheit der Meinungsäußerung oder dem Verbot von Diskriminierung.</p>			
Land	Österreich		
Involvierte Personen	<i>Wissenschaftliche Mitarbeit, Vortragende</i>	Astrid Steinkellner Hannes Tretter Christof Tschohl	
	<i>Projektleitung</i>	Hannes Tretter	
Kontakt	Astrid Steinkellner, astrid.steinkellner@univie.ac.at Christof Tschohl, christof.tschohl@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Österreichische Richtervereinigung (Fachgruppe Grundrechte) • Bundesministerium für Justiz • Österreichisches Institut für Menschenrechte (ÖIM), Salzburg • European Training Centre for Democracy and Human Rights (ETC), Graz
Projektstart/-ende	Laufend seit April 2007		
Publikation	Grundrechte im gerichtlichen Berufsalltag. Skriptum zum RichteramtswärterInnen-Grundrechtsmodul. Wien, 2008.		
Finanziert durch	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium für Justiz • Vereinigung österreichischer Richterinnen und Richter (Fachgruppe Grundrechte) 		

**Gesetzesentwurf zur Umsetzung der Richtlinie 2006/24/EG
(„Vorratsdatenspeicherungsrichtlinie“)**

Kurzbeschreibung			
<p>Bereits im Frühjahr 2008 hat sich das BIM im Rahmen einer ländervergleichenden Studie für das <i>Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie</i> (BMVIT) mit dem Thema „Vorratsdatenspeicherung“ beschäftigt. Wie alle anderen EU Mitgliedstaaten ist auch Österreich verpflichtet, die Richtlinie 2006/24/EG umzusetzen. Bislang ist dies nicht geschehen, im April 2009 leitete die EU-Kommission deshalb ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich ein.</p> <p>Die Richtlinie verpflichtet die EU Mitgliedstaaten, Betreibern von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten (Mobil- und Festnetztelefonie, E-Mail, Internettelefonie, Internetzugang) die Speicherung individueller Kunden-, Verbindungs- und Standortdaten für einen Zeitraum von sechs Monaten bis zu zwei Jahren vorzuschreiben. Die Daten sind unabhängig von einem konkreten Verdacht zu speichern, zum Zwecke der Ermittlung, Feststellung und Verfolgung von schweren Straftaten. Durch die pauschale und flächendeckende Speicherpflicht ignoriert die Richtlinie den Grundsatz, dass Eingriffe in die Privatsphäre stets auch im Einzelfall verhältnismäßig sein müssen; geradezu als wären alle Menschen in Europa potentielle TerroristInnen.</p> <p>Im Frühjahr 2009 wurde das BIM vom BMVIT beauftragt, einen Gesetzesvorschlag zu dieser sensiblen Materie auszuarbeiten und hierfür eine Arbeitsgruppe aus unabhängigen WissenschaftlerInnen einzuberufen. Der Auftrag eröffnete dem BIM die Möglichkeit, durch die Normierung zuverlässiger Schutzmechanismen die Gefahr des Missbrauchs zu reduzieren und zu einer Umsetzung der Richtlinie unter weitestgehender Wahrung datenschutzrechtlicher und rechtsstaatlicher Standards zu gelangen. Ebenfalls Gegenstand des Auftrages war, eine Analyse zur Vereinbarkeit der Richtlinie mit europäischen Grundrechten zu liefern und so einen wissenschaftlichen Beitrag zu den wachsenden Bemühungen innerhalb Europas zu leisten, diese Frage einer Klärung durch die Europäischen Höchstgerichte zuzuführen. Dabei wurden die Grundsatzbedenken entlang der Judikatur des <i>Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte</i> (EGMR) konkretisiert.</p> <p>Das BIM organisierte regelmäßige Gesprächsrunden mit betroffenen Dienstanbietern, gemeinnützigen Organisationen, ArbeitnehmerInnen- und KonsumentInnenschutzverbänden, sowie VertreterInnen betroffener Ministerien und anderer Behörden. Zusätzlich wurden Treffen in kleinen technischen Arbeitsgruppen abgehalten, um die Klarheit der Normen zu gewährleisten und alle technischen Möglichkeiten, insbesondere im Hinblick auf Datensicherheit zu berücksichtigen. Im September 2009 lieferte das BIM den Gesetzesentwurf für eine Novelle des Telekommunikationsgesetzes 2003 ab. Der Entwurf befand sich bis Mitte Jänner 2010 als Ministerialentwurf in öffentlicher Begutachtung.</p>			
Land	Österreich		
Involvierte Personen	<i>Koordination für das BIM und wissenschaftliche Mitarbeit</i>	Stefanie Dörnhöfer Christian Schmaus Christof Tschohl	
	<i>Projektleitung</i>	Hannes Tretter	
Kontakt	Christof Tschohl, christof.tschohl@univie.ac.at		
Trägerorganisation	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte	Partnerorganisation	Technische Universität Wien, research group for Industrial Software (INSO)
Projektstart/-ende	April 2009 bis September 2009		
Publikation	Tschohl, Christof: Österreich: BIM liefert Gesetzesentwurf zur Implementierung der Vorratsdatenspeicherungs-Richtlinie, In: EDRi-gram, Nr. 7.23, 2 http://www.unwatched.org/node/1609		
Finanziert durch	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie		